KONGRESS-PROGRAMM
CONGRESS PROGRAMME



INTERNATIONALE FACHMESSE MIT KONGRESS INTERNATIONAL TRADE FAIR

- PERSÖNLICHER SCHUTZ
 SAFFTY
- BETRIEBLICHE SICHERHEIT SECURITY
- GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT HEALTH AT WORK

AplusA.de



36. INTERNATIONALER KONGRESS FUR ARBEITSSCHUTZ UND ARBEITSMEDIZIN SICHERHEIT – GESUNDHEIT – ERGONOMIE

 36^{TH} INTERNATIONAL CONGRESS FOR OCCUPATIONAL SAFETY AND HEALTH SAFETY – HEALTH – ERGONOMICS

5 - 8 NOVEMBER 2019 DÜSSELDORF, GERMANY









ALLGEMEINE HINWEISE GENERAL INFORMATION

KONGRESSZEITEN

Dienstag, 5. November bis Donnerstag, 7. November 10:00–12:30 Uhr und 14:00–17:00 Uhr ab 18:00 Uhr: Come Together

Freitag, 8. November 9:45–13:00 Uhr

Alle Zeitangaben sind Richtwerte und können sich aus aktuellen Anlässen ändern. Programmänderungen sind nicht beabsichtigt, jedoch jederzeit möglich. Die Veranstaltungen können zu jedem Zeitpunkt aufgesucht oder verlassen werden. Anmeldungen oder Reservierungen für bestimmte Veranstaltungen sind daher nicht möglich. Bitte finden Sie sich rechtzeitig in den Kongressräumen ein. Die Veranstaltungen müssen für weitere Besucher geschlossen werden, wenn alle Sitzplätze belegt sind.

ANERKENNUNGEN UND ZERTIFIZIERUNGEN

Betriebs- und Personalräte

Der A+A Kongress ist anerkannt als geeignete Schulungsmaßnahme im Sinne des Betriebsverfassungsgesetzes [8 37 Abs. 7]
und des Bundespersonalvertretungsgesetzes [8 46 Abs. 7]. Unabhängig von dem Fortbildungsfreistellungsanspruch des einzelnen
Betriebsratsmitglieds nach § 37 Abs. 7 BetrVG hat das Betriebsratsgremium das Recht, dass von ihm bestimmte Betriebsratsmitglieder (durch Betriebsratsbeschluss) für die Teilnahme an
Schulungs- und Bildungsveranstaltungen befreit werden, soweit
diese Kenntnisse vermitteln, die für die Arbeit des Betriebsrats
erforderlich sind [§ 37 Abs. 6 BetrVG].

Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsingenieure

Die Tagung ist Fortbildungsveranstaltung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte gemäß § 2 [3] ASiG bzw. § 5 [3] ASiG.

Der VDSI – Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit honoriert den Besuch des Kongresses mit folgenden Punkten: Teilnahme am Kongress an einem Tag: 2 Punkte Teilnahme am Kongress an zwei und mehr Tagen: 4 Punkte Als Nachweis dient die Kongresskarte.

Ärzte

Die Anerkennung für das "Fortbildungszertifikat der Ärztekammer"

der Ärztekammer Nordrhein mit 6 Fortbildungspunkten je Kongresstag bzw. 3 Punkten je Kongress-Halbtag ist beantragt.

Quality Office Consultants

Die Teilnahme an den mit einer QO-Nummer gekennzeichneten Veranstaltungen wird mit jeweils 3 bzw. 8 Punkten im Rahmen der Quality-Office-Fortbildung bewertet.

Certified Disability Management Professional (CDMP)

Der Besuch der A+A 2019 wird mit 14 Stunden für die CDMP Weiterbildung anerkannt.

Die Deutsche Gesellschaft für Arbeitshygiene e.V. (**DGAH**) vergibt für eine ganztägige Teilnahme 2 DGAH Punkte und je einen DGAH Punkt für Teilnahme an einem Kongress-Halbtag.

Schwerbehindertenvertretung

Die Teilnahme am Kongress ist eine Fortbildungsmaßnahme gemäß \S 96 Abs. 4 SGB IX

FOTO- UND VIDEOAUFNAHMEN

Wir möchten Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass im Rahmen des A+A-Kongresses sowie der A+A Fachmesse von diesen Veranstaltungen und damit auch von den teilnehmenden Personen Fotografien und Videoaufnahmen durch von uns beauftragte und/ oder akkreditierte Personen und/oder Dienstleister angefertigt werden. Weitere Einzelheiten auf Seite 116.

OPENING HOURS

Tuesday, 5 November to Thursday, 7 November 10:00 a.m.-12:30 p.m. and 2:00 p.m.-5:00 p.m. from 6:00 p.m.: Come Together

Friday, 8 November 9:45 a.m.-1:00 p.m.

All time data are guideline figures and subject to change if needed. Changes in the programme are not intended but subject to change as well. There is no registration nor reservation for sessions. The session rooms can be entered and left at any time. Please arrive at the session rooms in time. The event has to be closed for further attendees when all seats are taken.

TRAINING CERTIFICATES

The A+A Congress is certified by several German certification bodies in the field of OSH training. Non-German attendees are requested to ask for certificates of attendance at the information desk in the entrance hall of CCD.

PHOTO AND VIDEO RECORDING

We would like to draw your attention to the fact that during the event, photographs and video recordings are taken by persons and/or service providers commissioned and/or accredited by us. More details on page 116.

COME TOGETHER

End your day at the Congress with a drink and a bite to eat! Meet and chat with other participants and enjoy the music. Come along on Tuesday, 5 November to Thursday, 7 November, from 6:00 p.m to around 7:30 p.m.

36. Internationaler Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (A+A) Sicherheit – Gesundheit – Ergonomie

36th International Congress for Occupational Safety and Health (A+A) Safety – Health – Ergonomics

Dienstag, 5. – Freitag, 8. November 2019 Congress Center Düsseldorf (CCD)

Come Together

Bei einem kleinen Imbiss und Getränken den Kongresstag ausklingen lassen! Kommen Sie ins Gespräch mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, genießen Sie die Musik.

Seien Sie dabei von Dienstag, 5. November bis Donnerstag, 7. November, 18:00 bis ca. 19:30 Uhr.

Unterstützungsbedarf

Um Menschen mit Behinderungen eine Teilnahme am A+A Kongress zu ermöglichen, bitten wir darum, den behinderungsspezifischen individuellen Bedarf frühzeitig mitzuteilen. E-Mail Info@basi.de



Grußwort für den

36. Internationalen Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

– A+A 2019

Die digitale Transformation unserer Arbeits- und Lebenswelt ist die zentrale Herausforderung, aber auch eine große Chance gerade für Arbeitsgestaltung und Arbeitsschutz sowie Inklusion, Teilhabe und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Intelligente Sensoren, Datenbrillen, kollaborierende Roboter und Exoskelette sowie andere innovative Assistenzsysteme werden immer stärker in Produktion und Dienstleistungen, in der Logistik, im Handwerk wie auch in den Büros eingesetzt. Maschinen. Roboter und Prozesse werden zunehmend über das Internet gesteuert. Unter den Begriffen "Industrie 4.0" oder "Arbeiten 4.0" werden die Chancen auf neue Geschäftsmodelle und Märkte, neue Handlungsspielräume, mehr Flexibilität, aber auch die Gefahren der ständigen Verfügbarkeit, der räumlichen und zeitlichen Entgrenzung oder des Datenmissbrauchs diskutiert.

Die Auswirkungen der digitalen Transformation treffen zusammen mit der anderen großen aktuellen Herausforderung in der Arbeitswelt, dem demografischen Wandel und der zunehmenden Alterung der Erwerbsbevölkerung vor dem Hintergrund des großflächigen Fachkräftemangels. Auf diese Herausforderungen antworten wir in einem besonders wichtigen Bereich, der Pflege. Mit der Konzertierten Aktion Pflege hat die Bundesregierung begonnen.

Arbeitsbedingungen und Bezahlung in der Altenund Krankenpflege umfassend und schnell zu verbessern, um mehr Menschen für die Arbeit in der Pflege zu begeistern. Hier sind auch Arbeitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung gefordert.

Mit dem Grün- und Weißbuch "Arbeiten 4.0" hat meine Amtsvorgängerin Andrea Nahles einen Diskussionsprozess zu den Fragen: "Wie werden und wie wollen wir in Zukunft arbeiten?" angestoßen. Auch die aktuelle Bundesregierung will die digitale Transformation aktiv und unter Einbeziehung der Sozialpartner gestalten und den technologischen Wandel sozial abfedern. Weiterbildung ist der Schlüssel für gute digitale Arbeit. Wir haben eine ressortübergreifende Offensive für Bildung, Forschung und Digitalisierung gestartet. Mit unseren "Experimentierräumen" wurde eine Plattform geschaffen, um anhand konkreter betrieblicher Beispiele die Balance von Flexibilität und Schutz auszutesten.

Der Arbeitsschutz wird insbesondere mit Blick auf die Herausforderungen der Digitalisierung überprüft. Vor allem sollen Arbeitsschutz, Inklusion und Gesundheitsförderung mit Innovation zusammen gedacht werden.

Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) startet 2019 in eine neue Fünf-Jahres-Periode. Übergeordnetes Ziel ist die sichere und gesunde Gestaltung der Arbeit mit Hilfe der Gefährdungsbeurteilung. Dabei soll auch das Ziel "Gesund leben und arbeiten" des Präventionsgesetzes mit den Zielen der GDA zu einem einheitlichen Zielensystem verknüpft werden. In diesem Jahr wird der erste nationale Präventionsbericht vorgelegt, der uns auch Hinweise geben wird, wie die verbindliche und zielorientierte Kooperation vor allem der Sozialversicherungsträger und auch die Verzahnung von betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz weiter gestärkt werden kann.

In engem Zusammenhang mit der digitalen Transformation ist vor allem eine Zunahme psychischer Belastungsfaktoren, wie Zeit- und Leistungsdruck, Arbeitsunterbrechungen und Multitasking, zu beobachten. Es bleibt unsere Aufgabe, diese in die Verfahrensweisen und Systeme des Arbeitsschutzes zu integrieren.

Aber auch die "klassischen" Belastungen sind keinesfalls erledigt. Etwa jeder achte Erwerbstätige ist bei der Arbeit häufig Staub, Rauch, Gasen oder Dämpfen ausgesetzt. Im Dienstleistungsbereich treffen wir eine vergleichsweise große Anzahl überwiegend stehender Tätigkeiten und eine häufig ungünstige Lage der Arbeitszeiten an. Auch unter den Bedingungen der digitalen Transformation gibt es nicht nur die Entwicklung eines New Work-Bereiches mit gutem Einkommen und kreativen, selbstbestimmten Arbeitsbedingungen, sondern auch einfache Basisarbeiten, die nach wie vor rund 20 Prozent aller Tätigkeiten umfassen. Deren gute Gestaltung ist besonderes Anliegen einer Initiative meines Ministeriums - wie zum Beispiel auch der Gesetzesinitiative zur Sicherstellung des Mindestlohns für Paketboten.

In einer globalisierten Arbeitswelt tragen wir auch international Verantwortung für einen effektiven Arbeits- und Gesundheitsschutz in der gesamten Lieferkette. Die Initiative "Gute Arbeit weltweit" wird deshalb fortgeführt. Ein zentrales Element dieser Initiative ist der "Vision Zero Fund", der in Produktionsländern gezielt Projekte zum Arbeitsschutz, zum Beispiel den Aufbau von Arbeitsinspektionen oder auch Unfallversicherungen, fördern soll. Ich freue mich, dass dieser Ansatz in einer der Leitveranstaltungen des A+A-Kongresses 2019 aufgegriffen wird.

Die Weiterentwicklung des Arbeitsschutzes als Instrument zur Gestaltung des Wandels der Arbeit braucht fachlichen Austausch und Dialog. Dafür bietet der alle zwei Jahre in Düsseldorf stattfindende A+A-Kongress einen idealen Rahmen als das große, nationale und internationale Forum für Arbeitsschutz, betriebliche Gesundheitsförderung und Ergonomie. Er verbindet neueste Erkenntnisse der Forschung mit den Praxiserfahrungen von betrieblichen Akteuren, Sozialpartnern, Verbänden und Institutionen.

Im Namen der Veranstalter lade ich Sie herzlich zum A+A-Kongress 2019 ein!

Hubertus Heil



Sonja König Basi -Vorsitzende, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Arbeit verändert sich vor dem Hintergrund der digitalen Transformation der Arbeits- und Lebenswelt rasant. Insbesondere junge Menschen sehen sich durch prekäre Beschäftigungsverhältnisse oder den Klimawandel mit existentiellen Zukunftsfragen konfrontiert.

Von den Beschäftigten wird Flexibilität, Mobilität, Eigenverantwortung und permanente Anpassungsbereitschaft an die Veränderungen der Arbeit und des Marktes gefordert. Folgen sind Leistungsverdichtung und ständige Erreichbarkeit. Dabei sind "alte" Belastungen z. B. durch Lärm, Gefahr- und Biostoffe auf einem gleichbleibenden Niveau. Die Rahmenbedingungen der Arbeit werden flexibler, die Grenzen zwischen Erwerbsarbeit und Privatleben verschwimmen. Die Gewerkschaften begrüßen deshalb die Klarstellung durch den EuGH, dass Arbeitszeiten zu erfassen sind. In der Tarifpolitik konnten wesentliche Fortschritte im Hinblick auf die Eindämmung dieser Belastungen und auch für mehr Arbeitszeitsouveränität im Interesse der Beschäftigten erreicht werden.

Die Gewerkschaften erwarten, dass die dritte Periode der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) einen wirksamen Beitrag zur Verminderung dieser Belastungen und Beanspruchungen leistet. Die Beurteilung der Arbeitsbedingungen und insbesondere hinsichtlich psychischer Gefährdungen muss als Basis für die Schaffung guter Arbeit und ihre kontinuierliche Verbesserung umfassend durchgeführt werden. Ein Anker sind dabei personell stark aufgestellte Aufsichtsdienste der Länder und Unfallversicherungsträger – hier brauchen wir einen spürbaren Stellenzuwachs.

Die erstmalige Vorlage eines nationalen Präventionsberichts muss als Grundlage für die systematische Verbesserung von Prävention und Gesundheitsförderung und die Kooperation aller Beteiligten genutzt werden. Herausragender Schwerpunkt ist dabei die Schaffung guter Arbeitsbedingungen in der Alten- und Krankenpflege.

Eine ganzheitliche Beratung für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit braucht heute mehr denn je eine multiprofessionelle Grundlage. Dies muss durch die Neufassung der DGUV Vorschrift 2 sichergestellt werden.

Die Entwicklungen auf europäischer und internationaler Ebene sind ebenfalls von großer Bedeutung. Transparenz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette sowie der Aufbau von Arbeitsschutzstrukturen in den Herkunftsländern müssen zur Schaffung guter Arbeit und zur Beendigung der Ausbeutungsverhältnisse in den Entwicklungsländern beitragen. Auch die europäische Arbeitsschutzpolitik muss einen wirksamen Beitrag leisten, um ein hohes Niveau an gesunder und sicherer Arbeit in allen Mitgliedsstaaten gewährleisten zu können.

Der A+A-Kongress, die zentrale Gemeinschaftsveranstaltung für Sicherheit, Gesundheit und Arbeitsgestaltung greift all diese Themen auf. Er bietet insbesondere für betriebliche Interessenvertretungen, Betriebs- und Personalräte wie als nunmehr festen Bestandteil auch Schwerbehindertenvertretungen eine einzigartige Gelegenheit, sich über neue Entwicklungen zu informieren und mit Fachleuten sowie Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen.

Ich lade Sie und Euch herzlich ein, den A+A-Kongress 2019 zu besuchen!

Ihre / Eure Sonja König





Sehr geehrte Damen und Herren,

Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit haben in unserem Land ein hohes Niveau. Die Zahl der Arbeitsunfälle hat einen historischen Tiefstand erreicht, schwere körperliche Belastungen sind weiter rückläufig. Auch im internationalen Vergleich steht unser Arbeitsschutz sehr gut da und gerade neue, aufstrebende Wirtschaftsnationen, beziehen sich auf unsere guten Erfahrungen. Ich freue mich deshalb, dass in einer der Leitveranstaltungen des A+A-Kongresses 2019 Projekte zum Aufbau von Arbeitsschutzstrukturen u. A. in Asien und Afrika vorgestellt werden.

Auch wenn es noch "klassische" Herausforderungen für den Arbeitsschutz gibt, so spielt doch die psychische Gesundheit der Arbeitnehmer eine zunehmende Rolle. Obwohl psychische Erkrankungen auch stark durch außerberufliche Umstände bedingt sind, stellen die Vielzahl an psychischen Diagnosen und die damit verbundenen Fehlzeiten der Beschäftigten die Unternehmen vor Probleme. Denn körperliche und geistige Gesundheit ist auch eine Grundlage hoher Wettbewerbsfähigkeit. Gesundheitliche Störungen bedeuten für die Unternehmen verringerte Produktivität und geringere Wettbewerbsfähigkeit, ein Zusammenhang, der vor dem Hintergrund des demographischen Wandels besondere Bedeutung gewinnt.

Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) hat sich für ihre dritte Strategieperiode die sichere und gesunde Gestaltung der Arbeit mit Hilfe der Gefährdungsbeurteilung zum Ziel gesetzt. Speziell sollen die Themen Muskel-Skelett- und psychische Belastungen sowie der Umgang mit krebserzeugenden Gefahrstoffen angegangen werden. Die Arbeitgeber unterstützen diese Aktivitäten und sehen sich auch beim Thema Gefährdungsbeurteilung selbst in der Pflicht. Darüber hinaus sind jedoch auch die Eigenverantwortung der Beschäftigten für ihre Gesundheit sowie nach wie vor eine bessere Koordination der Aktivitäten der Sozialversicherung zur Optimierung ihrer Präventionsangebote notwendig.

Aktuell tritt immer stärker die Gestaltung des digitalen Wandels, Stichwort Arbeit 4.0, in den Vordergrund. Dabei wird immer deutlicher, dass die digitale Transformation gerade für den Arbeitsschutz große Chancen birgt, insbesondere auch für eine inklusive Arbeitsgestaltung und eine stärkere Beschäftigung von Behinderten. Innovative Assistenzsysteme spielen auch deswegen eine zentrale Rolle beim A+A-Kongress 2019. Es bedarf dabei keiner neuen rechtlichen Vorschriften zur Regelung des digitalen Wandels und auch keiner zusätzlichen Bürokratie wie sie infolge des EuGH-Urteils zur Arbeitszeit droht.

Der A+A-Kongress 2019 greift all diese aktuellen Themenschwerpunkte von Sicherheit, Gesundheit und Ergonomie in über 40 Veranstaltungsreihen auf. Ich lade Sie herzlich ein, sich auf der A+A 2019 über die neusten Entwicklungen im Arbeitsschutz zu informieren und sich mit anderen Fachleuten auszutauschen.

Ihre Saskia Osing

	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Strategien und Botschaften	 Arbeiten 4.0 Prävention 4.0 für die Arbeitswelt 4.0 – GDA Verleihung Deutscher Arbeitsschutzpreis Preisverleihung "Unterwegs – aber sicher!" S. 15 		 Arbeitsstätten 4.0 Präventionskultur – Sicherheit und Gesundheit als Teil der Unternehmenskultur S. 56 	
Sicherheit, Technik und Arbeits- schutzrecht	 Betriebssicherheit Biostoffe Sichere Maschinen Neues zu EMF, optischer Strahlung und Lärm bei der Arbeit S. 26 	 Praxis <i>interaktiv</i>: Gefährdungen in der Arbeitsumgebung S.31 Gefährdungsbeurteilung Arbeitsumgebung S. 36 Gefahrstoffe – Ermittlung des Standes der Technik S. 37 Staubminimierung beim Bauen42 	 ○ Arbeitsstättenverordnung ○ Persönliche Schutzausrüstungen ○ REACH und Arbeitsschutz S. 57 	
Gesundheit bei der Arbeit und Arbeitsmedizin	 Muskel-Skelett-Belastungen S.22 Regionale Präventionsallianzen für KMU Gewalt am Arbeitsplatz S. 24 	 Praxis <i>interaktiv</i>: Gesundheit und Psyche S. 30 Nicht-visuelle Wirkung von Licht S. 41 Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastung S. 43 Das neue Berufskrankheitenrecht S. 44 	 Präventionsgesetz – Angebote der Sozialleistungsträger S. 58 	
Arbeitsschutz im Betrieb: Akteure, Organisation, Netzwerke	• Arbeitsschutzmanagement- systeme S. 28	 Schwerbehindertenvertretungen: Prävention, Eingliederung, Inklusion S. 32 Die Zukunft der betrieblichen Betreuung – DGUV Vorschrift 2 S.38 Forum Arbeitsschutzverwaltung Gender Netzwerktreffen S. 39 Ergonomie Netzwerktreffen 	 Praxis <i>interaktiv</i>: Übergreifende Fragen, Kooperation und Beteiligung S. 49 Betriebs- und Personalräte im Arbeitsschutz S. 52 	 Fokus Professionen: Kompetenzen für den Wandel? S. 66 Fokus Professionen: Prevention Slam S. 67
Arbeitsgestaltung und Arbeitszeit- gestaltung		O Mobiles Arbeiten S. 40	 Praxis <i>interaktiv</i>: Arbeitsstätten 4.0 und besondere Arbeitsbereiche Assistenzsysteme in der Produktion Gesunde Arbeitszeitgestaltung Exoskelette kontrovers 	
A+A International	 Future of Work p. 81 Prevention 4.0 – The Joint German Occupational Safety and Health Strategy p. 82 Vision Zero and Globalisation S. 29, p. 85 	 ● Gute Arbeit weltweit S. 34 Good Work Worldwide p. 86 ● Vision Zero – Innovation in der Prävention – Eröffnung S. 47 Vision Zero – Innovation in Prevention – Opening Session p. 88 	 Vision Zero − Partner Initiatives Personal Protective Equipment Zukunft des Arbeitsschutzes in Europa Future of OSH in Europe Meeting and Workshop ENETOSH ENSHPO S. 62, p. 92 ENSHCO S. 65, p. 95 	

 nde
 ○ Vormittags
 ● Nachmittags
 ● Ganztägig

 10:00- 12:30 Uhr
 14:00 - 17:00 Uhr
 10:00 - 17:00 Uhr

Simultan in deutscher und englischer Sprache Simultaneous interpretation German-English

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	2
Übersicht: Veranstaltungen nach Themengebieten	6

Dienstag, 5. November 2019

Ganztägig

Zukunft der Arbeit	13
Kongresseröffnung Zukunft der Arbeit	14
Arbeiten 4.0	15
Prävention 4.0 für die Arbeitswelt 4.0	16
Verleihung Deutscher Arbeitsschutzpreis	18

Vormittags

Preisverleihung "Unterwegs – aber sicher!"	19
Betriebssicherheit	20
Biostoffe im Bereich der Nicht-Schutzstufentätigkeiten	2:
Muskel-Skelett-Belastungen	22
Regionale Präventionsallianzen für KMU	24

Nachmittags

Sichere Maschinen	25
Neues zu EMF, optischer Strahlung und Lärm bei der Arbeit	26
Gewalt am Arbeitsplatz	27
Arbeitsschutzmanagementsysteme	28
Vision Zero and Globalisation (nur in Englisch)	29

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 6. November 2019

Ganztägig

raxis interaktiv	30
– Gesundheit und Psyche	30
– Gefährdungen in der Arbeitsumgebung	31
chwerbehindertenvertretungen: Prävention, Eingliederung, Inklusion	32
iute Arbeit weltweit	34
/ormittags	
iefährdungsbeurteilung Arbeitsumgebung	36
Gefahrstoffe – Ermittlung des Standes der Technik	37
ie Zukunft der betrieblichen Betreuung – DGUV Vorschrift 2	38

Nachmittags

Gender Netzwerktreffen Mobiles Arbeiten

Nicht-visuelle Wirkung von Licht – es gibt viel Neues!	4:
Staubminimierung beim Bauen	42
Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastung	43
Das neue Berufskrankheitenrecht	44
Forum Arbeitsschutzverwaltung	45
Ergonomie Netzwerktreffen	46
Vision Zero – Innovation in der Prävention – Eröffnung	47

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 7. November 2019 Ganztägig

Praxis interaktiv		48
 Arbeitsstätten 4.0 und besondere Arbeitsbereiche 	48	
 Übergreifende Fragen, Kooperation und Beteiligung 	49	
Vormittags		
Arbeitsstättenverordnung		50
Persönliche Schutzausrüstungen		51
Betriebs- und Personalräte im Arbeitsschutz – Tarifpolitik		52
Assistenzsysteme in der Produktion		53
Vision Zero – Innovation in der Prävention – Partnerinitiativen		54
Nachmittags		
Arbeitsstätten 4.0		55
Präventionskultur – Sicherheit und Gesundheit als Teil der Unternehmenskultu	ur	56
REACH und Arbeitsschutz		57
Präventionsgesetz – Angebote der Sozialleistungsträger		58
Gesunde Arbeitszeitgestaltung		59
Exoskelette kontrovers		60
Zukunft des Arbeitsschutzes in Europa		61
Netzwerktreffen und Workshops		
ENETOSH – Wie erreicht man junge Leute?	62	
ENSHPO – Verbindung von Umweltschutz und Arbeitsschutz	64	
ISHCCO – Arbeitsschutz-Professionals: Qualifiziert für Europa	65	

Freitag, 8. November 2019

Vormittags

Fokus Professionen:	
Kompetenzen für den Wandel?	6
Prevention Slam	6

Inhaltsverzeichnis

Sonstige Fachveranstaltungen	
Extra Tickets erforderlich	_
Forum Eigenschutz der Einsatz- und Rettungskräfte	6
Fachtagung Einsatzstellenhygiene	6
Fachtagung Atemschutz PPE-Conference	6 6
PPE-Conference	Ь
Veranstaltungen für besondere Zielgruppen	
Nur auf Einladung	
Rheinschiene	7
Tag der Sicherheitsbeauftragten	7
Fortbildung für Unternehmer (BG ETEM)	7
Sitzungen von Basi-Mitgliedsorganisationen und -Partnern	
Vision Zero Business Council Meeting (ISSA)	7
VDSI Fachbereichsleitertreffen	7
VDRI Mitgliederversammlung	7
ISSA Section Trade Konstituierende Sitzung	7
VDSI erweiterte Vorstandssitzung	7
Präventionskoordinatorentreffen der Landesverbände DGUV	7
4. Beiratstreffen "Prävention und Employability"	7
VDSI Mitgliederversammlung	7
VDGAB Mitgliederversammlung	7
BFSI Mitgliederversammlung	7
Hochschulübergreifender Austausch (VDSI / ASI) VDSI Fachbereichsleitertreffen	7
VIsion Zero Global Alliance	7
FASI Delegiertenversammlung	7
TASI Delegiertenversammung	,
Angebote in den Messehallen	
Treffpunkt Sicherheit + Gesundheit	7
Trendforum Health & WorkPlace Design	7
Trendforum Safety & Security	7
Verzeichnis der Referentinnen und Referenten	9
Foto- und Videoaufnahmen	11

Index Sessions in English Language

Welcome Adress of the German Minister of Labour an Social Affairs Welcome Word from Basi Presidents	76 78
Tuesday, 5 November 2019	
Opening with Key Note Future of Work Prevention 4.0 – The Joint German Occupational Safety and Health Strategy German Occupational Safety and Health Award Ceremony Vision Zero Business Council Meeting – Vision Zero and Globalization	80 81 82 84 85
Wednesday, 6 November 2019	
Good Work Worldwide Vision Zero – Innovation in Prevention – Opening Session	86 88
Thursday, 7 November 2019	
Vision Zero – Innovation in Prevention – Vision Zero Initiatives and Occupational Priorities Personal Protective Equipment Future of OSH in Europe Network Meetings and Workshops ENETOSH – How to reach young people? ENSHPO – Linking environmental protection and occupational health and safety ISHCCO – Occupational Health and Safety Professionals: qualified for Europe	89 90 91 92 94 95

Zukunft der Arbeit

D i e n s t a g 5. November 9:30 – 17:00 1. OG, Raum 2

Die Zukunft der Arbeit ist das übergreifende Thema am ersten Tag des A+A-Kongresses 2019.

Kongress-Eröffnung (Seite 14)

Im Rahmen der Eröffnung des A+A-Kongresses geht der Trendforscher Franz Kühmayer auf die Frage ein, warum wir Arbeit ganz neu denken müssen – welche gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Faktoren verändern die Arbeit der Zukunft und welche Auswirkungen auf das Arbeitsleben und das Arbeitsverständnis sind zu erwarten?

Arbeiten 4.0 (Seite 15)

In der letzten Legislaturperiode hat das Grün- bzw. Weißbuch des BMAS "Arbeiten 4.0" eine breite Diskussion über Konsequenzen und möglichen Antworten auf die Änderung von Ort, Zeit und sozialer Rahmenbedingungen der Arbeit in Gang gesetzt. Dieser Impuls wird am Vormittag in der Veranstaltung "Arbeiten 4.0" aufgegriffen. Nach einem Monitoring zum Stand der Digitalisierung werden Aufgaben und Strategie von Forschung und Entwicklung wie auch der Normung zur Zukunft der Arbeit herausgearbeitet. In bewusster Absetzung zum Begriff (und der "Botschaft") von "New Work" wird als Praxis-Schwerpunkt das Thema Einfacharbeit bzw. "Basic Work" am Beispiel des Logistikbereichs diskutiert. Auch in Zeiten von Arbeiten 4.0 und Industrie 4.0 machen Einfacharbeiten weiterhin konstant ca. 20% aller Tätigkeiten aus und bleiben insbesondere auch aus der Perspektive von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit als wichtige Herausforderung im Fokus.

Prävention 4.0: die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (Seite 16)

Prävention muss sich angesichts der Herausforderungen von Arbeiten 4.0 ebenfalls neu aufstellen: Prävention 4.0 wird im Zusammenhang mit der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) in den Mittelpunkt des Nachmittags gestellt. Die Teilnehmenden versetzen sich in das Jahr 2030 und diskutieren gemeinsam mit den Vorsitzenden der Nationalen Arbeitsschutz Konferenz und weiteren Expertinnen und Experten wie Prävention 4.0 erreicht werden kann. Anschließend erfolgt der Blick zurück in die Gegenwart auf die konkrete Planung und Ausrichtung der GDA: Sind wir auf dem richtigen Weg und wie kann das gemeinsame Ziel erreicht werden?

Verleihung des Deutschen Arbeitsschutzpreises 2019 (Seite 18)

Der Deutsche Arbeitsschutzpreis 2019 zeichnet vorbildlich entwickelte und gelebte Lösungen in den Kategorien "Strategisch", "Betrieblich", "Persönlich" und "Kulturell" aus. Hinzu kommt die neue Kategorie "Newcomer", mit der ein Start-up-Betrieb mit einem zusätzlichen Stiftungspreis der Messe Düsseldorf ausgezeichnet wird. Alle Besucher haben bis in die Veranstaltung hinein die Möglichkeit für die Favoriten abzustimmen.

Die Verleihung des Deutschen Arbeitsschutzpreises 2019 schließt den ersten A+A-Veranstaltungstag zur "Zukunft der Arbeit" ab. Die Herausforderungen und Chancen durch die digitale Transformation in der Arbeitswelt sind immer wieder in den Veranstaltungen des diesjährigen A+A-Kongresses präsent und ein prägendes Thema in der internationalen Fachmesse der A+A 2019.

Dienstag 5. November 9:30 – 10:00 1. OG, Raum 2

Kongress Eröffnung



Franz Kühmayer Zukunftsinstitut



9:30 Begrüßung

Saskia Osing, Basi Vorsitzende

Keynote: 9:35

Warum wir Arbeit völlig neu denken müssen

Franz Kühmayer, Trendforscher

9:55 Eröffnung:

Sonja König, Basi Vorsitzende

Arbeiten 4.0 Sicherheit und Gesundheit in der digitalisierten Arbeitswelt

Dienstag
5. November
10:00 – 12:30
1. OG, Raum 2

Federführung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Mit dem Grünbuch "Arbeiten 4.0" des BMAS wurden Fragen zur Arbeit von morgen in einem gesellschaftlichen Dialog mit Sozialpartnern, Verbänden, Unternehmen, Wissenschaft sowie mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Das Weißbuch fasst Ergebnisse sowie Schlussfolgerungen und Impulse zur gesellschaftlichen Gestaltung der Zukunft der Arbeit für die Bundesregierung und darüber hinaus zusammen. Die Veranstaltung setzt an einem zentralen Themenfeld des Weißbuchs an mit der Frage, welche Chancen und Risiken sich aus der zunehmenden Digitalisierung der Arbeitswelt für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ergeben.

Zu Beginn werden Fakten zur quantitativen Entwicklung der digitalen Transformation präsentiert und Schwerpunkte der Forschung abgeleitet. Der Beitrag "Normungs-Roadmap – Innovative Arbeitswelt" zeigt auf, welche Herausforderungen für die Normung entstehen und wo Ansatzpunkte der Normung für die Gestaltung einer sicheren und gesunden Arbeitswelt liegen.

Im Zentrum des zweiten Teils stehen die Konsequenzen der digitalen Transformation für den Bereich der Einfacharbeit und das Konzept "Basic Work". Einfacharbeit ist gekennzeichnet durch eine hohe Substitutionsmöglichkeit von Arbeitskräften und Arbeitsplätzen, verbunden mit geringen Qualifikationsanforderungen und z. T. schwerwiegenden Arbeitsschutzproblemen. Die Digitalisierung betrifft auch die Einfacharbeit in hohem Maße. Schwerpunktmäßig wird dazu auf die Arbeit in der Logistik-Branche eingegangen. Aus der Sicht von Arbeitigebern, Beschäftigten wie auch des Arbeitsschutzes werden Auswirkungen, Risiken und Gestaltungschancen für eine bessere Qualität der Arbeit in der Logistik dargestellt.

Die Veranstaltung richtet sich an Arbeitgeber und betriebliche Interessenvertretungen sowie alle betrieblich und überbetrieblich tätigen Fachleute für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Inklusion und Nachhaltigkeit.

Moderation:

Peer-Oliver Villwock, BMAS

10:00 Arbeiten 4.0 – die Position des BMAS

Peer-Oliver Villwock

10:15 Sicherheit und Gesundheit in der digitalisierten Arbeitswelt

- Monitoring der Digitalisierung und inhaltliche Schwerpunkte der Forschung

Dr. Anita Tisch, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

10:40 Normungs-Roadmap – Innovative Arbeitswelt

Philipp Albrecht, Deutsches Institut für Normung (DIN)

10:55 Digitalisierung und Arbeit in der Logistik – Wie geht es weiter mit der Einfacharbeit?

Dr. Martin Kuhlmann, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen an der Georg-August-Universität

11:15 Pause

Impulse aus der Praxis der Logistikbranche

11:30 Aus Arbeitgebersicht

Thomas Stühm, Amazon

11:45 Aus Arbeitnehmersicht, Betriebsrat der Deutsche Post AG

Wolfgang Euler, Deutsche Post AG

12:00 Aus Sicht des Arbeitsschutzes

Dr. Christian Felten, Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation (BG Verkehr)

12:15 Abschlussdiskussion

12:30 Ende

D i e n s t a g 5. November 14:00 – 17:00 1. OG, Raum 2

Prävention 4.0 für die Arbeitswelt 4.0 Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie weitergedacht

Dienstag 5. November 14:00 – 17:00 1. OG, Raum 2

Federführung: Geschäftsstelle der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz (NAK)

Globalisierung, Digitalisierung und demografische Entwicklung verändern die Arbeitswelt tiefgreifend. Die im Zuge der digitalen Transformation entstehenden Arbeitsprozesse und Strukturen sind für die klassischen Instrumente des Arbeitsschutzes immer weniger greifbar. Die Zahl der Erwerbstätigen und vor allem die Zahl der Fachkräfte sinken deutlich. das Durchschnittsalter der Beschäftigten steigt spürbar. Vor diesem Hintergrund gewinnen gute Arbeitsbedingungen und die Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch aus ökonomischen Gründen an Bedeutung. Somit sind eine neue Prävention und ein moderner Arbeitsschutz gefordert. Dies hat sich die Gemeinsame Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) zur Aufgabe gemacht. Mit Blick auf die veränderten Anforderungen zeichnen die Vorsitzenden der Nationalen Arbeitsschutz Konferenz (NAK) ihr Bild einer "GDA 2030". Die gerade begonnene 3. GDA-Periode soll für diese strategische Ausrichtung den Weg bereiten. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) statt und ist in zwei Diskussionsrunden gegliedert:

Diskussionsrunde 1: "GDA 2030" – Was wollen wir erreichen?

Die NAK-Vorsitzenden, die Sozialpartner sowie weitere Experten aus dem Arbeitsschutz zeichnen ihr (Ideal)-Bild zur GDA 2030 – Wie sieht die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie im Jahr 2030 aus?

Es geht um die strategische Bedeutung der Prävention für Unternehmen und ihre Beschäftigen, sicheres Arbeiten made in Germany mit Arbeitsschutz als Kulturgut und darum, wie wir im Netzwerk GDA voneinander lernen: Wie kann das vorhandene Fachwissen besser in der Praxis genutzt werden? Geteiltes Wissen wie bei Wikipedia?

Diskussionsrunde 2: Wo stehen wir heute? Wie kommen wir zur GDA 2030? Welche Ausrichtung braucht die 3. GDA-Periode?

Zu Beginn liegt der Fokus auf dem strategischen Ziel der 3. GDA-Periode "Arbeit sicher und gesund gestalten: Prävention mit Hilfe der Gefährdungsbeurteilung". Einen sicheren Umgang mit krebserzeugenden Gefahrstoffen, gute Arbeitsgestaltung bei psychischen Belastungen und gute Arbeitsgestaltung bei Muskel-Skelett-Belastungen sind die drei untersetzten Arbeitsschutzziele, die miteinander und systematisch verfolgt werden.

Bei der folgenden Thematik geht es um die betriebliche Umsetzung, insbesondere in KKU: Wie kann die Gefährdungsbeurteilung in den Betrieben als Prozess durchgeführt werden? Was kann die Wissenschaft dazu beitragen? Was können GDA und EU-OSHA voneinander lernen? (z. B. Projekt SESAME, Safe Small and Micro Enterprises)

Moderation:

Dr. Armin Windel, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

14:00 Begrüßung und Einführung

Dr. Stefan Hussy, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Nationale Arbeitsschutzkonferenz (NAK) Julia Flintrop, Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA)

14:05 Diskussionsrunde 1: "GDA 2030" – Was wollen wir erreichen?

Dr. Stefan Hussy

Peer-Oliver Villwock, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Nationale Arbeitsschutzkonferenz (NAK)

Bettina Splittgerber, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI)

Kai Schweppe, Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg (Südwestmetall)

Annika Wörsdörfer, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Bundesvorstand

Bruno Zwingmann, Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi)

15:30 Pause

Diskussionsrunde 2: Wo stehen wir heute? Wie kommen wir zur GDA 2030? Welche Ausrichtung braucht die 3. GDA-Periode?

16:00 Ziel der 3. GDA-Periode:

"Arbeit sicher und gesund gestalten: Prävention mit Hilfe der Gefährdungsbeurteilung"

Markus Leßmann, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW)

Dr. Volker Wittneben, Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) Ernst-Friedrich Pernack, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF)/ Vors. Ausschuss für Arbeitsstätten (ASTA)

Jutta Lamers, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

André Große-Jäger, BMAS

Dr. Michael Au, HMSI

16:30 Betriebliche Umsetzung – insbesondere in KKU

Sabine Sommer, BAuA Dr. Britta Schmitt-Howe, BAuA Julia Flintrop

17:00 Ende

D i e n s t a g 5. November 17:00 – 18:00 1. OG, Raum 1

Verleihung Deutscher Arbeitsschutzpreis



Der Deutsche Arbeitsschutzpreis ist die große, branchenübergreifende Auszeichnung für vorbildliche technische, strategische, organisatorische und kulturelle Lösungen rund um Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Als Teil der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) richten das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), der Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) den Deutschen Arbeitsschutzpreis aus.

2019 werden praxisorientiert entwickelte und gelebte Lösungen erstmalig in neuen Kategorien prämiert: "Strategisch", "Betrieblich", "Kulturell" und "Persönlich". Ein "Newcomer" erhält zusätzlich den Stiftungspreis der A+A.

Machen Sie mit und wählen Sie schon jetzt Ihren ganz persönlichen Favoriten unter den Nominierten für die Auszeichnung mit dem Publikumspreis,

Gemeinsame Deutsche Arbeits schutz strategie Deutscher Arbeitsschutzpreis

die Abstimmung ist bis in die Veranstaltung am 5. November 2019 möglich:

https://deutscher-arbeitsschutzpreis.de/nominiert.html

Im Rahmen der Veranstaltung begrüßt die Journalistin und TV-Moderatorin Barbara Hahlweg das Fachpublikum, die nominierten Betriebe und die Jury des Deutschen Arbeitsschutzpreises. Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Verbänden und Wissenschaft halten die Laudationes.

Freuen Sie sich auf die feierliche Preisverleihung am 5. November 2019 um 17 Uhr in Raum 1 des CCD und kommen Sie beim anschließenden Come Together mit den Preisträgerinnen und Preisträgern ins Gespräch.

Die Anmeldung ist kostenfrei und erfolgt schnell und bequem online:

https://deutscher-arbeitsschutzpreis.de/anmelde-formular.html



Preisverleihung "Unterwegs – aber sicher!"

D i e n s t a g 5. November 10:00 – 12:30 1. OG, Raum 5

Federführung: Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR)

VDSI - Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit

Best practice für eine sichere Mobilität im beruflichen Kontext

Vision Zero ist nicht nur eine Strategie für die Arbeitswelt, sondern gilt uneingeschränkt für den Straßenverkehr. Dass Vision Zero machbar ist, zeigen erprobte "Best practice Beispiele" aus unterschiedlichen Unternehmen, in denen Führungskräfte die betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit als Führungsaufgabe verstanden und eine neue Präventionskultur eingeführt haben. Diskutiert werden erfolgreiche Ansätze hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit. Gleichzeitig werden neue, erfolgreiche Initiativen im

Rahmen des VDSI/DVR Wettbewerbs "Unterwegs – aber sicher!" vorgestellt und ausgezeichnet.

Nach einer Einführung werden "Best practice Beispiele" vorgestellt und mit dem Plenum diskutiert. Im Anschluss findet eine kurze Vorstellung der Praxishilfe "Sicherheit auf allen Wegen" statt, die Unternehmen zielführend unterstützen soll. Den Abschluss bildet die Auszeichnung der Gewinner des VDSI/DVR-Wettbewerbs "Unterwegs – aber sicher!", gefolgt von einer offenen Frage- und Diskussionsrunde



Wettbewerb betriebliche Verkehrssicherheit

Dienstag 5. November 10:00 - 12:301. OG, Raum 3

Betriebssicherheit

Federführung: Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI)

Betriebssicherheit umfasst Grundsätze für einen sicheren Umgang mit Arbeitsmitteln – von einfachen Geräten und Werkzeugen über Maschinen bis hin zu ganzen Anlagen. Die Veranstaltung spannt einen weiten Bogen von den praktischen Problemen vor Ort über die Auswirkung der aktuellen Rechtssetzung bis in die Zukunft.

In Kleinbetrieben ist der Einsatz von Verbraucherprodukten (zum Beispiel Kaffeemaschinen) weit verbreitet. Der erste Beitrag zeigt auf, wie im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung unter Einbezug weiterer Maßnahmen (z.B. Prüfungen gem. DGUV Vorschrift 3) die Nutzung von Verbraucherprodukten nicht gegen geltende Arbeitsschutz- und Brandschutzvorgaben verstößt.

Therapieliegen sind ein viel genutztes Arbeitsmittel, an dem in jüngster Zeit mehrfach Beschäftigte tödlich verunfallt sind. Der Vortrag beschreibt die Aktivitäten zur Schaffung einer Produktnorm für Therapieliegen zur Erhöhung der technischen Sicherheit der Produkte. Die Thematik "zur Prüfung befähigte Person" ist in den Betrieben nach wie vor von großer Bedeutung. Welche Fachkenntnisse die befähigte Person im Einzelnen mitbringen muss, hängt von der Komplexität der Prüfaufgabe ab. Der Vortrag gibt dazu praktische Hinweise. Die Neuordnung des Anhangs "Druckbehälter" der Betriebssicherheitsverordnung wird in dem Beitrag für die betriebliche Praxis aufgearbeitet. Abschließend wird mit dem Thema "Betriebssicherheit 4.0" ein Blick in die Zukunft geworfen - wie viel ist heute schon Gegenwart?

Moderation:

Stefan Pemp, Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI)

10:00 Begrüßung und Einführung

Stefan Pemp

10:15 Verbraucherprodukte im Arbeitskontext

Jürgen Schmidt, JS A+G

10:35 Auf dem Weg zu sicher gestalteten Therapieliegen

Dr. Beate Schlutter, Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN)

10:55 Pause

11:10 TRBS 1203 - Zur Prüfung befähigte Personen

Martin Küppers, Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation (BG Verkehr)

11:30 Neuordnung des Anhang 2 BetrSichV (überwachungsbedürftige Druckanlagen)

- Bedeutung für die betriebliche Praxis

Jens Hälbig, RWE Power Aktiengesellschaft

11:50 Betriebssicherheit 4.0 - Quo vadis?

Sebastian Korfmacher, KAN

12:10 Zusammenfassung und Abschluss

Stefan Pemp

12:30 Ende

Biostoffe im Bereich der Nicht-Schutzstufentätigkeiten

Dienstag 5. November 10:00 - 12:301. OG, Raum 7

Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Schutzstufen sind Zusammenfassungen aller technischen, organisatorischen und persönlichen Sicherheitsmaßnahmen sowie Hygienemaßnahmen für Tätigkeiten mit Biostoffen zum Schutz der Beschäftigten. Von der formalen Anforderung der Schutzstufenzuordnung befreit sind mit der neuen Verordnung nicht gezielte Tätigkeiten außerhalb von Laboratorien, der Versuchstierhaltung, der Biotechnologie oder des Gesundheitsdienstes. Bei vielen Tätigkeiten mit Biostoffen wie Reinigungs- und Sanierungsarbeiten. Tätigkeiten in der Veterinärmedizin, der Land-, Forst-, Abwasser- und Abfallwirtschaft sowie in Biogasanlagen und Schlachtbetrie-

ben hatte sich die Schutzstufenzuordnung als nicht praktikabel erwiesen, da sie lediglich die Infektionsgefährdung, nicht aber das sensibilisierende bzw. toxische Potenzial der Biostoffe berücksichtigt, das bei diesen Tätigkeiten die Gefährdung oft maßgeb-

In der Veranstaltung werden Belastungen und Präventionsmaßnahmen für verschiedene Arbeits- und Tätigkeitsbereiche vorgestellt sowie ein Ausblick auf die zukünftigen Themenschwerpunkte und Herausforderungen des Ausschusses für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS) gegeben.

Moderation:

Dr. Astrid Smola, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

10:00 Begrüßung und Einführung

Dr. Astrid Smola

10:10 Belastung durch Biostoffe bei der industriellen Tierhaltung

Dr. Udo Jäckel, (BAuA)

10:30 Exposition gegenüber Biostoffen in Biogasanlagen

Dr. Dierk-Christoph Pöther, BAuA

10:50 Empfehlung des ABAS zur Entsorgung hochpathogener Krankenhausabfälle

Eckart Willer, Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik

Telekommunikation (BG Verkehr)

11:10 Pause

11:25 Gesundheitsrisiken durch biologische Arbeitsstoffe in Kompostierungsanlagen

Prof. Dr. Jürgen Bünger, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Dr. Frank Hoffmever, IPA

Prof. Dr. Thomas Brüning, IPA

Dr. Vera van Kampen, IPA

11:45 Biostoffe am Beispiel "Instandhaltung von raumlufttechnischen Anlagen auf Seeschiffen"

praxisorientiert beurteilen Dr. Gabriele Meyer, BG Verkehr

12:05 Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS): Rückblick und Ausblick

Silke Hopf, BAuA

Dr. Astrid Smola

12:25 Zusammenfassung und Abschluss

Dr. Astrid Smola

12:30 Ende

D i e n s t a g 5. November 10:00 – 12:30 1. OG, Raum 6

Muskel-Skelett-Belastungen

D i e n s t a g 5. November 10:00 – 12:30 1. OG, Raum 6

Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Vier von fünf Deutschen leiden mindestens einmal in ihrem Leben unter Beschwerden oder Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems: Arbeitsbedingte Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) sind nach wie vor häufig und bedeutsam. Bei den meisten Betroffenen entstehen die Schmerzen durch falsche, zu hohe oder zu geringe Belastung, untrainierte Muskeln, Stress, psychische Belastungen und/oder zu wenig Bewegung. Am Beispiel der Produktionsarbeit wird ein Überblick über die Verbreitung von Muskel-Skelett-Belastungen und deren Auswirkungen gegeben.

Mit dem im Sommer 2019 veröffentlichten Methodeninventar zur "Mehrstufigen Gefährdungsanalyse von physischen Belastungen (MEGAPHYS) sollen möglichst alle typischen Formen arbeitsbedingter

physischer Belastungen berücksichtigt werden. Es ermöglicht die Gefährdungsbeurteilung auf verschiedenen Differenzierungsstufen (spezielles Screening, Experten-Screening, messtechnische Analyse). Die Vorträge geben einen Überblick über die Ausgangsfragestellungen, die neu entwickelten Methoden und ihre Relevanz für die Praxis.

Ein praktischer Ansatz zur Prävention von Muskel-Skelett-Beschwerden wird mit dem Programm "Bewegt im Betrieb" vorgestellt.

Mit welchen Auswirkungen der Wandel der Arbeitswelt auf physische Belastungen und die Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen einhergeht, diskutieren die Vortragenden mit den Sozialpartnern und dem Publikum.

Moderation:

Dr. Marianne Schust, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Dr. Britta Weber, Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

10:00 Begrüßung und Einführung

Dr. Marianne Schust, Dr. Britta Weber

10:10 AU-Tage & Berufskrankheiten durch Muskel-Skelett-Belastungen und deren Auswirkungen am Beispiel der Produktionsarbeit

Jochen Eckardt, Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM)

10:30 Neue Instrumente für die Gefährdungsbeurteilung bei physischer Belastung – MEGAPHYS

Einführung in das Projekt MEGAPHYS

Dr. Marianne Schust, Dr. Britta Weber

Methodik der Feldstudie

Dr. Marianne Schust

Spezielles Screening: Neue und weiterentwickelte Leitmerkmalmethoden und Ergebnisse der Validierung

Prof. Dr. André Klußmann, Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie (ASER)

Expertenscreening: Neue und weiterentwickelte Ansätze zur Bewertung

der Belastung sowie der Ergebnisse der Validierung

Prof. Dr. Ralph Bruder, Technische Universität Darmstadt

Messtechnische Analyse: Neue und weiterentwickelte Ansätze zur

Abbildung und Bewertung der Belastung und Ergebnisse der Validierung

David Seidel, IFA

Labormessung / Simulation: Neue und weiterentwickelte Methoden zur

Erfassung und Bewertung von Wirbelsäulenbelastungen

Dr. Matthias Jäger, Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo)

Schnittstellen zwischen den Methodenebenen

Dr. Britta Weber

11:30 Pause

11:40 Bewegt im Betrieb – das niederschwellige Bewegungsprogramm des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)

Melinda Strätz, Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

12:00 Physische Belastungen im Wandel der Arbeitswelt

Kai Schweppe, Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg (Südwestmetall)

Dr. Daniela Tieves-Sander, IG Metall Vorstand

12:30 Ende

Dienstag 5. November 10:00 - 12:301. OG, Raum 8

Regionale Präventionsallianzen für KMU

Federführung: IKK classic

Das Handwerk mit seiner überwiegend kleinbetrieblichen Struktur steht vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der Akademisierung und Digitalisierung vor der gewaltigen Herausforderung qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu hal-

Betriebliche Gesundheitsförderung ist ein Wettbewerbsfaktor. Sie gelingt jedoch nur mit Hilfe zielgruppengerechter Angebote. Kleinbetriebe des Handwerks nutzen regionale Netzwerke, nicht nur um ihre Aufträge zu bewältigen, sondern auch um ihre Mitarbeitende qualifiziert und gesund zu erhalten. Regionale Präventionsallianzen mit Kreishandwerkerschaften als Netzwerkmanager, Krankenkassen als Präventionsanbieter und Berufsgenossenschaften, Rentenversicherung und Weiterbildungsträger als weitere Akteure, können handwerkstaugliche Präventionsangebote nachhaltig den Betrieben anbieten. In dieser Veranstaltung lernen Sie neue, zielgruppengerechte Tools und Maßnahmen kennen, die in über 60 Kleinbetrieben erprobt wurden. Neben einem Online-Tool zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen lernen Sie eine Prozess- und Teamentwicklung zur Gesundheitsförderung kennen. Weiterhin stellen wir Ihnen ein Coaching für die Betriebsinhaber und ihre Lebenspartner zur Förderung von Erholung vor. Dabei werden Onlinekurse integriert. Die IKK classic rollt die neu entwickelten Angebote deutschlandweit mit Unterstützung der regionalen Kreishandwerkerschaften

Moderation:

Dr. Christine Busch, Universität Hamburg Georg Hensel, IKK classic

10:00 Begrüßung und Einführung

Dr. Christine Busch

10:10 Regionale Präventionsallianzen für Kleinbetriebe des Handwerks

Dr. Thomas Günther, Kreishandwerkerschaft Köln Yanina Mallok, Universität Hamburg

10:30 Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen in Kleinbetrieben des Handwerks

Katja Keller-Landvogt, IKK classic Markus Domin, Technische Hochschule Lübeck

10:55 Digitale Technologien im Einsatz für das Handwerk und Auswirkungen auf die Arbeit

Ania Cordes, itb - Institut für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut

11:15 Pause

11:30 Teamentwicklung zur Gesundheitsförderung in Kleinbetrieben

Peter Ropertz, Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft Danièle Wittkopf, Universität Hamburg

11:55 Coaching für Unternehmerpaare von Kleinbetrieben des Handwerks

Andreas Drotleff, Kreishandwerkerschaft Ortenau Romana Dreyer, Universität Hamburg

12:20 Diskussion und Abschluss

Dr. Christine Busch Georg Hensel

12:30 Ende

Sichere Maschinen

Dienstag 5. November 14:00 - 17:001. OG, Raum 3

Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

In der Vortragsveranstaltung werden aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen im Bereich der Maschinensicherheit angesprochen. So ergeben sich durch vernetzte Maschinen zum Teil stark widersprechende Anforderungen bzgl. der Verfügbarkeit der Maschinen und sicherheitstechnischer Aspekte (z. B. Angriffssicherheit). Im Vortrag werden diese Punkte aufgegriffen und Handlungsempfehlungen für Anwendende gegeben. Weiterhin umfassen die Vorträge neue Rechtsvorschriften und Handlungshilfen zur Umsetzung der Anforderungen der Maschinenrichtlinie. Ein Blick auf die Schnittstellen zwischen Produktsicherheit und Betriebssicherheit bei Industrieanlagen rundet die Veranstaltung ab.

Moderation:

Christoph Preuße, Berufgenossenschaft Holz und Metall (BGHM)

14:00 Begrüßung und Einführung

Christoph Preuße

14:15 Produktionsmaschinen im Netz – Alles sicher?

Biörn Kasper, (BAuA)

14:40 Maschinen ohne CE-Kennzeichnung – Gewährleistung des freien Warenverkehrs oder

Durchsetzung sicherer Maschinen am Arbeitsplatz?

Thomas Just, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI)

15:05 Pause

15:25 Verbesserung der Sicherheit bei Erdbaumaschinen – was kann der Anwender von den neuen Normen erwarten?

Horst Leisering, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)

15:50 Heben von Personen – bestimmungsgemäß oder ausnahmsweise?

Kathrin Stocker, BGHM Thomas Mössner, BAuA

16:15 Schnittstellenbetrachtung zwischen Produkt- und Betriebssicherheit bei Industrieanlagen

Christine Baeuerlein, BASF SE

16:40 Zusammenfassung und Abschluss

Christoph Preuße

17:00 Ende

D i e n s t a g5. November
14:00 – 17:00
1. OG, Raum 7

Neues zu EMF, optischer Strahlung und Lärm bei der Arbeit

Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Arbeitsschutzakteure, die Gefährdungen durch physikalische Einwirkungen beurteilen, erhalten in der Veranstaltung einen Überblick über Neuerungen zu nichtionisierender Strahlung und Lärm.

Nach Vorstellung der Technischen Regeln zur EMFV wird eine Gefährdungsbeurteilung (GB) zu elektromagnetische Felder (EMF) exemplarisch erläutert. In der Praxis entstehen immer wieder Fragen zu den Aufgaben von Laserschutzbeauftragten (LSB) sowie zu den Inhalten von Ausbildungskursen. Der neue DGUV-Grundsatz zur Aus- und Fortbildung von LSB und Fachkundigen gibt dazu Hinweise.

Der Schutz vor extra-auralen Lärmwirkungen bei nicht-gehörschädigendem Lärm wird durch die ASR

A3.7 im Regelwerk zur ArbStättV konkretisiert. Die Regel beschreibt u. a. Höchstwerte für die Lärmexposition in Abhängigkeit der Tätigkeit und Anforderungen an bestimmte Arbeitsräume. Insbesondere für den Dienstleistungsbereich ergibt sich daraus eine Basis zur GB und für entsprechende Schutzmaßnahmen.

Ultraschallquellen, z. B. zum Schneiden, Schweißen oder Reinigen, werden in der betrieblichen Praxis zunehmend genutzt. Auch wenn in diesem Frequenzbereich technische Schallminderungsmaßnahmen auf dem Schallausbreitungsweg wirksam sind, bleiben praxistaugliche Messverfahren für die GB Gegenstand aktueller Forschung.

Moderation:

Dr. Erik Romanus, BAuA

Dr. Martin Liedtke, Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

14:00 Begrüßung und Einführung

Dr. Erik Romanus, Dr. Martin Liedtke

Teil 1: Elektromagnetische Felder und optische Strahlung

14:20 Technische Regeln zur Umsetzung der Arbeitsschutzverordnung zu elektromagnetischen Feldern (TREMF) – ein Überblick

Dr. Peter Jeschke, BAuA

14:40 Durchführung der Gefährdungsbeurteilung zu EMF mit Hinweisen für Sicherheitsfachkräfte Dr. Florian Soyka, IFA

15:00 DGUV Grundsatz 303-005 "Aus- und Fortbildung von Laserschutzbeauftragten und fachkundigen Personen zur Durchführung der Gefährdungsbeurteilung"

Martin Brose, Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)

15:20 Pause

Teil 2: Lärm

15:40 Technische Regeln für Arbeitsstätten: ASR A3.7 – Lärm

Dr. Georg Brockt, BAuA

16:00 Messung von luftgeleitetem Ultraschall am Arbeitsplatz

Jan Selzer, IFA

16:20 Lärmbelastung im Einzelhandel

Dr. Florian Schelle, IFA

16:40 Zusammenfassung und Abschluss

Dr. Erik Romanus, Dr. Martin Liedtke

17:00 Ende

Gewalt am Arbeitsplatz

D i e n s t a g 5. November 14:00 – 17:00 1. OG, Raum 6

Federführung: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Im Juni 2019 hat die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) die erste Konvention zu Gewalt am Arbeitsplatz (ILO Konvention 190) verabschiedet. Klar ist: Gewalt hat viele Gesichter – manche sind uns bewusst, weil Sie in der Öffentlichkeit stattfinden und in der Gesellschaft hohe Betroffenheit erzeugen. Es gibt aber auch viele Formen von Gewalt am Arbeitsplatz, die keine Öffentlichkeit erhalten, meist im Stillen geschehen, von Führungskräften aber häufig auch von Betroffenen selbst verschwiegen werden - Letztere jedoch stark belasten. Auch in der Prävention hat dieses Thema noch nicht den Stellenwert, den es eigentlich haben sollte. Die Veranstaltung stellt die Bedeutung und die Effekte des gesamten Spektrums von Gewalt in den Mittelpunkt

und will damit insbesondere den nicht öffentlichen Formen von Gewalt Aufmerksamkeit geben. Die Teilnehmenden werden Gewaltsituationen "hautnah" miterleben, die Gefühle und Beweggründe der Betroffenen für die Situation nachempfinden können, um darauf aufbauend gemeinsam Präventionsmöglichkeiten zu erarbeiten und zu diskutieren. Es erwarten die Teilnehmenden realitätsnahe Fälle aus verschiedenen Branchen. Adressiert werden damit sowohl betriebliche und überbetriebliche Akteure im Bereich des Managements von Sicherheit und Gesundheit sowie Präventionsfachkräfte und andere beratend tätige Professionen im Bereich der Gewaltprävention.

Moderation:

Christian Pangert, DGUV

Betty Willingstorfer, Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) Kathrin Schwarzmann, Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW)

Gewalt hat viele Gesichter - szenischer Einstieg

Formen und Folgen von Gewalt am Arbeitsplatz erleben

Was und wer hilft?

Präventionsansätze und -maßnahmen finden und Unterstützungssysteme kennenlernen

15:30 Pause

Ansätze für ein wirksames Nachsorgekonzept

Was nehmen wir mit?

Reflexion, Medien, Kontakte

17:00 Ende

D i e n s t a g5. November
14:00 – 17:00
1. OG, Raum 8

Arbeitsschutzmanagementsysteme

Federführung: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Arbeitsschutz ist mehr als nur eine gesetzliche Pflichtveranstaltung. Systematisch in die betrieblichen Abläufe integriert, also im Rahmen eines Managementsystems betrieben, stellt Arbeitsschutz vielmehr einen echten Wertbeitrag zum Erfolg des Unternehmens dar. Die Veranstaltung wird sich mit einigen ausgewählten Aspekten von Arbeitsschutzmanagementsystemen näher beschäftigen.

Im Mittelpunkt des ersten Veranstaltungsschwerpunkts steht die Anfang 2018 veröffentlichte neue Norm DIN ISO 45001 "Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit". Hier u. a. werden die wesentlichen Neuerungen dieser neuen Norm im Vergleich zum bisher weit verbreiteten Standard OHSAS 18001 dargestellt und die Herausforderungen betrachtet, die sich hieraus für

die konkrete Umsetzung im betrieblichen Alltag insbesondere für die Fachkräfte für Arbeitssicherheit ergeben.

Thema des zweiten Schwerpunkts ist die Integration eines Arbeitsschutzmanagements mit anderen im Unternehmen eventuell bereits vorhandenen Managementsystemen in Theorie und Praxis. Der Begriff des Risikos wird dabei eine zentrale Rolle spielen.

Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Fachvertretungen von allen Unternehmen, die sich auf dem Weg zwischen ersten Planungen zur Umsetzung eines Arbeitsschutzmanagementsystems und der Optimierung eines bereits erfolgreich umgesetzten Systems bzw. der Hebung damit verbundener unternehmensweiter Synergieeffekte befinden.

Moderation:

Dr. Markus Kohn, DGUV

14:00 Begrüßung und Einführung

Dr. Markus Kohn

14:20 Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Uwe Marx, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)

14:45 Managementsysteme: Ansätze für die Praxis

Dr. Thomas Linz, Bayer AG - Division Pharmaceuticals

15:10 Pause

15:25 Praxisbericht zur Begutachtung eines AMS

Inken Dreßler, ALSTOM Lokomotiven Service GmbH

15:50 Integration von Arbeitsschutzmanagementsystemen in das Geschäftssystem eines Unternehmens

und dessen effiziente Auditierung

Mathias Wernicke, Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ)

16:15 EHS-Managementsystem – Risikomanagement unter den Aspekten Umwelt, Gesundheit und

Sicherheit

Prof. Dr. Udo Weis, Steinbeis+Akademie

16:40 Zusammenfassung und Abschluss

Dr. Markus Kohn

17:00 Ende

Vision Zero and Globalization

D i e n s t a g 5. November 14:00 – 17:00 1. OG, Raum 10

Organizer: Vision Zero Business Council
Federal Association for Occupational Safety and Health (Basi)

The overwhelming interest of companies around the world to participate in the Vision Zero Campaign of the International Social Security Association (ISSA) shows that safety, health and wellbeing are viewed as critical economic success factors.

In addition, especially international corporations are increasingly facing demands by politicians, investors and consumers to work for fair, safe and healthy working conditions at all their locations and in all economic relations.

A number of companies have recognized this trend early on and have developed global occupational

health and safety policies that apply to all manufacturing facilities, contractors and suppliers, i. e. to the entire supply chain.

At the Forum representatives of the Global Vision Zero Business Council share their experiences and illustrate how "Vision Zero" can contribute to the development of a global culture of prevention.

Leading consultancies comment and present their experiences from international practice.

The audience is invited to actively participate in the discussion.

Veranstaltung nur in Englisch

Chair:

Hans-Horst Konkolewsky, President, International ORP Foundation

14:00 Welcome and instruction to the Forum

Hans-Horst Konkolewsky Wolfram Diener, Messe Düsseldorf

Sonja König, Basi President, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

14:20 Promoting Vision Zero with contractors, suppliers

Lars Hoffmann, Siemens AG

Elena Kompasenko, OSH Department JSC "Zarubezhneft"

14:50 Promoting Vision Zero in international operations

Chris Venables, TESCO

Thomas Tarp, LEGO

Gianluca Capodimonte, Philip Morris International Management SA

15:35 Break

15:50 Discussion

16:05 Observations by OSH certification, consultancy and product partners

Sebastian Bartels, DEKRA

Stefan Brück, UVEX

Prof. Dr. Bernd Siegemund, BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH

16:50 Discussion and closing

17:00 End

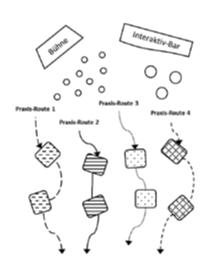
Praxis interaktiv Beurteilung der Arbeitsbedingungen

Praxis interaktiv

Beurteilung der Arbeitsbedingungen

Mittwoch
6. November
14:00 – 17:00
1. OG, Foyer CCD Süd

Federführung: Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi)



Praxis *interaktiv*: Beurteilung der Arbeitsbedingungen

Instrumente, Verfahren und Praxisanwendungen zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen stehen in Form von anschaulichen Themeninseln im Zentrum der Veranstaltungsreihe "Praxis Interaktiv": Was benötigen die Akteurinnen und Akteure des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für ihre Praxis? Welche hilfreichen Neuigkeiten aus Forschung, Politik oder aktuell laufenden Projekten gibt es?

"Praxis Interaktiv" dehnt sich 2019 in den Kongress-Marktplatz und die Fläche des CCD Kongresszentrums zwischen den Veranstaltungsräumen aus, mit der Interaktiv-Bar als zentraler Treffpunkt im Bereich des Foyers.

Vier halbtägige Veranstaltungen zu den Themen "Gesundheit und Psyche", "Gefährdungen in der Arbeitsumgebung", "Arbeitsstätten 4.0" wie auch "Übergreifende Fragen, Kooperation und Beteili-

gung" starten auf der Bühne der Interaktiv-Bar mit einer fachlichen Einführung als Veranstaltungsauftakt. Im Anschluss erhalten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich auf thematisch abgestimmten Praxis-Routen an den Themeninseln und Postern zu informieren und in Austausch zu kommen. Im Rahmen des A+A-Kongresses finden zudem korrespondierende Vortragsveranstaltungen zu den Themen der "Praxis Interaktiv"-Veranstaltungen statt.

Für "Praxis Interaktiv" als Austausch-Plattform zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen im A+A-Kongress hat die Basi ihre Mitglieds- und Partnerorganisationen aufgerufen, aktuelle Beiträge und Ansätze aus ihrer Praxis einzureichen: Arbeitsschutz beginnt konzeptionell und praktisch mit der Beurteilung der Arbeitsbedingungen, die im Arbeitsschutzgesetz

§ 5 vom Arbeitgeber gefordert wird. Erst auf dieser umfassenden Feststellung des Handlungsbedarfs kann auch eine Gefährdungsbeurteilung sachgerecht erfolgen (s. Begründung zu § 5 ArbSchG) und der Auftrag des Arbeitsschutzgesetzes zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen umgesetzt werden.

Beteiligen Sie sich am Austausch der Fachgemeinde für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu konkreten praktischen Ansätzen und bringen Sie Ihre betrieblichen Herausforderungen und erprobten Ideen ins Gespräch!

Gesundheit und Psyche

Moderation:

Dr. Roland Portuné, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Gesundheit und Psyche (mit Praxis-Route 1)

In dieser Veranstaltung stehen folgende Themen im Fokus:

Gesundheit

- BGF-Ansätze (Bewegung, Ernährung, Entspannung)
- Erkrankungen (Diabetes, Epilepsie, Parkinson)
- BEM und Inklusion

Psychisch-mentale Belastungen

- · gute Führung
- Informationsüberlastung
- Burnout
- Angststörungen
- Sucht

12:30 Ende

Gefährdungen in der Arbeitsumgebung

Moderation:

Silke Kretzschmar, Bundesverband selbstständiger Arbeitsmediziner und freiberuflicher Betriebsärzte (BsAfB)

Gefährdungen in der Arbeitsumgebung - Damit fängt es an! (mit Praxis-Route 2)

Diese Veranstaltung deckt das Spektrum

"klassischer" Arbeitsschutzthemen ab mit Ansätzen für:

- Unfallgefahren
- Umgebungsfaktoren (Akustik, Optik, Klima, Vibrationen)
- · Physische Belastung
- Gefahrstoffe
- Biostoffe
- Strahlenrisiken

17:00 Ende

Schwerbehindertenvertretungen: Prävention, Eingliederung, Inklusion

Federführung: Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämte und Hauptfürsorgestellen (BIH)

Schwerbehindertenvertretungen (SBV) spielen seit langem eine wichtige Rolle bei der Einstellung, Beschäftigung und Gestaltung der Arbeitsplätze von behinderten Menschen. Zunehmend wird heute auch das Potenzial der SBV für die inklusive Arbeitsgestaltung und Prävention insgesamt gesehen, die allen Beschäftigten zugutekommt. Dazu hat die UN Behindertenrechtskonvention (UNBRK) beigetragen wie auch die Verbesserung der Handlungsbedingungen durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG). Die Veranstaltung beginnt mit einer Bilanz von

10 Jahren UNBRK dem Monitoring des BTHG. Im

nächsten Teil folgt das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) und die Rolle der betrieblichen Interessenvertretung. Im Mittelpunkt des Nachmittags steht das Thema Barrierefreiheit: neue rechtliche Bestimmungen und Präventionsinstrumente, eine inklusive (Um-)Gestaltung der Arbeitsorganisation wie auch die Chancen der Digitalisierung für die Inklusion.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an SBVen und Fachleute aus Rehabilitation, Integration und Inklusion, wie auch an Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte und Betriebs- und Personalräte.

Um Menschen mit Behinderungen eine Teilnahme am A+A-Kongress zu ermöglichen, bitten wir darum, den behinderungsspezifischen individuellen Bedarf frühzeitig mitzuteilen. E-Mail: info@basi.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Fortbildungsmaßnahme gemäß § 96 Abs. 4 SGB IX. Für den gesamten Tag erhalten Sie 8 Quality Office Punkte.

Moderation:

Christoph Beyer, Landschaftsverband Rheinland (LVR) Richard Fischels, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

10:00 Die SBV: Partner für die Inklusion im Betrieb Christoph Beyer

UN-BRK, BTHG und Prävention

10:10 Stand und Ergebnisse des Monitoring-Projektes zum BTHG Prävention im Zusammenspiel von Arbeitgebern und Rehabilitationsträgern

Prof. Dr. Katja Nebe, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

BEM und Prävention

10:40 BEM im dm Kombi-Verteilzentrum Weilerswist
Peter Stapelfeldt, dm-Verteilerzentrum Weilerswist

11:00 Pause

11:15 BEM und psychische Gefährdungsbeurteilung
Stefanie Floegel, Heilprakterin für Psychotherapie und Naturheilverfahren

11:35 Die Rolle der Rehabilitationsträger im BEM-Verfahren Reto Schneider, Deutsche Rentenversicherung Bund (DVR Bund)

11:50 Gemeinsam stark! Betriebliche Interessenvertretungen beim BEM

Marianne Giesert, Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) Silvia Moritz, Landratsamt München

Barrierefreiheit

12:10 Barrierefreie Arbeitswelt: Ziele, Strategien, Programme

Richard Fischels, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

12:20 Arbeitsstättenverordnung: Neue Regelungen zur Barrierefreiheit

Thomas Rüschenschmidt, Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM)

Mittwoch
6. November
10:00 – 17:20
1. OG, Raum 2

33

12:30 Pause

14:00 10 Jahre UN-BRK: Was wurde erreicht? Wo wollen wir hin?

Claudia Middendorf, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS)

14:25 Gefährdungsbeurteilung - Inklusion

Volker Boeckenbrink, Landschaftsverband Rheinland (LVR)

14:35 Gefährdungsbeurteilung – Erkrankungen: Epilepsie, Diabetes und Parkinson

Thomas Mackenstein, T&C MACKENSTEIN GbR Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz Peter Brodisch, Innere Mission München

Olaf Buschikowski, Olaf B + Partner

14:45 Podium: SBV und barrierefreie Arbeitsgestaltung – Beispiele und Handlungshilfen

Wolfgang Trappe, ehem. Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Martin Bsdurek, Stadtverwaltung Bochum

Prof. Dr. Mathilde Niehaus, Universität zu Köln

Alexandra Rothenbücher, DGUV Kilian Roth, Evonik Industries AG

15:10 Pause

15:25 DGUV Strategie UN-BRK 2025

Dr. Friedrich Mehrhoff, DGUV

15:35 Inklusive Arbeitsorganisation – Das holländische Re-Design Modell

Prof. Dr. Henny Mulders, Universität Maastricht, Niederlande

15:50 Inklusive Arbeitsorganisation - Implementierung des Re-Design Modells in Deutschland

Prof. Dr. Bert Wagener, Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU)

Digitale Transformation: Chancen für die Inklusion

16:05 Teilhabe durch Robotik: Das Projekt AQUIAS

Ulf Dohne, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

16:20 Assistenzdienste, künstliche Intelligenz: Das Projekt KI.ASSIST

Dr. Susanne Bartel, Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke

16:35 Mensch-Roboter-Kollaboration: Das Projekt Next Generation

Prof. Dr. Mathias Hüsing, Institut für Getriebetechnik, Maschinendynamik und Robotik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen

16:50 Tastbare Lehrmaterialien: Das Projekt 3D-Druck

Dr. Inge Jansen, Berufsförderungswerk Düren Emel Ugur, Landschaftsverband Rheinland (LVR)

17:05 Auf dem Wege zur Inklusion 4.0 - Zusammenfassung, Ausblick

Christoph Beyer, Landschaftsverband Rheinland (LVR) Richard Fischels, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

17:20 Ende

- Sie Finden Behindertenparkplätze in dem neuen Parkhaus P3 direkt neben dem CCD.
- Es werden E-Scooter bereit gestellt.
- Es stehen Hörschleifen zur Verfügung.
- Die Veranstaltung wird durch Gebärdendolmetscher übersetzt.

Mittwoch 6. November 09:30 – 16:00 2. OG, Raum 26

Gute Arbeit weltweit - Fairness in globalen Lieferketten



Federführung: Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Globale Lieferketten sind heute die gängige Praxis, um Produktion, Handelsinvestitionen und Beschäftigung auf der ganzen Welt zu organisieren. Nachhaltigkeit und gute Arbeit entlang der gesamten Lieferketten wurden vor allem nach dem "Weckruf" durch die großen Unglücke von 2012 und 2013 u. A. in Pakistan und Bangladesch Thema der internationalen Politik. So hat der G7-Gipfel 2015 auf Schloss Elmau und nachfolgend auch der G20-Gipfel die Einrichtung eines Vision Zero Fund bei der ILO beschlossen, um den Aufbau von Arbeitsschutzstrukturen und -Wissen vor Ort zu befördern. Seither wurden viele Veränderungen auf den Weg gebracht.

In der Veranstaltung "Gute Arbeit weltweit" werden im ersten Teil Kooperationsprojekte der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und des ILO-Vision Zero-Fund in

Bangladesch, Myanmar und Pakistan präsentiert und hinsichtlich der weiteren Strategie diskutiert. Gesprächsrunden aus Politik und Praxis diskutieren Sichtweisen und Beiträge einer Strategie für Fairness in globalen Lieferketten und geben einen Ausblick auf die weitere Entwicklung.

Die Veranstaltung richtet sich an Fachleute für das Thema Nachhaltigkeit sowie alle, insbesondere auch international tätige Fachleute für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Unternehmer bzw. Arbeitgeber, betriebliche Interessenvertretungen sowie Aufsichtspersonen. Sie bietet eine einzigartige Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam darüber zu diskutieren, wie die Herausforderungen im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit angegangen werden können, die sich aus den globalen Lieferketten ergeben.

Moderation:

Karl-Josef Thielen, Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW)

09:30 Begrüßung und Einführung

Dr. Christian Bochmann, Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Bruno Zwingmann, Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) Wolfram Diener, Messe Düsseldorf

09:40 Die Bedeutung von Fairness in globalen Lieferketten und die Rolle der DGUV

Dr. Stefan Hussy, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

10:00 Vision Zero Fund: Gemeinsame Verantwortung für globale Lieferketten

Dr. Ockert Dupper, Vision Zero Fund (VZF) bei der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)

10:20 Gute Arbeit – globale Herausforderungen und Lösungen

Marcelo Abi-Ramia Caetano, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

10:40 Ein Fußball reist um die Welt in die Bundesliga

Khurram Khawaja, Anwar Khawaja Industries mit GIZ Pakistan

11:00 Pause

11:30 Arbeitsbedingungen und Nachhaltigkeit

N.N., Mohammadi Group zusammen mit GIZ Bangladesch

11:50 Ingwer geht um die Welt

Dr. Pyae Phyo Aye, Snacks Mandalay, Myanmar

12:10 Runder Tisch: Erwartungen der drei Unternehmen an die internationale Gemeinschaft

12:30 Mittagspause mit Vortrag im Kongress-Foyer

Guido Maria Kretschmer, GMK Corporate Fashion









13:30 Einführung des Nachmittags

Dr. Christian Bochmann Bruno Zwingmann

13:40 Verantwortung für nachhaltige Wertschöpfungsketten neu denken

Gunther Beger, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Podiumsdiskussion: Business, Nachhaltigkeit und globale Lieferketten

14:00 Runde 1: Politik

Gunther Beger, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Dr. Stefan Hussy, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)
Saqib Manan, Sozialversicherungsanstalt der Arbeitnehmer Punjab (PESSI), Pakistan
Dr. Ockert Dupper, Vision Zero Fund (VZF) bei der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
Marcelo Abi-Ramia Caetano, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)
Paul Noll, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)
Frank Zach, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Bundesvorstand

14:45 Runde 2: Praxis

Kevin Myers, Internationale Vereinigung für Arbeitsinspektion (IALI)
Hans-Peter Beck, GREIFF Mode
N.N., Bangladesh Garment Manufacturers and Exporters Association (BGMEA)
Guido Maria Kretschmer, GMK Corporate Fashion
Ho Siong Hin, IVSS-Sektion für Prävention im Handel
Dr. Gregor Kemper, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

15:30 Ausblick auf die nächsten Schritte

- aus Sicht der DGUV

Dr. Stefan Hussy, DGUV

- aus Sicht der IVSS

Prof. Dr. Joachim Breuer, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

15:50 Zusammenfassung und Abschluss der Veranstaltung

Dr. Christian Bochmann Bruno Zwingmann

16:00 Ende

Mittwoch
6. November
10:00 – 12:30
1. OG, Raum 3

Gefährdungsbeurteilung Arbeitsumgebung

Gefahrstoffe – Ermittlung des Standes der Technik

Mittwoch 6. November 10:00 – 12:30 1. OG, Raum 8

Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Die Gefährdungsbeurteilung ist ein wirksames Instrument um Risiken systematisch aufzudecken und zu minimieren. Dabei ist allen bewusst, dass viele Betriebe an der Gefährdungsbeurteilung scheitern oder den präventiven Nutzen nicht erkennen. Seitenlange Dokumentationshilfen werden ohne Bezug zum Arbeitsplatz ausgefüllt und verschwinden als

Datenleichen im Nirwana. Ein Grund mehr praxisnahe Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Diese sollen große, mittlere, kleine und kleinste Unternehmen unterstützen. In dieser Veranstaltung werden Erkenntnisse zur Gefährdungsbeurteilung zu ausgewählten Themen aus dem Bereich der Arbeitsumgebung und Handlungshilfen vorgestellt.

Moderation:

Dr. Rüdiger Pipke, BAuA

10:00 Stand der Gefährdungsbeurteilung für Faktoren der Arbeitsumgebung (Einführung) Dr. Rüdiger Pipke

10:10 Arbeitsschutz als Begleiter technologischer und gesellschaftlicher Veränderungen am Beispiel Telearbeit und der Handlungshilfe SafetyCard

Prof. Dr. Anke Kahl, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik der Bergischen Universität Wuppertal

10:40 Einfaches Maßnahmenkonzept Gefahrstoffe – einfach gedacht?

Annette Wilmes, BAuA

11:00 Neue Aspekte bei der Gefährdungsbeurteilung nach Biostoffverordnung – beeinflussen psychische Belastungsfaktoren Gefährdungen durch Biostoffe?

Dr. Gunter Linsel, BAuA

11:20 Pause

11:40 Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, klassische Arbeitsschutzfaktoren – untrennbare Bestandteile in der Gefährdungsbeurteilung

Eva Aich, Bezirksregierung Düsseldorf

Dr. Anne Goedicke, Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (LIA.nrw)

12:00 Bewertung von Gefährdungen bei der Verwendung von Arbeitsmitteln: neue Aspekte und Handlungshilfen

Martin Küppers, Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation (BG Verkehr)

12:20 Perspektiven der Gefährdungsbeurteilung für klassische Themen des Arbeitsschutzes – Schlussdiskussion mit Referierenden und Publikum

Dr. Rüdiger Pipke

12:30 Ende

Federführung: Bezirksregierung Düsseldorf

Der Stand der Technik ist gemäß der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) der Entwicklungsstand fortschrittlicher Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsweisen, der die praktische Eignung einer Maßnahme zum Schutz der Gesundheit und zur Sicherheit der Beschäftigten gesichert erscheinen lässt. Bei der Bestimmung des Stands der Technik sind insbesondere vergleichbare Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsweisen heranzuziehen, die mit Erfolg in der Praxis erprobt sind.

In der Veranstaltung wird auf die vielfältigen Probleme und Herausforderungen eingegangen, die sich in der betrieblichen Praxis bei der Bestimmung des Standes der Technik zeigen. In einer Fishbowl Diskussion werden die unterschiedlichen Ansätze der verschiedenen Akteure in diesem Feld herausgearbeitet und eine vertiefende Diskussion mit dem Publikum angeregt.

Moderation:

Dr. Torsten Wolf, Bezirksregierung Düsseldorf

Dr. Michael Born, BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH

10:00 Begrüßung durch die Moderatoren

Dr. Michael Born, Dr. Torsten Wolf

Impulsreferate - Einführung in das Thema

10:05 Stand der Technik und die TRGS 460 - "Das Beste" oder "Das Übliche"

Dr. Torsten Wolf

10:20 "Stand der Technik" und "state of the art": Zur Technikfolgenabschätzung beim Einrichten und Betreiben von Arbeitsstätten sowie beim Zurverfügungstellen und Verwenden von Arbeitsmitteln (EU-Recht, ArbStättV, BetrSichV und VDI 3780:2000)

Prof. Dr. Ralf Pieper, Bergische Universität Wuppertal

10:35 Ausgewählte Praxisbeispiele zum Stand der Technik

Dr. Michael Born

10:50 REACH und Stand der Technik

Dr. Romy Marx, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

11:05 Pause

11:20 Fishbowl - Statements der Beteiligten zum Stand der Technik

Dr. Michael Born

Dr. Torsten Wolf

Prof. Dr. Herbert F. Bender, Gefahrstoff Consulting Compliance (GCC)

Harald Happel, Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)

- Arbeitgeber
- Gewerkschaften
- Normende
- Praktiker
- Unfallversicherungsträger
- Vollzugsbehörden der Länder

12:15 Zusammenfassung der Diskussion und Darstellung der Abstimmungsergebnisse

Dr. Michael Born, Dr. Torsten Wolf

12:30 Ende

Mittwoch 6. November 10:00 - 12:301. OG, Raum 7

Die Zukunft der betrieblichen Betreuung - DGUV Vorschrift 2

Federführung: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung der Betriebe nach Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) stellt einen der Grundpfeiler des deutschen Arbeitsschutzsystems dar. Sie trägt wesentlich zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit bei. Die DGUV Vorschrift 2 konkretisiert das ASiG. Im Jahre 2016 wurde das Betreuungskonzept nach Anlage 2 dieser Vorschrift - die so genannte Regelbetreuung für Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten - evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation wurden auf dem A+A-Kongress 2017 vorgestellt und flossen zusammen mit Beratungsergebnissen aus Fachgremien der Gesetzlichen Unfallversicherung sowie Fachgesprächen mit der Fachöffentlichkeit in ein Projekt zur Anpassung der DGUV Vorschrift 2 ein. Über das unter der Federführung des Fachbereichs Organisation des Arbeitsschutzes der DGUV laufende Projekt soll berichtet werden.

Ein weiteres Projekt mit ebenfalls hoher präventionspolitischer Bedeutung ist das Pilotprojekt Zentrumsmodell. In diesem Projekt will die DGUV gemeinsam mit den Kooperationspartnern BGHM, BGHW und BGW in der Pilotregion Ostwestfalen-Lippe ein Unfallversicherungsträger-übergreifendes Dienstleisternetzwerk aufbauen. Damit soll die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung von Kleinbetrieben nach DGUV Vorschrift 2 im Zuständigkeitsbereich dieser Berufsgenossenschaften verbessert werden. Das Zentrumsmodell zielt darauf ab, die vorhandenen Ressourcen der Dienstleister - und hier insbesondere die der Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner – koordiniert einzusetzen und Betrieben im ländlichen Raum den Zugang zur betrieblichen Betreuung zu erleichtern.

Moderation:

Claudia Farber, DGUV

10:00 Begrüßung und Einführung

Dr. Frank Bell. DGUV

10:10 Pilotprojekt Zentrumsmodell: Vorgehensweise, erste Ergebnisse

Matthias Groß, DGUV

Christian Reinke, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

Feedbackrunde mit anschließender Diskussion

Steffen Röddecke, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW)

Dr. Danny Hochheim, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Karlheinz Kalenberg, VDSI - Verband für Sicherheit. Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit

Dr. Wolfgang Panter, Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW)

11:10 Pause

11:25 Anpassung DGUV Vorschrift 2: Vorstellung der Diskussionslinien und aktueller Stand

Dr. Stefan Dreller, DGUV

11:40 Einbeziehung weiterer Professionen in die betriebliche Betreuung

Prof. Dr. Martin Schmauder, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme an der Technischen Universität Dresden

11:55 Abgrenzung der Grundbetreuung von der betriebsspezifischen Betreuung nach DGUV Vorschrift 2

Andrea Kuhn, DGUV

12:10 Diskussion

12:25 Fazit der Veranstaltung und Ausblick

Dr. Frank Bell

12:30 Ende

Offenes Gender-Netzwerktreffen "Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz"

Mittwoch 6. November 10:00 - 13:00EG, Raum 01

Federführung: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

Das Gender-Netzwerk "Arbeit und Gesundheit" besteht aus Aktiven aus Wissenschaft. Gewerkschaften, Unfallversicherungsträgern, Arbeitsschutzbehörden und Betrieben und trifft sich seit 2003 regelmäßig zum fachlichen Austausch. Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit stehen Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Bei dem diesjährigen Netzwerktreffen auf dem A+A-Kongress 2019 möchten wir mit Ihnen darüber sprechen, wie Führungskräfte, betriebliche Interessenvertretungen und Arbeitsschützer*innen die Beschäftigten vor sexueller Belästigung schützen und die Betriebskultur diskriminierungsfrei gestalten können.

Die Hälfte der Beschäftigten kennt sexuell belästigende Situationen: Die scheinbar zufällige Berührung durch den Kollegen oder der anzügliche Spruch des Chefs. Das findet tagtäglich statt und darf nicht bagatellisiert werden. Vor allem Frauen werden zur Zielscheibe, aber auch Männer sowie Transgenderpersonen. Das Thema wird zumeist tabuisiert und zu wenig im Kontext des Arbeitsschutzes aufgegriffen. Sie sind eingeladen mitzudiskutieren, an Vorträgen teilzunehmen und bei einem kleinen Snack mit uns in Kontakt zu kommen.

Moderation:

Dr. Inga Fokuhl, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) Angelika Braun, Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Michael Gümbel, Arbeit & Gesundheit

10:15 Impuls & Diskussion: "make it work! Für einen Arbeitsplatz ohne sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt."

Anita Eckhardt und Larissa Hassoun

Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe // Frauen gegen Gewalt (bff)

- 11:00 Impuls & Diskussion: "Der Schutz vor sexueller Belästigung ist Teil betrieblicher Prävention." Dr. Heike Schambortski, BGW
- 11:45 Pinkstinks N.N.
- 12:15 Netzwerken und Imbiss
- 13:00 Ende

Mittwoch 6. November 10:00 – 12:30 1. OG, Raum 6

Mobiles Arbeiten

Federführung: Ver.di

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

Zunehmend arbeiten die Menschen heute mobil, auch dort, wo dies bislang nicht möglich oder üblich war. Die flexible Arbeit mit mobilen Endgeräten ist für viele Beschäftigte zu einem wichtigen Instrument bei der Gestaltung ihrer Work-Life-Balance geworden. Mobiles Arbeiten ermöglicht eine deutlich verbesserte Vereinbarkeit der Lebensbereiche durch mehr zeitliche und insbesondere räumliche Flexibilität. Mobiles Arbeiten ist angesichts der fortschreitenden Internationalisierung auch eine Voraussetzung dafür, dass global agierende Unternehmen im Wettbewerb bestehen können und qualifizierte Beschäftigung in Deutschland bleibt.

Mobiles Arbeiten in seinen verschiedenen Ausprägungen stellt auch neue Fragen an die Gestaltung der Arbeit und an die Selbstorganisation der Beschäftigten. Auf neue bzw. geänderte physische und psychische Belastungen müssen Antworten gefunden werden. Denn mobiles Arbeiten soll

sowohl die Beschäftigten als auch die Betriebe unterstützen und nicht Gesundheit und Leistungsfähigkeit gefährden.

Wie mobiles Arbeiten gesund sicher gestaltet werden kann, soll in dieser Kongressveranstaltung beleuchtet werden. Es wird dargestellt, wie Vorteile mobiler Arbeit besser genutzt und wie Fehlbelastung sowie Gesundheitsgefährdungen beseitigt bzw. gemindert werden. Im Worldcafé können die Veranstaltungsteilnehmer verschiedene Fragestellungen zu mobiler Arbeit diskutieren.

Im Rahmen des Worldcafes werden an verschiedenen Stationen spezielle Themen und Herausforderungen mobilen Arbeitens vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Die Teilnehmenden erhalten die Chance eigene Fragen und Lösungen in den Bereichen: mobile Führung, unterwegs, Arbeitszeit und Freizeit sowie Gesundheitsschutz bei mobiler Arbeit einzubringen.

Moderation:

Matthias Lindner, ver.di Bundesverwaltung Dr. Elisa Clauß, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

10:00 Begrüßung und Einführung

Dr. Elisa Clauß. Matthias Lindner

10:10 Ganzheitliche Gestaltung mobiler Arbeit

Veit Hartmann, ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft

10:35 Präventionsorientierte Gestaltung mobiler Arbeit

N.N.

11:00 Büro 4.0: Chancen und Herausforderungen mobiler Arbeit

Dr. Elisa Clauß

11:15 Pause

11:30 Regeln persönlichkeitsförderlicher Mobiler Arbeit

N.N.

11:45 Worldcafé mit kurzer Ergebnisdarstellung

N.N.

12:30 Ende

Nicht-visuelle Wirkung von Licht – es gibt viel Neues!

Mittwoch 6. November 14:00 – 17:00 1. OG, Raum 6

Federführung: Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN)

Licht hat für den Menschen wichtige Funktionen. Mit Licht können wir sehen und Kontraste erkennen. Farben unterscheiden und Bewegung von Objekten wahrnehmen. Licht bewirkt aber mehr: Es beeinflusst den biologischen Rhythmus, den Schlaf, wichtige Körperfunktionen und das Wohlbefinden. Es nimmt somit einen nicht unerheblichen Einfluss auf unsere Gesundheit. Diese Einflüsse werden unter "nichtvisuelle Lichtwirkungen" zusammengefasst. Licht ist der wichtigste Zeitgeber für die "innere Uhr" (circadianer Rhythmus) des Menschen. Diese steuert die zeitlichen Abläufe aller wichtigen Vorgänge im Körper und stimmt diese aufeinander ab. Sie sorgt dafür, dass wichtige Prozesse im Körper zur richtigen Zeit und in der richtigen Reihenfolge ablaufen. Ein Mangel an Tageslicht oder Licht in der Nacht bringt die innere Uhr durcheinander. So sind besonders Schicht- und Nachtarbeit Arbeitsformen, die häufig mit ungünstigen Auswirkungen auf die Gesundheit einhergehen. Dies kann durch eine gute Gestaltung der Schichtarbeit zu einem großen Teil kompensiert werden (siehe auch Leitfaden zur Einführung und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit (BAuA)).

Seit 2017 hat sich einiges getan: Die DGUV Information 215-220 .. Nichtvisuelle Wirkungen von Licht auf den Menschen" gibt erste Empfehlungen und Hinweise zum besseren Umgang mit Licht. Und die KAN-Literaturstudie "Gesicherte arbeitsschutzrelevante Erkenntnisse über die nichtvisuelle Wirkung von Licht auf den Menschen" wurde veröffentlicht. Das KAN-Positionspapier zur Normung in diesem Bereich wurde aktualisiert und verschiedene wissenschaftliche Studien wurden seitens des Arbeitsschutzes begonnen. Zudem gibt es einige Aktivitäten in der Normung. Über diese aktuellen Entwicklungen soll innerhalb des Veranstaltungsblocks berichtet werden. Darüber hinaus werden die Teilnehmer wieder ausreichend Gelegenheit haben, gemeinsam über die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu diskutieren.

Moderation:

Angela Janowitz, KAN

14:00 Einführung und Begrüßung

Angela Janowitz

14:10 Was sind nichtvisuelle Wirkungen von Licht?

Dr. Sylvia Rabstein, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

14:40 Stand der Technik

Daniel Stabenau, Trilux

15:15 Pause

15:35 Forschungsaktivitäten der BAuA im Bereich nicht-visueller Lichtwirkungen

Dr. Ljiljana Udovicic, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

16:05 DGUV Information 215-220 "Nichtvisuelle Wirkungen von Licht auf den Menschen" Gerold Soestmeyer, Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)

16:35 Fragen aus der Praxis – Erfahrungsaustausch Angela Janowitz

· ·

17:00 Ende

Sie können für diese Veranstaltung 3 Quality Office Punkte erhalten

Mittwoch 6. November 14:00 - 17:001. OG, Raum 7

Staubminimierung beim Bauen

Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastung

Mittwoch 6. November 14:00 - 17:001. OG, Raum 3

Federführung: Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)

Bei vielen Tätigkeiten beim Bauen entsteht Staub oder es wird Staub aufgewirbelt. In der Branche besteht leider oft die Auffassung, dass Staub unabdingbar zum Bauen dazu gehöre. So kommt es, dass vermeidbare Belastungen für die Gesundheit der Beschäftigten nicht als solche wahrgenommen werden. Maßnahmen zur Staubminimierung werden nicht ergriffen.

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Staubminimierung in die Praxis der Betriebe ist eine große Herausforderung für die Unternehmen. Ohne den Einsatz wirksamer technischer Lösungen zur Staubminderung lassen sich weder Grenzwerte einhalten noch junge Menschen für einen Beruf in der Bauwirtschaft begeistern.

Dabei gibt es heute bereits für viele Tätigkeiten in der Bauwirtschaft technische Lösungen. Produkte und Verfahren, mit deren Hilfe sich die Staubbelastungen wirksam vermindern lassen. Leider sind diese guten Praxislösungen viel zu wenig bekannt und werden bislang nur von wenigen Betrieben eingesetzt.

Die Ziele, Strategien und Erfolge des Aktionsprogramms "Staubminimierung beim Bauen" werden gemeinsam mit Partnern des Bündnisses im Rahmen eines anwenderorientieren Workshops (d. h. Demonstration innovativer staubarmer Techniken. moderner Methoden zur Qualifikation der Unternehmen in fünf Themeninseln) vorgestellt und diskutiert.

Moderation:

14:00 Einführung

Dr. Astrid Smola, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

14:10 Staub war gestern - Staubminimierung beim Bauen

Norbert Kluger, BG BAU

Besuch der Themeninseln, je 20-30 Minuten

Themeninsel 1: Aktionsprogramm "Staubminimierung beim Bauen"

Norbert Kluger

Themeninsel 2: Staubarme Bearbeitungssysteme

Alexander Maier, Hilti Deutschland AG Dominik Huckebrink, Hilti Deutschland AG

Themeninsel 3: Luftreiniger der Zukunft

Andreas Kaeten, HEYLO

Themeninsel 4: Bau-Entstauber für die Praxis

Walter Gunreben, BG BAU

Themeninsel 5: Staub in der Luft: Messen, sichtbar machen und bewerten

Dieter Höber, BG BAU Hartmut Schulz, BG BAU

16:45 Zusammenfassung und Ausblick

Norbert Kluger

17:00 Ende

Federführung: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI)

Seit mehreren Jahren steht das Thema der psychischen Belastungen im Arbeitsschutz weit oben auf der Agenda. Von den meisten maßgeblichen Akteuren im Arbeitsschutz wurde es aufgegriffen, in Projekten, betrieblichen Schwerpunkten oder Informationskampagnen, Die GDA hat ihr Programm "Psyche" abgeschlossen, greift das Thema aber in der kommenden GDA-Periode erneut auf. Aufbauend auf den mittlerweile vorliegenden Erfahrungen wird in einem Zwischenfazit eine Standortbestimmung vorgenommen:

- wie weit die angestrebten Ziele erreicht worden sind,
- welche Defizite bestehen und
- welche weiteren Impulse zur Umsetzung eines zeitgemäßen Arbeitsschutzes beitragen können.

In der Veranstaltung werden einige wesentliche Kernpunkte der aktuellen Diskussion zum Sachstand

in den Betrieben, der Instrumentenfrage, gesundheitsriskanten psychischen Belastung und Ansätze der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) angesprochen. In einer themenzentrierten Diskussion mit den Vortragenden und den Teilnehmenden soll dann der Frage nachgegangen werden, wie eine gute, menschengerechte Gestaltung von Arbeitsbedingungen auch im Hinblick auf die sich verändernde Arbeitswelt dauerhaft sichergestellt werden kann. Alle interessierten Besucherinnen und Besucher sind auch herzlich eingeladen am Vormittag die thematisch zugehörige Praxis Interaktiv Veranstaltung "Gesundheit und Psyche" zu besuchen. In diesem Veranstaltungsformat werden Instrumente, Verfahren und Praxisanwendungen für die Beurteilung der Arbeitsbedingungen an Themeninseln erlebbar gemacht.

Moderation:

Bettina Splittgerber, HMSI

14:00 Einführung und Begrüßung Bettina Splittgerber

14:10 Ergebnisse der Betriebsbesichtigungen im GDA-Programm Psyche Bettina Splittgerber

14:30 Beteiligungsorientierte Erhebung psychischer Belastung

Dr. Stephan Sandrock, ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft

14:50 Psychosoziale Arbeitsbelastungen in Kleinst- und Kleinunternehmen: neue Implementationsstrategien für präventive Maßnahmen

Prof. Nico Dragano, Universitätsklinikum Düsseldorf

15:10 Pause

15:25 Betriebliche Gesundheitsförderung als Promotor psychischer Gesundheit

André Große-Jäger, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

15:45 Diskussionsrunde: Psychische Bealstungen – menschengerechte Gestaltung von Arbeitsbedingungen in einer sich verändernden Arbeitswelt

16:45 Zusammenfassung und Abschluss

Bettina Splittgerber

17:00 Ende

Mittwoch 6. November 14:00 – 17:00 1. OG, Raum 8

Das neue Berufskrankheitenrecht

Federführung: IG Metall Vorstand

Die IG Metall hat bereits 2013 mit ihrem "Schwarzbuch Berufskrankheiten" die Probleme im Recht der Berufskrankheiten thematisiert und erste Lösungsvorschläge gemacht. Mehrfach war das Berufskrankheitenrecht auch im Rahmen der A+A-Kongresse Thema gemeinsamer Veranstaltungen mit den Bundesländern. Dabei standen die gesetzlichen Voraussetzungen für die Anerkennung von Berufskrankheiten genauso im Fokus wie die konkrete Praxis in den Anerkennungsverfahren.

Seit Jahren wird in Fachkreisen über die benannten Probleme zum Teil sehr intensiv, teils kontrovers, beraten. Konsens bestand dabei grundsätzlich darüber, dass eine Reform des Berufskrankheitenrechts erforderlich ist. Das wurde mit den Beschlüssen der Arbeits- und Sozialministerkonferenzen der Länder ebenso deutlich wie mit der Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesetz-

lichen Unfallversicherung (DGUV). Eine Gesetzesinitiative des zuständigen Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) muss diesen Konsens aufgreifen und in eine Reform insbesondere des SGB VII überführen.

Es kann davon ausgegangen werden, dass im Herbst 2019 ein konkretes Reformpaket vorgelegt und auf den gesetzgeberischen Weg gebracht ist. Aufgabe der Veranstaltung im Rahmen der A+A soll es sein, über Einzelheiten zu informieren und aus der Sicht der unterschiedlichen Akteure eine inhaltliche Einschätzung zur Wirksamkeit in der Praxis der Anerkennung von Berufskrankheiten vorzunehmen.

In dieser Veranstaltung der IG Metall werden Vertreter der Arbeitgeber, der Berufsgenossenschaften, der Länder sowie des BMAS den aktuellen Sachstand der Reform diskutieren und einen Ausblick auf die resultierenden Veränderungen geben.

Moderation:

Petra Müller-Knöß, IG Metall Vorstand

14:00 Einführung und Begrüßung

Petra Müller-Knöß

14:10 Die Reform des Berufskrankheitenrechtes aus der Sicht des Gesetzgebers Bernhard Traut, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

14:40 Die Position der DGUV

Dr. Edlyn Höller, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

15:00 Die Bewertung der Reform aus Sicht einer Landesbehörde N.N.

15:15 Pause

15:30 Bewertung der Reform aus Sicht der Arbeitgeber

Michael Weberink, Gesamtverband Steinkohle

15:50 Bewertung der Reform aus Sicht der IG Metall Heinz Fritsche, IG Metall Vorstand

16:10 Möglichkeit zur Diskussion

16:50 Zusammenfassung und Abschluss Petra Müller-Knöß

._ . . .

17:00 Ende

Forum Arbeitsschutzverwaltung

Mittwoch 6. November 14:00 – 17:00 EG, Raum 01

Federführung: Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter (VDGAB)

Die Organisation der staatlichen Arbeitsschutzaufsicht in den 13 Bundesländern und 3 Stadtstaaten hat 16 Varianten, die Praxis des Vollzuges ein und derselben Rechtsvorschrift ist trotz aller Bemühungen um einen gleichmäßigen Vollzug weit gespreizt. Deshalb ist es notwendig, sich über diese Unterschiede, Vor- und Nachteile nicht nur auf ministerialer Ebene sondern auch unter Einbeziehung der Erfahrungen der Vollzugsbeamten auszutauschen. Eröffnet wird die Veranstaltung mit der Außenansicht auf das eine Deutschland des SLIC-Reports 2017 und nachfolgend herunter gebrochen auf die Länderebene in einem anonymisierten Benchmarkprozess.

Die Aufsichtsbeamtinnen und -beamten vor Ort erleben, dass sich steuernde Eingriffe der Vor-

gesetzten und vorgesetzten Stellen oft ändern. Mal ist mehr, mal weniger Beratung gewünscht, mal folgt die Forderung nach Sanktionierung von Verstößen, aber dann bitte nicht so hart. Das führte auch dazu, dass die von den Beamtinnen und Beamten selbst für die GDA-Inspektionen ausgewählten Betriebe angeblich eine positiv-Stichprobe dargestellt haben. Um von der (empfundenen) Willkürlichkeit hin zu einer IT-gestützten risikoorientierten Auswahl aufzusuchender Betriebsstätten zu gelangen brauchten die Länder 10 Jahre, bevor 2017 die Pilotierung begann. Erfolgreich? Und welche Rückendeckung erhalten die Aufsichtsdienste von den Gerichten? Das Forum will nicht Erfolge in den Mittelpunkt stellen, sondern Herausforderungen und die lösungsorientierte Diskussion darüber.

Moderation:

Dr. Bernhard Räbel, VDGAB

14:00 Einführung und Begrüßung

Dr. Bernhard Räbel

14:10 SLIC Evaluation of Germany 2017 – Schlussfolgerungen und Empfehlungen John Schneider. Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg

14:30 Länderübergreifendes und länderbezogenes Monitoring zur Umsetzung des betrieblichen Arbeitsschutzes

Dr. Christin Polzer-Baakes, Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (LIA.nrw)

14:50 Diskussion

15:00 Pause

15:20 Aufsichtshandeln im Spannungsfeld zwischen Sanktion und Beratung

Dr. Arnold Müller, Rheinland-Pfalz Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd

15:40 Risikoorientierte Steuerung der Aufsichtstätigkeit (RSA)

- Ergebnisse länderübergreifender Pilotierung

Ernst-Friedrich Pernack, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF)

16:00 Gefährdungsbeurteilungen – zentrales Arbeitsschutzinstrument für Unternehmer, auch Kontrollinstrument für Gerichte?

Prof. Dr. Thomas Wilrich, Hochschule für angewandte Wissenschaften München, Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen

16:20 Diskussion, Zusammenfassung und Abschluss

Dr. Bernhard Räbel, Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter (VDGAB)

17:00 Ende

Mittwoch 6. November 14:00 – 17:00 1. OG, Raum 10

Ergonomie Netzwerktreffen

Vision Zero – Innovation in der Prävention – Eröffnung

Mittwoch 6. November 17:00 – 18:30 2. OG, Raum 26

Federführung: Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)

Gute Arbeitsgestaltung hat mit Erfahrungswissen zu tun. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels spüren manche Unternehmen stärker als andere, dass sie ein größeres Augenmerk auf die ergonomische Gestaltung ihrer Arbeitsplätze und-prozesse legen müssen. Das Ziel der Ergonomie ist die menschengerechte Arbeitsgestaltung. Arbeitende Menschen sollen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten optimal einsetzen können und Voraussetzung hierfür ist, dass ihre Gesundheit erhalten wird sowie ihre Motivation und ihr Wohlbefinden beachtet und gefördert werden. Es gibt Unternehmen, die diese Erkenntnis schon recht früh gewonnen haben – andere fangen gerade erst schrittweise an, sich mit dem Thema Ergonomie zu beschäftigen.

Gerade Unternehmen, die noch am Anfang eines strukturierten Ergonomie-Managements stehen und das Thema erst mit wenigen Personen bearbeiten, haben oft Bedarf, sich informell mit erfahrenen Ergonomie-Spezialistinnen und -Spezialisten zu vernetzen und Ergonomiekenntnisse sowohl für informatorische wie auch für manuelle und kraftaufwändige Arbeitsprozesse auszutauschen.

Im Rahmen des A+A-Kongresses 2019 bietet das Ergonomie-Netzwerktreffen der BG ETEM eine Möglichkeit zum Austausch mit dem Ziel die betrieblichen Akteure der Ergonomie mit anderen Ergonomie-Fachleuten zusammenzubringen. Sowohl Einsteigerinnen und Einsteiger als auch erfahrene Anwendende aus dem Bereich der ergonomischen Arbeitssystemgestaltung bringen ihre Praxiserfahrungen ein und nehmen neue Lösungsimpulse mit. Begleitet wird die Veranstaltung von Impulsvorträgen zu aktuellen Ergonomie-Themen für eine menschengerechte und mit wirtschaftlichem Nutzen verbundene Arbeitsgestaltung.

Während des Ergonomie-Netzwerktreffens erwarten Sie sieben Vorträge.

Moderation:

Thorsten Wagner, Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)

Federführung: Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

Jeder Unfall ist vermeidbar – diese Überzeugung erweist sich seit den Ursprungsjahren der gesetzlichen Unfallversicherungen als wirksamer Motor und Ansporn der Prävention. Die Vision Zero ist eine Antwort auf dieses grundlegende Bedürfnis am Ende eines Arbeitstages gesund nach Hause zu kommen. Die Vision Zero ist eine Strategie, die versucht, die verschiedenen Normen für die Arbeitsbedingungen der Welt durch einen einfachen Ansatz – die 7 Golden Regeln – zu harmonisieren, indem die drei Säulen Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden gefördert werden. Aber es geht auch noch um mehr:

um den Erfolg von Unternehmen, um effiziente Produktion, um motivierte und leistungsfähige Mitarbeitende.

Start 17:00!

Am ersten Tag der Konferenz wird erklärt, warum die Vision Zero von vielen Akteuren im Arbeitsschutz als Innovation betrachtet wird. Dabei wird nicht nur der globale Strategieansatz vorgestellt. Eine Diskussionsrunde wird anhand von praktischen Beispielen diskutieren, wie die 7 Golden Regeln von Firmen und Sozialversicherungsträgern genutzt werden können, um auf betrieblicher und auch auf nationaler Ebene eine Präventionskultur zu fördern.

Moderation:

Bernd Treichel, IVSS

17:00 Einleitung

Prof. Dr. Joachim Breuer, IVSS

17:15 Runder Tisch

Vision Zero Strategie

Martina Hesse-Spötter, Besonderer Ausschuss für Prävention der IVSS

Vision Zero and Zero Harm Culture Siemens

Lars Hoffmann, Siemens AG

Vision Zero Training

Helmut Ehnes, Internationale Sektion der IVSS für Prävention für arbeitsbedingte Risiken in der Bergbau Industrie

Vision Zero Leadership

Dominique Vacher, DV Conseils, France

18:30 Ende

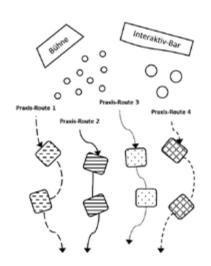
7. November 10:00 – 12:30 1. OG, Foyer CCD Süd

Praxis interaktiv Beurteilung der Arbeitsbedingungen

Praxis interaktiv
Beurteilung der Arbeitsbedingungen

Donnerstag
7. November
14:00 – 17:00
1. OG, Foyer CCD Süd

Federführung: Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi)



Praxis interaktiv: Beurteilung der Arbeitsbedingungen

Instrumente, Verfahren und Praxisanwendungen zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen stehen in Form von anschaulichen Themeninseln im Zentrum der Veranstaltungsreihe "Praxis Interaktiv": Was benötigen die Akteurinnen und Akteure des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für ihre Praxis? Welche hilfreichen Neuigkeiten aus Forschung, Politik oder aktuell laufenden Projekten gibt es?

"Praxis Interaktiv" dehnt sich 2019 in den Kongress-Marktplatz und die Fläche des CCD Kongresszentrums zwischen den Veranstaltungsräumen aus, mit der Interaktiv-Bar als zentraler Treffpunkt im Bereich des Foyers.

Vier halbtägige Veranstaltungen zu den Themen "Gesundheit und Psyche", "Gefährdungen in der Arbeitsumgebung", "Arbeitsstätten 4.0" wie auch "Übergreifende Fragen, Kooperation und Beteili-

gung" starten auf der Bühne der Interaktiv-Bar mit einer fachlichen Einführung als Veranstaltungsauftakt. Im Anschluss erhalten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich auf thematisch abgestimmten Praxis-Routen an den Themeninseln und Postern zu informieren und in Austausch zu kommen. Im Rahmen des A+A-Kongresses finden zudem korrespondierende Vortragsveranstaltungen zu den Themen der "Praxis Interaktiv"-Veranstaltungen statt.

Für "Praxis Interaktiv" als Austausch-Plattform zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen im A+A-Kongress hat die Basi ihre Mitglieds- und Partnerorganisationen aufgerufen, aktuelle Beiträge und Ansätze aus ihrer Praxis einzureichen: Arbeitsschutz beginnt konzeptionell und praktisch mit der Beurteilung der Arbeitsbedingungen, die im Arbeitsschutzgesetz

§ 5 vom Arbeitgeber gefordert wird. Erst auf dieser umfassenden Feststellung des Handlungsbedarfs kann auch eine Gefährdungsbeurteilung sachgerecht erfolgen (s. Begründung zu § 5 ArbSchG) und der Auftrag des Arbeitsschutzgesetzes zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen umgesetzt werden.

Beteiligen Sie sich am Austausch der Fachgemeinde für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu konkreten praktischen Ansätzen und bringen Sie Ihre betrieblichen Herausforderungen und erprobten Ideen ins Gespräch!

Arbeitsstätten 4.0 und besondere Arbeitsbereiche

Moderation:

Michael Kloth, VDSI - Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit

Arbeitsstätten 4.0 und besondere Arbeitsbereiche (mit Praxis-Route 3)

Ort, Zeit und sozialer Rahmen der Arbeit verändern sich bzw. werden flexibler. Damit verändern sich auch die Ansatzpunkte für die Gefährdungsbeurteilung. Schwerpunkte sind hier

- · mobile Arbeit
- Arbeitszeitfragen
- Arbeitsstätten 4.0
- · vernetzte Arbeit
- Hochtechnologie
- riskante Arbeiten

12:30 Ende

Übergreifende Fragen, Kooperation und Beteiligung

Moderation:

Dr. Markus Kohn, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Übergreifende Fragen, Kooperation und Beteiligung (mit Praxis-Route 4)

Im Zentrum stehen hier diese Ansätze und Verfahren:

- · Beteiligung der Beschäftigten
- Kooperation mit anderen betrieblichen Handlungsbereichen wie
- Umweltschutz
- Qualitätssicherung
- Arbeitsplanung
- · Prozessorientierung
- Präventionskultur

17:00 Ende

Donnerstag7. November10:00 – 12:301. OG, Raum 2

Arbeitsstättenverordnung

Federführung: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Die Veranstaltung informiert zu aktuellen Entwicklungen aus dem Themenfeld Arbeitsstätten. Die Arbeitsstättenverordnung dient der Sicherheit und dem Schutz der Gesundheit der Beschäftigten beim Einrichten und Betreiben von Arbeitsstätten. Mit der Neufassung der Arbeitsstättenverordnung 2016 wurden die Regelungen an Veränderungen in der Arbeitswelt angepasst und grundlegend über-

arbeitet. Zur Konkretisierung der Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung erarbeitet der Ausschuss für Arbeitsstätten (ASTA) Arbeitsstättenregeln, die die betriebliche Umsetzung erleichtern. Die aktuelle Berufungsperiode des ASTA endete zum 31. Dezember 2018, die konstituierende Sitzung für die neue Berufungsperiode wird voraussichtlich hat im Mai 2019 stattgefunden.

Moderation:

Martina Nethen-Samimy, DGUV

10:00 Begrüßung und Einführung Martina Nethen-Samimy

10:10 Die Ausnahmegenehmigung nach § 3 a Abs. 3 ArbStättV – materielle Anforderungen und verfahrensrechtliche Umsetzung

Prof. Dr. Wolfhard Kohte, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

10:30 Schutz vor Absturz – Arbeitsplätze und Verkehrswege auf Baustellen Prof. Dr. Marco Einhaus, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)

10:55 Pause

11:10 Unfälle durch Stolpern und Rutschen – Überarbeitung der ASR A1.5/1.2 Fußböden Dr. Christoph Wetzel, Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW)

11:30 Wohin im Notfall? Überarbeitung der ASR 2.3 Fluchtwege Frank Feuser, BGHW

11:55 Pause

12:00 Ausschuss für Arbeitsstätten – Bilanz und Ausblick

Ernst-Friedrich Pernack, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF)

12:20 Fragen des Publikums und Diskussion zu den Herausforderungen für die neue Berufungsperiode N.N., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

12:30 Ende

Persönliche Schutzausrüstungen

Donnerstag 7. November 10:00 – 12:30 1. OG, Raum 7

Federführung: Fachbereich Persönliche Schutzausrüstungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (FB PSA), Interessenverbund Persönliche Schutzausrüstung (IVPS)

Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) ermöglichen sicheres Arbeiten an einer Vielzahl von gefährlichen Arbeitsplätzen, an denen kollektive Schutzmaßnahmen nicht möglich oder ausreichend sind. Dabei muss die PSA der speziellen Einsatzsituation am Arbeitsplatz entsprechen, ergonomischen Anforderungen genügen und neue oder zusätzliche Gefährdungen ausschließen.

Die ständige Weiterentwicklung von Arbeitsverfahren und Arbeitsumgebungen stellt dabei Hersteller von PSA, aber auch Unternehmen und Benutzende vor immer neue Herausforderungen. Die Nutzung

neuer Materialien, smarte Anwendungen sowie Vernetzungen mit anderen Produkten bieten Möglichkeiten, benutzerorientierte PSA für spezielle Arbeitsbereiche zur Verfügung zu stellen und ihre sichere Benutzung zu unterstützen.

In dieser Veranstaltung werden Expertinnen und Experten aus den Bereichen Produktentwicklung, Forschung, Normung, Arbeitsschutz und betriebliche Anwendung von PSA praxisorientierte Ansätze vorstellen, die zu einer deutlichen Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit beitragen können.

Moderation:

Prof. Frank Werner, FB PSA Dr. Jördis Behling, IVPS

10:00 Aktuelle Trends bei PSA – Chancen und Herausforderungen

Prof. Frank Werner

10:10 Schutzkleidung auf Niveau halten

Werner Münnich, CWS-boco

10:30 Fit-Testing: verschiedene Messmethoden im Vergleich

Silke Büchl, Praevena AG

10:50 Die Auswirkung der demografischen Entwicklung auf Atem- und Körperschutzlösungen von Morgen

Stefan Denker, Drägerwerk

11:10 Pause

11:20 Sicherheitsinformationsnetzwerke und vernetzte Beschäftigte – so wandeln sich Sicherheitsfunktionen in einer Industrie 4.0 Umgebung

Marcus Dinse, Honeywell

11:40 Erfolgreich am Lärmarbeitsplatz kommunizieren – auch mit Hörminderung

Peter Sickert, Lärm- und Gehörschutz-Consult

12:00 Permeationsrisiken und Atemschutz

Mohamed Elagrab, MSA Auer

12:20 Zusammenfassung und Ausblick

Prof. Frank Werner, Dr. Jördis Behling

12:30 Ende

Donnerstag 7. November 10:00 – 12:30 EG, Raum 01

Betriebs- und Personalräte im Arbeitsschutz Tarifpolitik als Gestaltungsfeld für "Gute Arbeit"

Federführung: Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Bundesvorstand

Der Begriff "Gute Arbeit" verkörpert das Leitbild einer modernen und humanen Arbeitswelt. Gute Arbeit im Sinne der Beschäftigten bedeutet, dass sie sicher und gut bezahlt ist, menschengerecht gestaltet wird und Möglichkeiten zu Aufstieg und Weiterbildung bietet. Die Digitalisierung, die demografische Entwicklung, aber auch Mobilitätsansprüche und geänderte Lebensentwürfe verändern unsere Arbeitswelt nachhaltig. Dabei vernachlässigen Unternehmen den Blick auf die Qualität der Arbeit und die Gestaltung der Arbeitsbedingungen oft zu Gunsten von Rationalisierung und Effektivierung. Die Folge ist allzu oft eine steigende Arbeitsbelastung. Psychische Fehlbelastungen nehmen zu, der Zeitdruck steigt und neue Arbeitsformen sorgen für Verunsicherung. Dies alles hat einen großen Einfluss auf die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten

Gewerkschaften greifen mit ihren Mitgliedern diese Defizite in der Arbeitsgestaltung auf und führen tarifvertragliche Lösungen herbei. Damit zeigen sich Gewerkschaften einmal mehr als Motor sozialer Absicherung und Treiber von betrieblichem Arbeitsund Gesundheitsschutz. Gute Führung, Beteiligung, gelungene Kommunikation und ein positives Betriebsklima sind hier nur einige Schlagworte, die zentrale Bestandteile moderner Präventions- und Gesundheitsmanagementkonzepte sind und sich mittlerweile in einer Vielzahl tarifvertraglicher Regelungen wiederfinden.

Die Veranstaltung stellt unterschiedliche tarifliche Regelungsmodelle und Instrumente vor, deren betriebliche Umsetzungs- und Handlungsmöglichkeiten in einem Worldcafé näher diskutiert und vertieft werden.

Moderation:

Annika Wörsdörfer, DGB Bundesvorstand

10:00 Menschengerechte Arbeitsgestaltung: Herausforderungen, Handlungsebenen und Akteure Andrea Fergen, IG Metall

Tarifvertragliche Regelungen und Modelle aus Industrie und Dienstleistungssektor

10:20 Individuelle Freiheiten kollektiv vereinbaren – wie Beschäftigte im Bahnbereich ihre Arbeitsbedingungen mitgestalten

Tanja Trost, Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

10:40 Tarifvertrag "Lebensarbeitszeit und Demografie" der chemischen Industrie in der Realität Bernhard Graefenstein, Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) Landesbezirk Nordrhein

11:00 Personalbemessung, Führungsverhalten und Co: Tarifpolitik als Gestaltungsfeld Guter Arbeit im Dienstleistungssektor

Sylvia Skrabs, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesverwaltung

- 11:20 Pause
- 11:30 Worldcafé: Praxisnaher Austausch zwischen Arbeitsschutz, Betriebs- und Tarifpolitik Thorsten Schäfer, Arbeit & Gesundheit
- 12:15 Arbeitszeit, Leistung, Vereinbarkeiten: Schlussfolgerungen für den betrieblichen Arbeitsschutz Annika Wörsdörfer
- 12:30 Ende

Assistenzsysteme in der Produktion

Donnerstag 7. November 10:00 – 12:30 1. OG, Raum 3

Federführung: Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Assistenzsysteme in der Produktion erlauben eine enge Kooperation zwischen Mensch und z.B. einer Maschine mit dem Ziel, den Menschen durch ein technisches System zu unterstützen. Bekannte Anwendungsfälle zum Support bei Kommissioniertätigkeiten sind Verfahren, die Pick-by-Light oder Pick-by-Vision verwenden. Die enorme Vielfalt inzwischen bekannter Einsätze von Assistenzsystemen erstreckt sich von personengetragenen Exoskeletten bis hin zu Fahrerassistenzsystemen für den Einsatz auf Flurförderzeugen. Wie eine barrierefreie Mensch-Roboter-Kooperation speziell zum Vorteil schwerbehinderter Personen genutzt werden kann

wurde im Projekt AQUIAS erforscht. Assistenzsysteme stellen zugleich Chance, aber auch Herausforderung an Arbeitsplanung und Prävention dar. Die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt und Entwicklungen auf dem Bereich künstlicher Intelligenz werden Assistenzsysteme in den kommenden Jahren zu einem zentralen Diskussionsthema der Arbeitsgestaltung in der Produktion machen. Neben den Potenzialen solcher Systeme zur Steigerung von Arbeitsqualität und Effizienz sind aus Sicht des Arbeitsschutzes mögliche zusätzliche Belastungen durch den Einsatz von Assistenzsystemen eine zentrale Fragestellung.

Moderation:

Thomas Bömer, IFA

10:00 Einführung und Begrüßung

Thomas Bömer

10:10 Sichere und gesunde Arbeit mit innovativen Technologien

Dr. Matthias Hartwig, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

10:35 Exoskelette in der Arbeitswelt

Ralf Schick, Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW)

11:00 Pause

11:10 Digitalisierung von Arbeitsprozessen in der Logistik

Dr. Hans Uske, Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung (RISP) an der Universität Duisburg-Essen

11:35 Fahrerassistenzsysteme für Flurförderzeuge

Marcus Gaub, BGHW

12:00 Kollaborierende Roboter und Inklusion, Projekt "AQUIAS": Teilhabe durch Robotik

Ulf Dohne, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

12:25 Zusammenfassung und Abschluss

Thomas Bömer

12:30 Ende

Donnerstag
7. November
09:00 – 12:30
2. OG, Raum 26

Vision Zero – Innovation in der Prävention – Partnerinitiativen

Start 9:00!

Federführung: Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

Die Vision Zero Kampagne, die im September 2017 auf dem Weltkongress für Arbeitsschutz in Singapur ins Leben gerufen wurde, hat bereits über 5000 Unterstützer weltweit. Vision Zero steht für einen Paradigmenwechsel – den Glauben, dass es jedem möglich ist, am Ende des Arbeitstages gesund nach Hause zurückzukehren, wenn die richtigen Präventivmaßnahmen getroffen werden. Vision Zero ist ein Prozess zur kontinuierlichen Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Am zweiten Tag der Konferenz werden Initiativen der Vision Zero Community aus verschiedenen Regionen der Welt vorgestellt. Große und kleine Unternehmen zeigen auf, wie sie mit der Vision Zero innerbetrieblich arbeiten und welche Erfolge sie durch ihre Arbeit mit den 7 Goldenen Regeln bereits verbuchen konnten. Gastbeiträge aus Asien

und Afrika bieten dem Besucher die Gelegenheit die weltweite Reichweite von Vision Zero zu erfassen und zu sehen, wie andere Regionen das Thema Arbeitsschutz durch Vision Zero Aktionen als nationale Priorität verankern. Die 7 Goldenen Regeln bieten auch Antworten zu vielen aktuellen Fragen, die in der internationalen Gemeinschaft derzeit diskutiert werden – wie z.B. Berufskrankheiten, Migration oder die Digitalisierung der Arbeitswelt. Ein Panel internationaler Experten wird darlegen, wie diese Herausforderungen der Arbeitswelt durch die Vision Zero in Angriff genommen werden können.

Im Anschluss an die Konferenz sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer "Highlight-Tour" über die A+A Fachmesse zur Zukunft der Arbeit (Sichere Technik, Ergonomie, PSA) eingeladen.

Moderation:

Bernd Treichel, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

09:00 Vision Zero Unternehmensperspektiven und Partnerinitiativen

Vision Zero – das Beispiel Malaysia

Dr. Mohammed Azman, Social Security Organization, Malaysia

Vision Zero und die Goldenen Regeln in der Praxis

Ahsan Zain-Ul-Abideen, Vision Technologies Corp. Pvt. Ltd, Pakistan

Die Vision Zero Kampagne in Sambia

Dr. Elizabeth Lungu-Nkumbula, Workers Compensation Fund Control Board, Sambia

Vision Zero - Aufbau einer Präventionskultur

Christopher Venables, Tesco, Vereinigtes Königreich

Vision Zero - Leitindikatoren

Pete Kines, National Research Center for the Working Environment, Dänemark

10:15 Pause

10:30 Vision Zero – Handlungsschwerpunkte

Berufskrebs - wir haben keine Zeit zu verlieren

Moderation: Hans-Horst Konkolewsky, International ORP Foundation

Alan Stevens, The Institution of Occupational Safety and Health (IOSH), Großbritannien Gesunde Arbeitsplätze

N.N., Global Occupational and Workplace Health at World Health Organisation (WHO)

Migration

Dr. Yuka Ujita, Labour Administration, Labour Inspection and OSH at ILO Gefahrstoffe

Tim Tregenza, European Agency for Safety and Health at Work (EU OSHA)

Präsentation im vernetzten Zeitalter

Dr. Cameron Mustard, Institute for Work & Health, Kanada

Diskussion und nächste Schritte

Abschluss

Marcelo Abi-Ramia Caetano, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

Arbeitsstätten 4.0

Donnerstag7. November14:00 – 17:001. OG, Raum 2

Federführung: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF)

Die moderne Arbeitswelt wird aufgrund der Digitalisierung mobiler und flexibler. Büroarbeit kann unter Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien sowie leistungsfähiger mobiler Endgeräte ohne Bindung an einen festen Ort oder eine feste Zeit verrichtet werden. Wie muss unter diesen Bedingungen die Arbeit gestaltet werden, um Gefährdungen der Sicherheit und der Gesundheit der Beschäftigten zu vermeiden? Welche Rolle spielen die Arbeitsstätte und der klassische Bild-

schirmarbeitsplatz in diesem Kontext? Bedarf es eines angepassten rechtlichen Rahmens und wie kann dieser vollzogen werden? Laufen arbeitswissenschaftliche und arbeitsmedizinische Erkenntnisse den rasanten technologischen Entwicklungen stetig hinterher?

Diesen Fragen wird in der Veranstaltung "Arbeitsstätten 4.0" nachgegangen und mögliche Lösungsansätze werden von fachlichen Expertinnen und Experten diskutiert.

Moderation:

Steffen Röddecke, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW)

14:00 Begrüßung und Einführung

Steffen Röddecke

14:10 Erhöhte Mobilität und Flexibilität der Arbeit – Herausforderungen für Regelsetzung und Vollzug im Arbeitsschutz

Ernst-Friedrich Pernack, MASGF

14:30 Mobile Arbeit – Möglichkeiten und Grenzen der Rechtsetzung Jan Peters, Bundesministrium für Arbeit und Soziales (BMAS)

14:50 Bildschirmarbeit – neue Anforderungen?

Prof. Dr. Martin Schmauder, Technische Universität Dresden

15:10 Pause

15:30 Passen die geltenden Regelungen noch zu agilen und non-territorialen Arbeitsumgebungen? Erfahrungen der Workspace-Verantwortlichen der größten deutschen Konzerne

David Wiechmann, Deutsches Netzwerk Büro (DNB) Bettina Bloch, Deutsche Bahn AG

15:50 Modern Workspace: mehr als ein Facelifting für Großraumbüros?

Andrea Fergen, IG Metall Vorstand

16:10 New Work – technische und organisatorische Herausforderungen betrieblich lösen

Dr. Stephan Sandrock, ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft

16:30 Podiumsdiskussion mit allen Vortragenden – Welcher Ansätze bedarf es zur gesunden Gestaltung der mobilen und flexiblen Arbeitswelten?

17:00 Ende

Sie können für diese Veranstaltung 3 Quality Office Punkte erhalten

Donnerstag 7. November 14:00 – 17:00 1. OG, Raum 8

Präventionskultur – Sicherheit und Gesundheit als Teil der Unternehmenskultur

Federführung: Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Ein großer Teil aller Arbeitsunfälle und berufsbedingter Erkrankungen wird auf den ersten Blick durch falsches Verhalten verursacht. So werden beispielsweise Sicherheitsregeln nicht befolgt, großer Druck auf Beschäftigte ausgeübt oder Risiken werden kontinuierlich übersehen. Doch die eigentliche Ursache liegt meistens tiefer – in der Unternehmenskultur. Nur wenn Sicherheit und Gesundheit im Unternehmen eine wichtige Rolle spielen und kontinuierlich zum Thema gemacht werden, wird es für alle leichter sich sicher und gesund zu verhalten. Es ist dann selbstverständlich und funktioniert automatisch.

Der Weg zu einer solchen Präventionskultur ist nicht einfach und erfordert Anstrengungen, aber diese lohnen sich. Eine gute Präventionskultur – das zeigen wissenschaftliche Studien – hilft dabei, Unfallzahlen zu senken und Gesundheit zu stärken, wo andere Maßnahmen bereits ausgeschöpft sind. In der Veranstaltung werden verschiedene Ansätze aus Praxis und Wissenschaft vorgestellt, die zeigen, wie eine Präventionskultur im Unternehmen etabliert werden kann und welche Schritte dabei entscheidend sind.

Moderation:

Dr. Marlen Cosmar, IAG

14:00 Einführung und Begrüßung

Dr. Marlen Cosmar

14:15 Zero Harm Culture Siemens

Johannes Buchmann, Siemens AG

14:50 Präventionskultur – ein Schlüssel zur digitalen Transformation

Oleg Cernavin, BC Forschung

15:15 Pause

15:30 Ansätze zur Entwicklung einer Kultur der Prävention der Kampagne kommmitmensch für kleine und mittlere Unternehmen

Dr. Marlen Cosmar

16:00 Präventionskultur als Startpunkt in die menschengerechte Organisation von Arbeit und Arbeitsschutz unter digitalisierten Bedingungen?

Dr. Britta Schmitt-Howe, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

16:30 Das Audit "zukunftsfähige Unternehmenskultur" der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) Lutz Stratmann, Demografie Agentur

17:00 Ende

REACH und Arbeitsschutz



Donnerstag7. November09:30 – 15:001. OG, Raum 13

Federführung: Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) in Kooperation mit dem Verein zur Wahrung von Einsatz und Nutzung von Chromtrioxid und anderen Chemikalien in der Oberflächentechnik (VECCO)

Ziel der REACH Verordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals – Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe) ist die Sicherstellung eines hohen Schutzniveaus für die menschliche Gesundheit und für die Umwelt, aber auch die Förderung von Innovationen. Sie soll die Beschäftigten und die Umwelt schützen und dazu dienen, sichere Verbraucherprodukte auf den Markt zu bringen.

REACH fordert eine Zulassungspflicht für besonders besorgniserregende Stoffe, sogenannte SVHC (Substances of Very High Concern), zu denen auch Chromtrioxid/Chromsäure gehören.

In der Veranstaltung sollen praktische Problemstel-

lungen der Betriebe bei der Erfüllung der Anforderungen des Arbeitsschutzes und des Umweltschutzes dargestellt und Lösungsansätze aufgezeigt werden. Insbesondere wird diskutiert, auf welche aussagekräftigen und aktuellen Informationen und Daten über Verwendung, Schutzmaßnahmen und Exposition sich Betriebe und Behörden stützen können.

Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmerinnen wie Unternehmer und Verantwortliche in galvanischen Betrieben sowie an Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Behörden und Unfallversicherungsträger und deren Forschungseinrichtungen.

Block 1: Wie gehen Betriebe mit den Anforderungen nach REACH und dem Arbeitsschutz um? Können Synergie-Effekte genutzt werden?

Block 2: Arbeitsschutz und Umweltschutz

- Welche Beratungs- und Überwachungsstrategien verfolgen die staatlichen Behörden?

Block 3: Informationsvermittlung, Beratung und Überwachung

Block 4: Experten – Diskussion mit dem Publikum:

Aktuelle Entwicklungen und zukünftige Anforderungen

7. November 14:00 – 17:00 1. OG, Raum 7

Präventionsgesetz

 Sozialleistungsträger als Unterstützer für Prävention und Gesundheitsförderung im Betrieb

Federführung: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Um in der arbeitsweltbezogenen Prävention nachhaltige Effekte für die Gesundheit der Menschen zu erzielen ist es notwendig, ein aufeinander abgestimmtes Agieren der Träger der Nationalen Präventionskonferenz zu erreichen. Dies wurde in den auf dem Präventionsgesetz basierenden weiterentwickelten Bundesrahmenempfehlungen (BRE) aufgegriffen. In diesen BRE wird das Kraft der jeweiligen gesetzlichen Aufträge vorhandene Know-how der Sozialleistungsträger darstellt:

- Verhütung von Unfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren (Unfallversicherung)
- Betriebliche Gesundheitsförderung (Krankenversicherung)
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (alle)
- Medizinische Leistungen der Prävention (Rentenversicherung)

Die Unfallversicherungsträger überwachen und beraten die Betriebe. Einmal im Betrieb kann die Aufsichtsperson oder Präventionsfachkraft eine "Lotsenfunktion" für die anderen Sozialleistungsträger übernehmen. Wie damit ganz praktisch Prävention in den Betrieben auf- und ausgebaut werden soll, wird anhand von Unterstützungsbeiträgen dargestellt. Auch die anderen Sozialleistungsträger können als "Lotse" fungieren. Eine zentrale Rolle kommt der Gefährdungsbeurteilung zu.

Es werden betriebliche Praxisbeispiele genutzt, um mit den Sozialpartnern unter Beteiligung des Publikums zu diskutieren, wie mehr Prävention und Gesundheitsförderung in die Betriebe gebracht werden kann, damit alle "gesund leben und arbeiten" können.

Moderation:

Prof. Dr. Gudrun Faller, Hochschule für Gesundheit Bochum

14:00 Einführung – Landkarte der Unterstützer im Betrieb Sieglinde Ludwig, DGUV

14:10 Die Gefährdungsbeurteilung als Basis für Prävention und Gesundheitsförderung

Dr. Attiya Khan, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Heike Klamroth, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg

Beiträge der Sozialleistungsträger zur Kooperation

14:30 Unterstützung durch die Unfallversicherungsträger

Sieglinde Ludwig

14:45 Unterstützung durch die BGF-Koordinierungsstellen

Dr. Julia Schröder, BKK Dachverband

15:00 Unterstützung durch den Firmenservice

Karin Klopsch, Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund)

15:15 Unterstützung durch den Arbeitgeberservice

Stefan Sterzel, Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen

15:30 Pause

15:45 Diskussion der Unterstützungsbeiträge des LASI und der Sozialleistungsträger mit den Sozialpartnern und dem Publikum

Prof. Dr. Gudrun Faller

Robert Spiller, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Bundesvorstand

Dr. Birgit Verworn, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

16:45 Schlusswort

Prof. Dr. Gudrun Faller

17:00 Ende

Gesunde Arbeitszeitgestaltung

Donnerstag 7. November 14:00 – 17:00 1. OG, Raum 6

Federführung: Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Technische und gesellschaftliche Entwicklungen verändern die Arbeitswelt. Das betrifft auch die Arbeitszeit. Sie wird flexibler. Das eröffnet für viele Menschen Chancen, um Arbeit und Privatleben besser zu vereinbaren. Dabei müssen mögliche Risiken durch Belastungen wie arbeitsbedingte erweiterte Erreichbarkeit, die Vermischung von Arbeits- und Privatleben oder Schichtarbeit minimiert werden, damit eine gute Balance von Arbeit und Freizeit sowie ein gesundes Arbeiten bis zur Rente erreicht werden kann.

Arbeitszeit ist in Deutschland ein wichtiges Thema, das auf allen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Ebenen diskutiert wird. Das im Mai dieses Jahres erlassene EuGH-Urteil zur Arbeitszeiterfassung brachte das Thema erneut in die öffentliche Diskussion. Für die gesetzliche Unfallversicherung steht allerdings nicht die Erfassung der Arbeitszeit im Vordergrund, sondern der Umgang mit ihr und ihre gesundheitsgerechte Gestaltung. Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) hat Arbeitszeit längst als einen Schwerpunkt im Arbeitsprogramm Psyche aufgegriffen.

Moderation:

Frank Brenscheidt, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) Dr. Thomas Fietz, IAG

14:00 Begrüßung und Einführung

Frank Brenscheidt, Dr. Thomas Fietz

Arbeitszeit 4.0 und Flexibilisierung

14:10 Ruhezeit - Einfluss auf Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Dr. Nils Backhaus, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

14:25 Arbeit und Erholung im Einklang: Betriebliches Erholungsklima im Focus

Dr. Johannes Wendsche, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

14:40 Arbeitszeit und demografischer Wandel

Florian Bastin, ars serendi

14:55 Fragerunde / Fishbowl

15:20 Pause mit Möglichkeit zur Diskussion an den Postern

Arbeitszeit 4.0 und erweiterte Erreichbarkeit

15:40 Gesundheitsgerechte Gestaltung von Erreichbarkeit außerhalb der Arbeitszeit

Elisa Bradtke, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)

15:55 Spannungsfeld Flexibilitätsanforderungen und Flexibilitätsmöglichkeiten: Praktische Lösungen für gesunde Arbeitszeiten

Manfred Scherbaum, IG Metall Vorstand

16:10 Arbeitszeitmodelle im Wandel

Prof. Dr. Sascha Stowasser, ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft

16:25 Fragerunde/Expertenpodium: Chancen und Herausforderungen der

Arbeitszeitgestaltung und -erfassung

Frank Brenscheidt, Dr. Thomas Fietz

17:00 Ende

Donnerstag
7. November
14:00 – 17:00
1. OG, Raum 3

Exoskelette kontrovers

Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Muskel-Skelett-Erkrankungen zählen auch heute noch zu den häufigsten Ursachen arbeitsbedingter Erkrankungen. Exoskelette können Beschäftigte bei körperlich belastenden Tätigkeiten unterstützen. Sie bieten somit eine Chance zur gesunden Arbeitsgestaltung und Prävention. Der Gebrauch von Exoskeletten kann jedoch auch mit Risiken und Nebenwirkungen einhergehen. Die biodynamischen und

physiologischen Mechanismen sind komplex und wissenschaftlich nicht abschließend beurteilbar. Somit entstehen für den Einsatz in der betrieblichen Praxis zahlreiche Fragen, z. B. hinsichtlich der Eigenschaften der Systeme, der sinnvollen Einsatzbedingungen, der gesundheitlichen Auswirkungen und nicht zuletzt für die betriebliche Gefährdungsbeurteilung.

Moderation:

Dr. Lars Adolph, BAuA Dr. Martin Liedtke, IFA

14:00 Begrüßung und Einführung

Dr. Lars Adolph, Dr. Martin Liedtke

14:15 Klassifizierung und Bewertung von passiven Exoskeletten in der Arbeitswelt

Markus Peters, BAuA

14:45 Forschungsprojekt Exo@work Bewertung exoskelettaler Systeme in der Arbeitswelt

Ralf Schick, Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW)

15:15 Pause

15:30 Wirkung und Nebenwirkungen von Exoskeletten – Anwendung von Exoskeletten im Betrieb aus arbeitsphysiologischer Perspektive

Dr. Benjamin Steinhilber, Universitätsklinikum Tübingen

16:00 Exoskelette - Aspekte der Gefährdungsbeurteilung

Dr. Martin Liedtke

16:30 Podiumsdiskussion und Abschluss

Markus Peters Ralf Schick

Dr. Martin Liedtke

Dr. Benjamin Steinhilber

Dr. Daniela Tieves-Sander, IG Metall Vorstand

Dr. Stefan Wiltz, VPKM GmbH

17:00 Ende



7. November 13:00 – 15:00 2. OG, Raum 27

Donnerstag

Zukunft des Arbeitsschutzes in Europa

Federführung: Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA)

Die Vorschriften und Programme der EU hatten zentrale Bedeutung für die Entwicklung eines einheitlichen, modernen Arbeitsschutzes in allen Ländern Europas. Sie regeln Inverkehrbringen und Handel von Produkten wie auch Grundpflichten und Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – ein heute umfassendes und differenziertes europäisches Arbeitsschutzsystem. Durch die gemeinsame europäische Arbeitsschutzstrategie wurde dieses ständig weiterentwickelt und die praktische Angleichung der Arbeitsbedingungen vorangetrieben. Im Zuge dessen hat auch die Rolle und Bedeutung der Arbeitsschutz-Professionals, ihrer Organisationen und Netzwerke in Europa stark zugenommen. Sie stehen im Zentrum der Veranstaltung.

In der Keynote von Dr. Christa Sedlatschek geht es um die Perspektiven, Strategien, Vorhaben und Netzwerke des Arbeitsschutzes in Europa. Dieser steht angesichts des tiefgreifenden Wandels der Arbeitswelt vor allem durch die digitale Transformation und der Krise der europäischen Union u. a. durch den Brexit vor großen Herausforderungen. Es folgt eine Darstellung von Aufkommen und Kosten arbeitsbezogener Unfälle und Erkrankungen in Europa. In drei inhaltlichen Statements werden die nachfolgenden separaten Sessions der Arbeitsschutz-Netzwerke ENETOSH, ENSHPO und ISHCCO eingeleitet.

Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder der europäischen Arbeitsschutz-Netzwerke und darüber hinaus an alle Fachleute und Fachrichtungen des Arbeitsschutzes.

Moderation:

Bruno Zwingmann, Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi)

13:00 Meet & Greet

13:30 Begrüßung

Bruno Zwingmann

13:40 Zukunft des Arbeitsschutzes in Europa: Strategien, Vorhaben, Netzwerke Christa Sedlatschek, EU-OSHA

14:10 Arbeitsbezogene Unfälle und Erkrankungen: Inzidenz, Ursachen, Kosten

Dr. Dietmar Elsler, EU-OSHA

14:30 Einführung zu den Netzwerktreffen

Wie erreicht man junge Leute?

Dr. Ulrike Bollmann, European Network Education and Training in Occupational Safety and Health (ENETOSH)

Verbindung von Umweltschutz und Arbeitsschutz

Prof. Ralf A. Giercke, European Network of Safety and Health Professionals Organisations (ENSHPO)

Arbeitsschutz-Professionals: Qualifiziert für Europa

Prof. Alfredo Soeiro, International Safety and Health Construction Coordinators Organization (ISHCCO)

15:00 Beginn der Netzwerktreffen (siehe Seite 62-65)

Donnerstag 7. November 15:00 – 18:00 2. OG, Raum 26

ENETOSH – Netzwerktreffen und Workshop Wie erreicht man junge Leute?

15:00 – 18:00 2. OG, Raum 26

Donnerstag

7. November

Federführung: Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Wie schaffen wir es, dass Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit einem jungen Menschen wirklich wichtig sind? Welche Rolle spielt hierfür die Wahrnehmung des eigenen Körpers? Wie werden Sicherheit und Gesundheit für einen jungen Menschen konkret erlebbar? Wie finden die Sichtweisen

junger Menschen Eingang in unsere Strategien zur Prävention?

Start 15:00!

Im Workshop werden hierzu Ansätze aus Großbritannien, Deutschland, Portugal, Spanien und Tschechien nicht nur vorgestellt, sondern auch erlebbar gemacht.

Moderation:

Dr. Ulrike Bollmann, European Network Education and Training in Occupational Safety and Health (ENETOSH)

Katharina Musialek, next level consulting Österreich

Dr. Nuria Mancebo Fernandez, University of Girona (UdG), Spanien

Diana de Sousa Policarpo, Behörde für Arbeitsbedingungen, Portugal

15:00 Einführung und Begrüßung

Dr. Ulrike Bollmann

15:05 Aktuelle Trends im Networking: ENETOSH und mehr

Dr. Ulrike Bollmann

Tim Tregenza, European Agency for Safety and Health at Work (EU-OSHA)

15:25 Ein strategischer Ansatz zur Integration von Sicherheit und Gesundheit in die Bildung: Der portugiesische Fall der Staatsbürgerschaftserziehung

Ilda Figueiredo, Bildungsministerium Portugal (DGE)

Block I: Körperbilder und sensomotorischer Ansatz

15:35 Evidenzbasierte Interventionen in Schulen und Gemeinden, um ein positives Körperbild zu fördern

Dr. Helena Lewis-Smith, University of the West of England (UWE), Vereinigtes Königreich Prof. Dr. Peter Paulus, Leuphana Universität Lüneburg - Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG)

15:55 Sinnesempfindung und Motorik – das Schlüpfen in den eigenen Körper

Sigrid Zörgiebel-Schaefer, Treegonos

16:15 Pause

Block II: Erfahrungsbasiertes Lernen von Sicherheit und Gesundheit - Beispiele guter Praxis

16:30 Besuche am Arbeitsplatz, um Schüler für ihre Ausbildung zu gewinnen Dr. Mitchel A. Rosen, Schule für öffentliche Gesundheit, Zentrum für Public Health Workforce Development, USA

- 16:45 Machen wir es zusammen! Interaktive Tools für Studenten und Forscher Dr. Lucie Kocůrková, Technische Universität Ostrava (VSB), Tschechien
- 17:00 Bildungslandschaften in Bewegung: Aufbau sicherer und gesundheitsfördernder Lernumgebungen

Katharina Musialek

17:15 Erfahrungsbasiertes Lernen über Sicherheit und Gesundheit für Kinder und Lehrer Heike Brüggemann-Prieshoff, Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

17:30 Ausblick in die Zukunft

Dr. Ulrike Bollmann

Dr. Nuria Mancebo Fernandez

Diana de Sousa Policarpo

18:00 Ende

Donnerstag 7. November 15:10 – 18:00 2. OG, Raum 27

ENSHPO – Netzwerktreffen und Workshop Verbindung von Umweltschutz und Arbeitsschutz

Start 15:10!

Federführung: VDSI - Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit

Vor dem Hintergrund der Globalisierung und der immer engeren Verzahnung von EU-weit tätigen Unternehmen entwickelt sich die Rolle und die Bedeutung der Unternehmensbeauftragten für Umwelt- und Arbeitsschutz zu einer für den Unternehmenserfolg tragenden Säule. Die Funktion der EHS-Manager (Environment, Health & Safety Manager) bzw. Umwelt- und Arbeitsschutz-Beauftragten ist maßgeblich an der Gestaltung von Arbeitsabläufen beteiligt, damit Mitarbeitende sich wohlfühlen

und gesund, sicher sowie in einer intakten Umwelt ihrer Arbeit nachgehen können.

Durch die Vernetzung der EHS-Managerinnen und -Manager in der ENSHPO e.V. und in enger Zusammenarbeit mit der EU Kommission sowie den angegliederten Europa-Agenturen, (Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz, EU-OSHA, und der Europäischen Umweltagentur, EUA) werden europaweit Lösungen gefunden und neue innovative Wege für die Praxis im Unternehmen aufgezeigt.

Moderation:

Prof. Ralf A. Giercke, European Network of Safety and Health Professional Organisations (ENSHPO)

15:10 Begrüßung und Eröffnung

Prof. Ralf A. Giercke

15:20 Verknüpfung von Umwelt- und Arbeitsschutz bei der Durchführung der Aktivitäten des HSE-Manager in Europa

Prof. Ralf A. Giercke

- 15:40 Qualifizierung von Experten für Umwelt & Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit bei ESCO Claudio Munforti, Italian Association of Occupational Safety, Health and Environment Professionals (AIAS)
- 16:00 IOSH-OSH 4-Elemente-System: 1. Politik und gesetzliche Regelungen, 2. Arbeitsschutzaufsicht, 3. Unternehmerführung 4. Fertigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten Alan Stevens, Institution of Occupational Safety and Health (IOSH), Vereinigtes Königreich
- 16:20 Pause
- 16:30 Jung und alt am Arbeitsplatz Trainings für eine gelungene Zusammenarbeit Mireya Rifá Fabregat, Asociación de Especialistas en Prevención y Salud Laboral (AEPSAL), Spanien
- 16:50 SICHERHEIT OHNE GRENZEN Vereinheitlichung der Ausbildung für OSH-Professionals im Rahmen des polnisch-deutschen Projekts N.N.
- 17:10 Digitale Transformation in der Zukunft der Arbeit für Gesundheit und Sicherheit Ausblick auf eine EU-weite Anwendung Katrin Zittlau, VDSI - Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit
- 17:30 Abschlussdiskussion und Ausblick auf die weitere Entwicklung und die nächsten Veranstaltungen der ENSHPO

Prof. Ralf A. Giercke

18:00 Ende

ISHCCO – Netzwerktreffen und Workshop Qualifiziert für Europa: die Entscheidung für Sicherheit und Gesundheit Start 15:00!

Donnerstag
7. November
15:00 – 17:10
2. OG, Raum 28

Federführung: International Safety and Health Construction Coordinators Organization (ISHCCO)

Die Sitzung befasst sich mit der Qualifizierung der wichtigsten Akteure im Bereich Sicherheit und Gesundheit in Europa. Es werden Beispiele für Ansätze und Anforderungen vorgestellt, die das sich digital entwickelnd Umfeld für Sicherheit und Gesundheit vorbereiten helfen. Die Beiträge umfassen sowohl Forschung als auch praxisbezogene Arbeit, kombiniert mit Fallstudien. Zu Beginn wird der Qualifikationsrahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutzkoordinatoren auf der Basis der Kompetenzen der drei Ebenen des Europäischen Qualifikationsrahmens vorgestellt. Eine Präsentation berichtet anhand von Fallstudien über den fortgeschrittenen guten Stand der Technik für die Sicherheit bei Dacharbeiten. Die dritte Präsentation greift die Analyse des Kosten-Nutzen-Verhältnisses bei der Verhütung von Unfällen anhand von Fallstudien aus dem Bausektor auf. Ein Redner

beschäftigt sich mit Beispielen zum Einsatz digitaler Schulungswerkzeuge, die es ermöglichen Ingenieurinnen und Ingenieure und Arbeiterinnen und Arbeiter auf Risikominimierung beim Bau zu trainieren. Der fünfte Vortrag beschäftigt sich damit, wie durch Kommentierung von Plänen bereits in der Vorbereitungsphase Risiken erkannt und vermeiden werden können. Weiterhin wird darin aufgezeigt, dass die Verwendung von Bim (Building Information Modeling) und 3-D-Modellen eine erhebliche Effizienzsteigerung ermöglicht. Das letzte Thema stellt Augmented Reality-Umgebungen vor. Dabei werden Bauunternehmen unterstützt, wie sie sicherere Arbeitsumgebungen schaffen können. Zum Abschluss erfolgt eine offene Diskussion mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Schlussfolgerungen.

Moderation:

Erich Leschetizky, ISHCCO Signe Mehlsen, Byggeriets Arbejdsmiljøbus, Dänemark

15:00 Eröffnung

Erich Leschetizky

- 15:05 Die Bedeutung eines Qualifikations-Rahmens für eine Zukunft ohne Unfälle Jean-Pierre Van Lier
- 15:20 Evaluierung der Umsetzung der RL 92/57 EU
 Dr. Erwin Bruch, SECOLUX, Luxemburg
- 15:35 Praxisgerechter Zugang bei brüchigen Dächern Michael Hitchcox, Dimos, Frankreich
- 15:50 Pause
- 16:00 Digitale Trainings Werkzeuge zur Risikominimierung beim Bau Prof. Alfredo Soeiro. ISHCCO. Universität Porto. Portugal
- 16:20 Effektive Hinweise auf Gefährdungen

Philip Baker, bps solutions LTD, Vereinigtes Königreich

- 16:40 Werkzeuge der augmentierten Wirklichkeit als Hilfestellung der Bauindustrie Helmut Weißengruber, Doka GmbH, Österreich
- 16:55 Diskussion und abschließende Bemerkungen Prof. Alfredo Soeiro, ISHCCO
- 17:10 Ende

F r e i t a g 8. November 09:45 – 13:00 1. OG, Raum 3

Fokus Professionen: Kompetenzen für den Wandel?



Federführung: Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi)

Am A+A-Kongresstag Fokus Professionen geht es ganz um die Akteure im Bereich von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, ihre Berufsbilder, Tätigkeitsfelder, um berufspolitische Fragen sowie Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Kooperation. Unter dem Titel "Kompetenzen für den Wandel" werden im ersten Teil die Konsequenzen der digitalen Transformation thematisiert. Durch Globalisierung und Digitalisierung erleben wir aktuell eine neue, radikale Phase des technologischen und kulturellen Wandels mit Risiken, aber auch Chancen für eine menschengerechte Arbeitsgestaltung, die es Menschen ermöglicht, sicher, gesund und

human zu handeln. Durch die Zunahme an Möglichkeiten bei der individuellen und sich schnell wandelnden Gestaltung von Arbeitssystemen rückt auch das Potential der verschiedenen Professionen und deren kompetentes Handeln in den Fokus. Der Keynote-Vortrag von Dr. Ulrike Bollmann und Clarissa Eickholt geht deshalb der Frage nach: Welche Kompetenzen benötigen Menschen und Organisationen, um den Wandel kreativ zu gestalten und eine humane Lebens- und Arbeitswelt zu schaffen? Anschließend greift eine Gesprächsrunde die Perspektive der jeweiligen Professionen selbst auf.

Moderation:

Martin Schröder, Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)

09:45 Begrüßung

Bruno Zwingmann, Basi

Kompetenzen für den Wandel

09:50 Einführung

Martin Schröder

10:00 Kompetenzen für den Wandel: Qualifizierungskonzepte für die Akteure im

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Dr. Ulrike Bollmann, Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) der DGUV Clarissa Eickholt, systemkonzept

10:30 Gesprächsrunde: Welche Kompetenzen benötigt meine Profession? Arbeitsmedizin

Prof. Dr. Volker Harth, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Christian Schumacher, Deutsche Gesellschaft für Arbeitshygiene (DGAH)

Arbeitspsychologie

Prof. Dr. Rüdiger Trimpop, Friedrich-Schiller-Universität Jena Arbeitswissenschaft, Ergonomie

Prof. Dr. Martin Schmauder, Technische Universität Dresden Fachkräfte für Arbeitssicherheit

Prof. Dr. Arno Weber, VDSI - Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit Gesundheitswissenschaften, BGF

Prof. Dr. Gudrun Faller, Hochschule für Gesundheit Bochum

11:15 Pause

Fokus Professionen: Prevention Slam



F r e i t a g 8. November 09:45 – 13:00 1. OG, Raum 3

Die Sicht der angehenden professionellen Akteure wird beim A+A-Kongress 2019 zum ersten Mal mit einem Prevention Slam "Gesunde Arbeit heißt für mich" präsentiert. Studierende aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit haben sich in einem Social Media Wettbewerb (#preventionslam, www.prevention-slam.de) mit ihren eigenen Projekten bzw. aufbereiteten Themen für einen Slam beworben. Die ausgewählten Finalisten stellen ihre Arbeiten innerhalb von 7 Minuten auf der Bühne vor. Diese werden unter Einbeziehung des Publikums bewertet. Anschließend erfolgt die Siegerehrung und Preisverleihung.

Prevention Slam "Gesunde Arbeit heißt für mich"

11:30 Begrüßung

11:35 Slam - Wettbewerb der Finalisten
Philipp Herold, Slam-Poet, Moderator

12:40 Siegerehrung und Preisverleihung

13:00 Ende



Fachveranstaltungen Nur mit Sonderticket!

A+A Forum Eigenschutz der Einsatz- und Rettungskräfte

Dienstag, 5. November, 9.30 - 14:00

Halle 1, 1. OG, Raum 15

Das A+A Forum Eigenschutz der Einsatz- und Rettungskräfte, organisiert von der Zeitschrift CRISIS PREVEN-TION, beschäftigt sich mit aktuellen Themen für alle Einsatz- und Rettungskräfte.

Die Themen sind u. a.:

- Psychische Belastung, Angriff auf Einsatzkräfte
- Eigenschutz
- Bodycams
- Schutz vor Infektionen



Was ist bisher in diesen Bereichen passiert und wohin geht die Reise? Die Vorträgen beleuchten verschiedene Ereignisse im Rückblick und werfen einen Blick auf mögliche Szenarien der Zukunft. Eine wichtige Rolle spielt dabei natürlich die erforderliche Ausrüstung – auf welchem Stand sind die Einsatz- und Rettungskräfte derzeit und welche neuen Lösungen gibt es?

Im Anschluss wird es eine Führung über die A+A-Fachmesse geben.

www.AplusA.de/Eigenschutz

A+A Fachtagung Einsatzstellenhygiene - 5th global seminar on occupational cancer among firefighters

Donnerstag, 7. November, ab 10:00

Halle 1, 1. OG, Raum 18

Freitag, 8. November, ab 9:30

Halle 1, 1. OG, Raum 18

Diese Veranstaltung wird simultan übersetzt (deutsch/englisch)

Die Fachtagung Einsatzstellenhygiene präsentiert allen Einsatz- und Rettungskräften ein umfassendes Spektrum der aktuellen Entwicklungen. Die Themen sind u. a.:

- Feuerkrebs in Deutschland
- Belastung in der Realbrandausbildung
- Entwicklungen in Skandinavien
- Human-Biomonitoring-Studie
- Zentrale Expositionsdatenbank
- Lernen von der NASA



Die Fachtagung ist kostenpflichtig und findet im Rahmen der A+A 2019 statt. Im Ticketpreis sind die Teilnahme an der Fachtagung, der Eintritt zur A+A-Fachmesse, Mittagessen, Kaffeepausen und Get Together enthalten. Die beiden Fachtagungen Atemschutz und Einsatzstellenhygiene laufen parallel, die einzelnen Programmpunkte sind aber frei kombinierbar.

Partner: FeuerKrebs gUG

www.AplusA.de/symposium-hygiene

Fachveranstaltungen Nur mit Sonderticket!

A+A Fachtagung Atemschutz

Donnerstag, 7. November, ab 10:00

Halle 1, 1. OG, Raum 19

Freitag, 8. November, ab 9:30

Halle 1, 1. OG, Raum 19

Die Fachtagung Atemschutz bietet allen Einsatz- und Rettungskräften einen idealen Überblick über die aktuellen Entwicklungen. Mit den Themen:

- Neue Sicherheitsbestimmungen.
- Technische Neuerungen und Normen.
- Taktik für den Atemschutzeinsatz
- Neue Erkenntnisse aus USA-Studien.
- Atemschutz-Notfallmanagement.



Die Fachtagung ist kostenpflichtig und findet im Rahmen der A+A 2019 statt. Im Ticketpreis sind die Teilnahme an der Fachtagung, der Eintritt zur A+A-Fachmesse, Mittagessen, Kaffeepausen und Get together enthalten. Die beiden Fachtagungen Atemschutz und Einsatzstellenhygiene laufen parallel, die einzelnen Programmpunkte sind aber frei kombinierbar.

Partner: Werk Feuerwehr Verband Deutschland, Feuerwehr Düsseldorf

www.AplusA.de/Atemschutz

International Conference Digital Evolution in Personal Protective Equipment (PPE) Disribution – Relevant Dynamics

Wednesday, 6. November, 9:30 - 14:00

Hall 1, 1st Floor, Room 15

The digital transformation is starting to show a significant impact on the personal protective equipment environment, including manufacturers, distributors, users and all other responsible people in the segment. This creates both new opportunities and risks.

Special Ticket needed.

www.AplusA.de/conference-ppe

Veranstaltung nur in Englisch

Veranstaltungen für besondere Zielgruppen Nur auf Einladung

Gemeinsame Eröffnungsveranstaltung der Internationalen A+A Fachmesse und des A+A-Kongresses

Montag, 4. November 2019, 18:00

Classic Remise, Düsseldorf-Wersten

Begrüßung

Saskia Osing Vorsitzende, Basi

Klaus Bornack Vorsitzender, Messebeirat A+A

Vortrag

Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin Ludwig-Maximilians-Universität München

Rheinschiene

Dienstag, 5. November 2019, 8:30 - 12:00

2. OG, Raum 28

Tag der Sicherheitsbeauftragten

Mittwoch, 6. November 2019, 10:00-17:00

1. OG, Raum 1

Sicherheitsbeauftragte sind ein wichtiges Bindeglied zwischen den Beschäftigten und den "Arbeitsschutzprofis" im Betrieb. Fachthema der Veranstaltung ist die Rolle und Funktion des Sicherheitsbeauftragten (SiBe) bei Gefährdungsbeurteilungen und der darin enthaltenen Risikoeinschätzung.

Was ist eine Gefährdungsbeurteilung? Was ist wichtig daran? Was geht das den SiBe an? WO und WIE kann sich der SiBe beteiligen? Wie finde ich sowas in meinem Betrieb? Gibt es Hilfestellungen?

Es werden Ideen vorgestellt, wie SiBe dabei unterstützen können, dass die in einer Gefährdungsbeurteilung festgelegten Unterweisungen durchgeführt werden und eine Wirksamkeitsüberprüfung stattfindet.

Die individuelle, private Risikoeinschätzung bestimmt die Akzeptanz von Vorsorgemaßnahmen. Die Fähigkeit zur realistischen Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß wirkt auf vorausschauendes Verhalten.

Der "Tag der Sicherheitsbeauftragten" ist eine Gemeinschaftsaktion der Unfallversicherungsträger und der Basi. Er findet im Rahmen der Internationalen A+A Fachmesse und des Internationalen A+A-Kongresses in Düsseldorf statt. Aktuelle Informationen zum "Tag der Sicherheitsbeauftragten" unter www.basi.de oder www.AplusA.de unter der Rubrik "Kongress"

Organisation des Arbeitsschutzes im Kleinbetrieb – Fortbildung für Unternehmer (BG ETEM)

Mittwoch, 6. November 2019, 12:00 - 17:00

1. OG Raum 5

Sitzungen von Basi-Mitgliedsorganisationen und Basi-Partnern

Dienstag, 5. November 2019

1. OG, Raum 10	Vision Zero Business Council Meeting (ISSA)	10:00 – 12:30
EG, VIP – Appartement	VDSI Fachbereichsleitertreffen	13:00 – 17:00
1. OG, Raum 5	VDRI Mitgliederversammlung	ab 17:30

Mittwoch. 6. November 2019

viittwotii, 6.	November 2019	
08:00 - 11:00	ISSA Section Trade, Konstituierende Sitzung	1. OG, Raum 10
09:30 - 12:30	VDSI erweiterte Vorstandssitzung	EG, Raum 02
10:00 – 13:00	Präventionskoordinatorentreffen der Landesverbände (DGUV)	EG, VIP – Appartement
15:30 – 17:30	4. Beiratstreffen "Prävention und Employability"	EG, VIP – Appartement
ab 17:15	VDSI Mitgliederversammlung	EG, Raum 02
ab 17:15	VDGAB Mitgliederversammlung	EG, Raum 01

Donnerstag, 7. November 2019

Jonnerstag,	7. November 2019	
10:00 - 17:00	BFSI Mitgliederversammlung	1. OG, Raum 10
10:00 - 16:00	Hochschulübergreifender Austausch (VDSI / ASI)	1. OG, Raum 11
10:00 - 14:00	VDSI Fachbereichsleitertreffen	EG, VIP – Appartement
14:00 - 17:00	Vision Zero Global Alliance	EG, Raum 02
17:00 - 18:30	FASI Delegiertenversammlung	1. OG, Raum 11

Halle 10

Treffpunkt Sicherheit und Gesundheit Institutionen und Organisationen

Der Treffpunkt Sicherheit + Gesundheit (TPSG) in Halle 10 präsentiert die nicht-kommerziellen Institutionen und Organisationen des Handlungsfeldes für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und wird getragen von den Mitgliedern und Partnern der Basi. Das Angebotsspektrum gibt einen Einblick in die Arbeit, Entwicklungen und Planungen der Handlungsträger im Bereich Sicherheit, Gesundheit und Ergonomie sowie angrenzender Themenfelder wie Verkehrssicherheit, Prävention in Heim und Freizeit und Umweltschutz.

In unmittelbarer Nähe zum TPSG finden zwei Live Bühnen mit Vorträgen und Aktionen statt:

- Das "Trend Forum Safety & Security" befindet sich in Halle 11 (A62) www.aplusa.de/trendforum
- Die Aktions-Bühne "WorkPlace Design und Corporate Health" befindet sich in Halle 10 (E32) www.aplusa.de/wpd.

Auf beiden Bühnen finden während der gesamten Laufzeit der A+A drei Vorträge/Aktionen pro Stunde statt. Die Vorträge werden simultan Englisch/ Deutsch gedolmetscht.

Internationale Einrichtungen

- Türkisches Generaldirektorat für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Ankara
- Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA), Bilbao
- Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS/ISSA), Genf

Bund und Länder

- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Dortmund
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Bundesinitiative IN FORM, Bonn
- Länderausschusses für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI), Hamburg

Sozialpartner

- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Berlin
- DBB Beamtenbund und Tarifunion, Berlin
- DGB Bildungswerk BUND, Hattingen
- IG Metall Vorstand FB Gewerkschaftliche Bildungsarbeit, Frankfurt a.M.

Gesetzliche Sozialversicherungen

- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Berlin mit
 - · Berufsgenossenschaft Bau (BG BAU), Berlin
 - Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM), Köln
 - Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Hamburg
 - Berufsgenossenschaft Handel- und Warenlogistik (BGHW), Bonn
 - Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM), Mainz
 - Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN), Mannheim
 - Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI), Bochum
 - Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation (BG Verkehr), Hamburg
 - Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG), Hamburg
 - Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) der DGUV, Dresden
 - Institut f
 ür Arbeitsschutz (IFA) der DGUV, Sankt Augustin
 - Institut für Prävention und Arbeitsmedizin (IPA) der DGUV, Institut d. Ruhr-Univ. Bochum, Bochum
 - Unfallversicherung Bund und Bahn (UVB), Frankfurt/M., Wilhelmshaven
- o Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW), Düsseldorf
- AOK Die Gesundheitskasse, Berlin
- Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin
- · IKK classic, Dresden
- Sozialversicherung f
 ür Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)

Institutionen und Verbände

- Aktion DAS SICHERE HAUS (DSH), Hamburg
- Aktion Gesunder Rücken (AGR), Bremervörde
- BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik, Bonn
- Berufliche Teilhabe bei Epilepsie (TEA), Innere Mission München
- Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen NRW, Bonn
- BsAfB Bundesverband selbstständiger Arbeitsmediziner und freiberuflicher Betriebsärzte. Bad Essen
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi), Sankt Augustin

Halle 10

73

- · Bundesverband freiberuflicher Sicherheitsingenieure und überbetrieblicher Dienste (BFSI), Much
- Dachverband für freie beratende und Gesundheit fördernde Berufe. Berlin
- · Dekra, Stuttgart
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, Hamm
- Deutsche MTM-Vereinigung, Hamburg
- Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR), Berlin
- Deutsches Netzwerk Büro (DNB), Hamburg
- die ergonomie experten, Friedrichshafen
- Fach- und Interessenverband für seilunterstützte Arbeitstechniken (FISAT), Leipzig (Halle 6 D10)
- Fachverband Psychologie für Arbeitssicherheit und Gesundheit (FV PASIG), Jena
- Fachvereinigung Arbeitssicherheit (FASI), Wiesbaden
- Gesellschaft für Qualität im Arbeitsschutz (GQA), Wiesbaden
- GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung, Stuttgart
- Institut für Arbeitsfähigkeit, Mainz
- Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF-Institut), Köln
- Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN), Sankt Augustin
- REHADAT Institut der deutschen Wirtschaft Köln
- RKW Kompetenzzentrum, Eschborn
- · Sifapage, Mülheim a. d. Ruhr
- TÜV Rheinland, Köln
- TÜV SÜD Akademie, München
- VDSI, Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit (VDSI), Wiesbaden
- Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter (VDGAB), Magdeburg
- Verein Deutscher Ingenieure e.V. VDI-Fachgesellschaft Energie und Umwelt, Düsseldorf
- Werkfeuerwehrverband Deutschland, (Halle 6 E42) Saarwellingen

Halle 10 E32

Trendforum Health and WorkPlace Design

Trendforum Safety and Security

Halle 11 A62

Auf dem "Trendforum Health & WorkPlace Design" in Halle 10 E32 der Messe Düsseldorf werden praxisbezogene Kurzvorträge, Präsentationen, Demonstrationen und Aktiv-Angebote rund um die Themen

und Angebote der Ausstellungsbereiche "Corporate Health" und "WorkPlace Design" der A+A Fachmesse 2019 präsentiert. Auf dem "Trendforum Safety and Security" der A+A Fachmesse 2019 in Halle 11 A62 der Messe Düsseldorf werden praxisbezogene Kurzvorträge, Präsentationen, Demonstrationen und Experimentalvorträge rund um die klassischen Themen und Angebote des Arbeitsschutzes präsentiert.

Thematische Schwerpunkte des Ausstellungsbereiches "Corporate Health" sind insbesondere:

- betriebliche Gesundheitsförderung,
- Bewegung,
- Ernährung,
- Entspannung,
- Drogenprävention,
- arbeitsmedizinische Betreuung,
- Gesundheitsmanagement sowie
- Integration und Inklusion.

Thematische Schwerpunkte des Ausstellungsbereiches "WorkPlace Design" sind vor allem

- Arbeitsplatz- und Produktergonomie,
- innovative Assitenzsysteme,
- Akustik,
- Optik,
- Klima,
- Arbeitsorganisation und
- Arbeitsplanung.

Beide Ausstellungsbereiche liegen unmittelbar neben dem Treffpunkt Sicherheit + Gesundheit (TPSG), der großen Gemeinschaftspräsentation der nicht-kommerziellen Arbeitsschutz-Akteure, dessen Themen und Angebote ebenfalls einfließen.

Das Programm wird ab September veröffentlicht unter: www.AplusA.de/wpd

Thematische Schwerpunkte sind vor allem

- Persönliche Schutzausrüstungen,
- Gefahrstoffe,
- Staub,
- Explosionsschutz und
- Brandschutz.

Das "Trendforum Safety and Security" liegt in Nachbarschaft zum Treffpunkt Sicherheit + Gesundheit (TPSG), der großen Gemeinschaftspräsentation der nicht-kommerziellen Arbeitsschutz-Akteure in Halle 10 der Messe Düsseldorf. Dessen Aussteller bestimmen mit ihren Themen und Angeboten das Programm des Trendforums maßgeblich mit, so vor allem die BAuA, die BGRCI, der Fachbereich Persönliche Schutzausrüstungen der DGUV wie auch der Werkfeuerwehrverband.

Das Programm wird ab September veröffentlicht unter: www. AplusA.de/trendforum







Welcome to the 36th International Congress for Occupational Safety and Health – A+A 2019

In terms not only of how we work and of occupational safety and health, but also in terms of inclusion, participation and work-life balance, the digital transformation of our world of work and the way we live is both the central challenge, as well as a great opportunity. Intelligent sensors, smart glasses, collaborative robots, exoskeletons and other innovative assistance systems are increasingly being used in production and services, in logistics, in the trades and in offices. Machines, robots and processes are increasingly controlled via the Internet. "Industry 4.0" or "Work 4.0" are the key terms in the discussion about the opportunities for new business models and markets, new scope for action, more flexibility, but also about the dangers of constant availability, the misuse of data and the blurring of boundaries as to where and when work can be done.

In addition to the impact of digital transformation, the other current major challenges for the world of work are demographic change and the ageing of the workforce against the backdrop of a wide-spread shortage of skilled labour. We are responding to these challenges in a particularly important area, the care sector. With the concerted care initiative, Germany's Federal Government has begun to comprehensively and quickly improve working conditions and pay for those who care for the elderly and for nurses in order to inspire more people to work in care professions. The fields of occupational safety and health and workplace health promotion also have a role to play.

With the green paper and white paper on "Work 4.0" my predecessor Andrea Nahles launched a discussion on the following issues: "How will we work and how do we want to work in the future". The current Federal Government also wants to actively influence the course digital transformation, involving the social partners and mitigating the social impact of technological changes. Continuing education is the key to decent digital work. We have launched an interministerial offensive for education, research and digital transformation. In our "spaces for experimentation", we created a platform to test the balance between flexibility and protection on the basis of concrete examples in companies.

We are taking a close look at occupational safety and health, especially with a view to the challenges of our digital age. Occupational safety and health, inclusion and health promotion need to be considered together with innovation.

The Joint German Occupational Safety and Health Strategy (GDA) is starting a new five-year period in 2019. The overarching goal is ensuring that work is safe and healthy with the aid of risk assessment. The goal of "living and working healthily" set down in the Prevention Act is to be linked with the goals of GDA to form a uniform system of goals. This year the first national prevention report will be published, which will also give us indications on how we can strengthen binding and target-oriented cooperation, above all of the social insurance institutions, and also how to improve the integration of workplace health promotion and occupational safety.

Digital transformation is closely linked to an increase in psychological stress factors such as time and performance pressure, work interruptions and multitasking. It remains our task to integrate this into the procedures and systems of occupational health and safety.

But even the "traditional" burdens have by no means been eradicated. Around one in eight workers is frequently exposed to dust, smoke, gases or vapours while at work. In the service sector we see a comparatively large number of activities predominantly done while standing and a situation where working hours are frequently unfavourable. Even within the framework of the digital transformation, we are not only seeing the development of new kinds of work with a good income and creative, self-determined working conditions, but also simple basic jobs, which still comprise around 20 percent of all jobs. Ensuring that this is decent work is a special concern of an initiative of my ministry – for example also the legislative initiative to secure a minimum wage for parcel couriers.

In a globalised world of work, we also bear international responsibility for effective occupational health and safety throughout the entire supply chain. The "Decent Work Worldwide" initiative will therefore be continued. A central element of this initiative is the "Vision Zero Fund", which is intended to promote occupational health and safety projects in production countries, for example the establishment of labour inspectorates and accident insurance. I am pleased that this initiative will be taken up in one of the key events at the A+A Congress 2019.

The further development of occupational health and safety as an instrument for influencing the transformation in the world of work requires exchange and dialogue among experts. The A+A Congress, which takes place every two years in Düsseldorf, offers an ideal setting for this as a large national and international forum on occupational health and safety, workplace health promotion and ergonomics. It brings together the latest research findings with the practical experience of companies, social partners, associations and institutions.

On behalf of the organisers I cordially welcome you to the A+A Congress 2019!

Glum Hi

Sonja König

Welcome Word from Basi President

Welcome Word from Basi President

Saskia Osing



Welcome word from Sonja König Basi President, German Confederation of Trade Unions (DGB)

Dear Colleagues and Friends,

The digital transformation is rapidly changing how we work and live. Young people, in particular, are facing existential questions about their very future as a result of the precarious employment situation and climate change.

Workers are expected to be flexible, mobile, self-sufficient and constantly willing to adapt to changes in work and the market. This means that they have to intensify their performance and be constantly available. All this while 'old' dangers such as noise, hazardous substances, and biological hazards remain still relevant. The framework conditions of work are becoming more flexible and the boundary between work and private life is becoming more and more blurred. It's for these reasons, that the German trade unions welcome the ruling by the European Court of Justice that companies must accurately record the working hours of their employees. In terms of collective bargaining, substantial progress has been made in reducing these pressures and increasing the ability of workers to control their own working hours.

The German trade unions expect the third period of the Joint German Occupational Safety and Health Strategy (GDA) to make a significant contribution to reducing these stresses and strains. In order to create decent work and continuously improve it, there must be a comprehensive assessment of working conditions, particularly of psychosocial risks. One of the cornerstones for this are the labour inspectorates and supervisory services provided by the federal states and accident insurance institutions – in both

we need a significant increase of stuff. The first National Prevention Report must be used as the basis for systematically improving preventive measures and health promotion as well as cooperation between all stakeholders. The creation of good working conditions for long-term care workers is a top priority. Now more than ever, holistic advice on safety and health at work needs a multi-professional approach. The new version of DGUV Regulation 2 must ensure that this happens.

Developments at European and international level are also important. Transparency and sustainability in the supply chain as well as the establishment of occupational health and safety structures in the countries of origin are essential for creating decent work and ending exploitation in developing countries. European health and safety policy must also help to ensure a high level of healthy and safe work in all Member States.

The A+A Congress, the leading joint event for safety, health and work design, covers all of these topics. It offers a unique opportunity, especially for safety representatives, works councils and representatives for the severely handicapped, to find out about new developments and to talk with experts and other colleagues.

I warmly invite you to visit the A+A Congress 2019!

Yours,

Sonja König





Dear Colleagues and Friends,

Safety and health at work are of a high standard in our country. The number of accidents at work has now reached an all-time low, and severe physical strain continues to decline. Our performance in occupational safety and health is also very high by international standards; emerging economies, in particular, are drawing on our positive experiences. I am therefore pleased that one of the key events at the A+A Congress 2019 will feature presentations on projects to develop occupational safety and health structures in regions such as Asia and Africa.

Although there are still 'conventional' challenges facing occupational safety and health, the mental health of employees is playing an increasingly important role. Although mental illnesses are often a result of non-occupational circumstances, the large number of psychological illnesses being diagnosed, and the resulting absenteeism, create considerable problems for companies. Physical and mental health is also an important foundation for being highly competitive. Health problems in companies mean reduced productivity and decreased competitiveness, a link that is particularly important in the context of demographic change.

In its third strategy period, the Joint German Occupational Safety and Health Strategy (GDA) has set itself the goal of ensuring the safe and healthy design of work using risk assessments. Specific topics being addressed include musculoskeletal diseases, psychological stress and dealing with carcinogenic hazardous substances. Employers actively support these activities and are also committed

to risk assessments. However, it is also necessary for employees to take responsibility for their own health and for social security activities to be better coordinated in order to take advantage of the preventive services they offer.

At present, digitalisation and Work 4.0 are gaining in importance. It is becoming increasingly clear that the digital transformation offers tremendous opportunities for occupational safety and health, especially for inclusive work design and greater participation of disabled persons in the labour market. Innovative assistance systems will therefore play a central role at the A+A Congress 2019. There is no need for new legal regulations to regulate digital change and no need for additional bureaucracy such as that threatened by the ECJ ruling on working time.

The A+A Congress 2019 will address all of these current topics of safety, health and ergonomics in over 40 series of events.

I cordially invite you to find out more about the latest developments in occupational safety and health at A+A 2019, and to exchange ideas and experiences with other experts.

79

Yours.

Saskia Osing

T u e s d a y 5. November 9:30 – 18:00 1st Floor, Room 2

Future of Work



The future of work is the overarching theme on Day 1 of the A+A Congress 2019.

Congress Opening

At the opening of the A+A Congress, trend researcher Franz Kühmayer will address the question of why we need to completely rethink work — which social and economic factors will change work in the future and what effects will there be on working life and how we understand work?

Future of Work (page 81)

In the previous parliamentary term, the Federal Ministry of Labour and Social Affairs' Green Paper and White Paper on 'Work 4.0' kicked off a widespread discussion of the consequences and possible responses to changes in where, when and how we work. This will be taken up in the morning at the event 'Work 4.0'. The event will start with an overview of the current state of digitalisation, followed by a look at the tasks and strategy for research, development and standardisation with respect to the future of work. In deliberate contrast to the term 'New Work', the topic of 'Basic Work' will be discussed using examples from the logistics sector. Although we are now in Work 4.0 and Industry 4.0, basic work continues to account for approximately 20% of all work activities and continues to be an important challenge, particularly from the perspective of safety and health at work.

Prevention 4.0: Joint German Occupational Safety and Health Strategy (page 82)

Prevention must also realign itself in view of the challenges of Work 4.0. The focus of the afternoon session will be on Prevention 4.0 in the context of the Joint German Occupational Safety and Health Strategy (GDA). Participants will look ahead to the year 2030 and discuss how Prevention 4.0 can be achieved, together with the chairs of the National Occupational Safety and Health Conference and other experts. This will be followed by a return to the present with regard to the current planning and focus of the GDA: Are we on the right track and how can this common objective be achieved?

German Occupational Safety and Health Award 2019 (page 84)

The German Occupational Safety and Health Award 2019 recognises outstanding OSH solutions in the categories 'Strategic', 'Operational', 'Personal' and 'Cultural'. For the first time, a 'Best Newcomer' award will be presented to a start-up company by Messe Düsseldorf. All visitors have the opportunity to vote for their favourite, right up to the start of the event

The presentation of the German Occupational Safety and Health Award 2019 concludes the first A+A day on the 'Future of Work'. The challenges and opportunities presented by the digital transformation in the world of work are recurrent themes at this year's A+A Congress and a defining theme at the A+A 2019 International Trade Fair.

Congress Opening

9:30 Welcome

Saskia Osing, Basi President

9:35 Why we need to completely rethink work

Franz Kühmayer, Zukunftsinstitut (Future Institute), Trend Researcher

9:55 Opening

Sonja König, Basi President

Future of Work

T u e s d a y 5. November 10:00 – 12:30 1st Floor, Room 2

Organizer: Federal Ministry of Labour and Social Affairs (BMAS)

The BMAS Green Paper 'Work 4.0' discussed issues relating to tomorrow's work in a social dialogue with social partners, associations, companies, academia and citizens. The White Paper summarises the results, conclusions and ideas for shaping the societal future of work for the Federal Government and beyond. This event addresses a central theme of the White Paper: What are the opportunities and risks for workplace safety and health arising from the growing digitalisation of the world of work?

The session will begin with a presentation of facts and figures on the quantitative development of the digital transformation, followed by research priorities. The Standardisation Roadmap for an Innovative World of Work highlights the challenges for standardisation and the potential of standardisation for creating a safe and healthy world of work.

The second half of the session focuses on the impact of the digital transformation on the concept of 'basic work'. Basic work is characterised by a high substitution potential for workers and jobs, combined with low qualification requirements and, in some cases, serious health and safety problems. Digitalisation also has a significant effect on basic work. The focus for this session is on work in the logistics sector. The effects, risks and opportunities for improving the quality of work in logistics are presented from the point of view of employers, employees and occupational safety and health.

The event is aimed at employers and business interest groups, as well as all specialists in OSH, inclusion and sustainability who are active both internally and across companies.

Chair:

Peer-Oliver Villwock, BMAS

10:00 Future of Work – the strategy of the BMAS

Peer-Oliver Villwock

10:15 Safety and Health in the Digitalised World of Work

- A look at digitalisation and research priorities

Dr Anita Tisch, Federal Institute for Occupational Safety and Health (BAuA)

10:40 Standardisation Roadmap for an Innovative World of Work

Philipp Albrecht, German Institute for Standardization (DIN)

10:55 Digitalisation and Work in the Logistics Sector – What next for basic work?

Dr Martin Kuhlmann, Sociological Research Institute, University of Göttingen

11:15 Break

Impetus from the Logistics Sector

11:30 Employer Perspective

Thomas Stühm, Amazon

11:45 Employee Perspective, Works Council of Deutsche Post

Wolfgang Euler, Deutsche Post AG

12:00 OSH Perspective

Dr Christian Felten, German Social Accident Insurance Institution for the Transport Industry, Postal Logistics and Telecommunications (BG Verkehr)

12:15 Final Discussion

12:30 End

T u e s d a y 5. November 14:00 – 17:00 1st Floor, Room 2

Prevention 4.0 - The Joint German Occupational Safety and Health Strategy

Organizer: National Occupational Safety and Health Conference (NOSCHC)

Globalisation, digitalisation and demographic change are profoundly changing the world of work. Traditional OSH approaches and tools are becoming less adept at dealing with the new work processes and structures that are emerging in the wake of digital transformation. The number of people in the workforce, and especially the number of skilled workers, is falling sharply, and the average age of the workforce is clearly rising. As a result, good working conditions and better appreciation of employees are becoming increasingly important, including for economic reasons. This calls for new prevention and modern occupational safety and health measures. The Joint German Occupational Safety and Health Strategy (GDA) has committed itself to taking on this task. In view of these changed requirements, the Chairs of the National Occupational Safety and Health Conference (NOSCHC) will present their picture of 'GDA 2030'. The 3rd GDA Strategy Period, which has just begun, will pave the way for this new strategic direction. The event will take place in cooperation with the European Agency for Safety and Health of Work (EU-OSHA) and is divided into two discussion rounds:

Discussion Round 1: 'GDA 2030' – What do we want to achieve?

The NOSCHC Chairs, the social partners and other occupational safety experts present their ideal picture of GDA 2030 – What will the Joint German Occupational Health and Safety Strategy look like in 2030?

We will focus on the strategic importance of prevention for companies and their employees, safe work 'Made in Germany' with occupational health and safety as a cultural asset, and how we in the GDA network can learn from one other: How can existing specialist knowledge be better used in practice? Shared knowledge just like Wikipedia?

Discussion Round 2: Where do we stand today? How do we get to GDA 2030? What approach does the 3rd GDA Strategic Period need to take?

Initially, the focus will be on the strategic goal of the 3rd GDA period 'Creating safe and healthy work: successful prevention using risk assessments'. The safe handling of carcinogenic substances; good work design for managing psychological stressors; and good work design for preventing musculoskeletal strain are the three primary health and safety objectives that are being jointly pursued.

This will be followed with a discussion on practical implementation in companies — especially in micro and small enterprises (MSEs). How can a risk assessment be carried out in a company as a process? What can science contribute to this? What can the GDA and EU-OSHA learn from each other? (e.g. SESAME project, Safe Small and Micro Enterprises)

T u e s d a y 5. November 14:00 – 17:00 1st Floor, Room 2

Chair:

Dr Armin Windel, Federal Institute for Occupational Safety and Health (BAuA)

14:00 Welcome and introduction

Dr Stefan Hussy, German Social Accident Insurance (DGUV), National Occupational Safety and Health Conference (NOSCHC)

Julia Flintrop, European Agency for Safety and Health at Work (EU-OSHA)

14:05 Discussion Round 1: 'GDA 2030' - What do we want to achieve?

Dr Stefan Hussy

Peer-Oliver Villwock, German Federal Ministry of Labour and Social Affairs (BMAS), NOSCHC

Bettina Splittgerber, Hessian Ministry for Social Affairs and Integration (HMSI)

Kai Schweppe, Employer Association for the Metal and Electronic Industry in Baden-Württemberg (Südwestmetall)

Annika Wörsdörfer, German Confederation of Trade Unions (DGB)

Bruno Zwingmann, Federal Association for Occupational Safety and Health (Basi)

15:30 Break

Discussion Round 2: Where do we stand today? How do we get to GDA 2030?
What approach does the 3rd GDA Strategic Period need to take?

16:00 Objective of the 3rd GDA Strategic Period:

'Creating safe and healthy work: successful prevention using risk assessments'

Markus Leßmann, Ministry of Labour, Health and Social Affairs of North Rhine-Westfalia (MAGS NRW)

Dr Volker Wittneben, German Social Accident Insurance Institution for the Raw Materials and Chemical Industry (BG RCI)

Ernst-Friedrich Pernack, Ministry for Labour, Social Affairs, Health, Women and Family (MASGF)/ Committee for Workplaces (ASTA)

Jutta Lamers, German Social Accident Insurance Institution for the Health and Welfare Services (BGW)

André Große-Jäger, Federal Ministry of Labour and Social Affairs (BMAS)

Dr Michael Au, Hessian Ministry for Social Affairs and Integration (HMSI)

16:30 Implementation in companies – particularly in MSEs

Sabine Sommer, BAuA Dr Britta Schmitt-Howe, BAuA

Julia Flintrop

17:00 End

T u e s d a y 5. November 17:00 – 18:00 1st Floor, Room 1

German Occupational Safety and Health Award Ceremony

Start 17:00!

Gemeinsame Deutsche Arbeits schutz strategie Deutscher Arbeitsschutzpreis

The German Occupational Safety and Health Award is the major, cross-industry award for outstanding technical, strategic, organisational and cultural solutions for safety and health at work. The award is conferred by the Federal Ministry of Labour and Social Affairs (BMAS), the Federal States Committee for Occupational Safety and Health (LASI) and the German Social Accident Insurance (DGUV) as part of the Joint German Occupational Safety and Health Strategy (GDA).

In 2019, practical solutions will be awarded for the first time in four new categories: 'Strategic', 'Operational', 'Cultural' and 'Personal'. There will also be the A+A Foundation Prize for best 'Newcomer'.

Join in and vote for your personal favourite from this year's nominees in the Public Favourite Award. Votes can be cast until the start of the Congress on 5 November 2019: https://deutscher-arbeitsschutz-preis.de/nominiert.html (German only).

The event will be hosted by journalist and TV presenter Barbara Hahlweg, who will greet the audience, the nominated companies and the jury of the German Occupational Health and Safety Award. Distinguished guests from business, politics, associations and the sciences will deliver the honours.

We look forward to seeing you at the Award Ceremony on 5 November 2019 at 5 pm in Room 1 of the CCD. Afterwards, you can meet the award winners at the informal Come Together. Online registration is free and easy: https://deutscher-arbeitsschutzpreis. de/anmeldeformular.html (German only).



Vision Zero and Globalization

T u e s d a y5. November
14:00 – 17:00
1st Floor, Room 10

Organizer: Vision Zero Business Council
Federal Association for Occupational Safety and Health (Basi)

The overwhelming interest of companies around the world to participate in the Vision Zero Campaign of the International Social Security Association (ISSA) shows that safety, health and wellbeing are viewed as critical economic success factors.

In addition, especially international corporations are increasingly facing demands by politicians, investors and consumers to work for fair, safe and healthy working conditions at all their locations and in all economic relations.

A number of companies have recognized this trend early on and have developed global occupational

health and safety policies that apply to all manufacturing facilities, contractors and suppliers, i. e. to the entire supply chain.

At the Forum representatives of the Global Vision Zero Business Council share their experiences and illustrate how "Vision Zero" can contribute to the development of a global culture of prevention.

Leading consultancies comment and present their experiences from international practice.

The audience is invited to actively participate in the discussion.

Chair:

Hans-Horst Konkolewsky, President, International ORP Foundation

14:00 Welcome and instruction to the Forum

Hans-Horst Konkolewsky
Wolfram Diener, Messe Düsseldorf
Sonia König, Basi President, German Confederation

Sonja König, Basi President, German Confederation of Trade Unions (DGB) Marcelo Abi-Ramia Caetano, International Social Security Association (ISSA)

14:20 Promoting Vision Zero with contractors, suppliers

Lars Hoffmann, Siemens AG Elena Kompasenko, OSH Department JSC "Zarubezhneft"

14:50 Promoting Vision Zero in international operations

Chris Venables, TESCO
Thomas Tarp, LEGO
Gianluca Capodimonte, Philip Morris International Management SA

15:35 Break

15:50 Discussion

16:05 Observations by OSH certification, consultancy and product partners

Sebastian Bartels, DEKRA Stefan Brück, UVEX

Prof Dr Bernd Siegemund, BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH

16:50 Discussion and closing

17:00 End

Wednesday 6. November

09:30 – 16:00 2nd Floor, Room 26

Good Work Worldwide - Fairness in Global Supply Chains



Organizer: Institute for Work and Health (IAG) of the German Social Accident Insurance

Global supply chains are now the common way to organise production, trade investment and employment around the world. Sustainability and good work along the entire supply chain have become a topic of international politics, especially after the 'wake-up call' of the terrible disasters in Pakistan and Bangladesh in 2012 and 2013. The G7 Summit at Schloss Elmau in 2015 and subsequent G20 Summit resolved to establish a Vision Zero Fund at the ILO to promote the development of occupational health and safety structures and local knowledge. Many changes and improvements have been made since then.

In the first part of the 'Good Work Worldwide' event, there will be a presentation of cooperation projects carried out by the German Social Accident

Insurance (DGUV), the German Society for International Cooperation (GIZ) and the ILO Vision Zero Fund in Bangladesh, Myanmar and Pakistan. This will be followed by a discussion on future strategies. Discussion rounds from politics and industry will discuss viewpoints and contributions to a strategy for fairness in global supply chains and offer an outline of future developments.

The event is aimed at experts in the field of sustainability; OSH experts, in particular those who are active internationally; business owners and employers; company interest groups; and inspectors. It will provide a unique opportunity to share experiences and jointly discuss how to address the challenges for occupational safety and health arising from global supply chains.

Chair:

Karl-Josef Thielen, German Social Accident Insurance Institution for the trade and goods logistics (BGHW)

09:30 Opening: Welcome and Introduction

Dr Christian Bochmann, IAG

Bruno Zwingmann, Federal Association for Occupational Safety and Health (Basi)

Wolfram Diener, Messe Düsseldorf

09:40 The meaning of fairness in global supply chains and the role of the DGUV

Dr Stefan Hussy, German Social Accident Insurance (DGUV)

10:00 Vision Zero Fund: Shared responsibility for global supply chains

Dr Ockert Dupper, Vision Zero Fund (VZF) at the International Labour Organization (ILO)

10:20 Good work - global challenges and solutions

Marcelo Abi-Ramia Caetano, International Social Security Association (ISSA)

10:40 A football travels the world to Bundesliga

Khurram Khawaja, Anwar Khawaja Industries together with GIZ Pakistan

11:00 Break

11:30 Working conditions and sustainability

N.N., Mohammadi Group together with GIZ Bangladesh

11:50 Ginger goes global

Dr. Pyae Phyo Aye, Snacks Mandalay, Myanmar

12:10 Round table: Expectations of the three company representatives to the international community

12:30 Lunch break with speech in the Congress Foyer

Guido Maria Kretschmer, GMK Corporate Fashion



09:30 – 16:00 2nd Floor, Room 26







13:30 Introduction to the afternoon

Dr Christian Bochmann Bruno Zwingmann

13:40 Rethinking responsibility for sustainable value chains

Gunther Beger, Federal Ministry for Economic Cooperation and Development (BMZ)

Panel discussion: Business, sustainability and global supply chain

14:00 Round 1: Politics

Gunther Beger, Federal Ministry for Economic Cooperation and Development (BMZ)
Dr Stefan Hussy, German Social Accident Insurance (DGUV)
Saqib Manan, Punjap Employees Social Security Institution (PESSI)
Dr Ockert Dupper, Vision Zero Fund (VZF) at the International Labour Organization (ILO)
Marcelo Abi-Ramia Caetano, International Social Security Association (ISSA)
Paul Noll, Confederation of German Employers' Associations (BDA)
Frank Zach, German Confederation of Trade Unions (DGB)

14:45 Round 2: Practice

Kevin Myers, International Association of Labour Inspection (IALI)
Hans-Peter Beck, GREIFF Mode
N.N., Bangladesh Garment Manufacturers and Exporters Association (BGMEA)
Guido Maria Kretschmer, GMK Corporate Fashion
Ho Siong Hin, ISSA Prevention Section on Trade
Dr Gregor Kemper, German Social Accident Insurance (DGUV)

15:30 Outlook on next steps

Dr Stefan Hussy Prof Dr Joachim Breuer, International Social Security Association (ISSA)

15:45 Wrap-up and closing of session

Dr Christian Bochmann Bruno Zwingmann

16:00 End

Wednesday 6. November 17:00 – 18:30

2nd Floor, Room 26

Vision Zero – Innovation in Prevention – Opening Session

Start 17:00!

Organizer: International Social Security Association (ISSA)

Every accident can be avoided. This philosophy has proven to be an effective driving force for prevention since the earliest years of statutory accident insurance. Vision Zero is a response to this basic need to return home healthy at the end of the working day. Vision Zero is a strategy that seeks to unify the world's different standards for working conditions through a simple approach known as the 7 Golden Rules, which promote the three pillars of safety, health and well-being. But there is more to it than just that; it is also about the success of companies,

about efficient production, and about motivated and productive employees.

On the first day of the conference, we will explain why Vision Zero is regarded as an innovative concept by many people involved in OSH. The focus will not just be on the global approach. A panel of experts will use practical examples to discuss how the 7 Golden Rules can be used by companies and social security institutions to promote a culture of prevention at company and national level.

Chair:

Bernd Treichel, ISSA

17:00 Opening Remarks

Prof Joachim Breuer, ISSA

17:15 Round Table

Vision Zero Strategy

Martina Hesse-Spötter, Special Commission on Prevention of the International Social Security Association (ISSA)

Vision Zero and Zero Harm Culture Siemens

Lars Hoffmann, Siemens AG

Vision Zero Training

Helmut Ehnes, International Section of the ISSA on Prevention of Occupational Risks in the Mining Industry

Vision Zero Leadership:

The 10 arguments that convince CEO's to take really care of prevention

Dominique Vacher, DV Conseils, France

18:30 End

Vision Zero – Innovation in Prevention Vision Zero Initiatives and Occupational Priorities

T h u r s d a y 7. November 09:00 – 12:30 2nd Floor, Room 26

Start 9:00!

Organizer: International Social Security Association (ISSA)

The Vision Zero campaign, launched in September 2017 at the World Congress on Safety and Health at Work in Singapore, has already gathered over 5,000 supporters worldwide. Vision Zero represents a paradigm shift – the belief that every person can return home healthy at the end of the working day if the right preventive measures are taken. Vision Zero is a process to continuously improve safety and health at work.

On the second day of the conference, Vision Zero Community initiatives from different regions of the world will be presented. Large and small companies will show how they work with Vision Zero and what successes they have already achieved by working with the 7 Golden Rules. Presentations from Asia

and Africa will give visitors the opportunity to see the global reach of Vision Zero and understand how other regions are making health and safety a national priority through Vision Zero activities. The 7 Golden Rules also provide solutions to many of the issues currently under discussion in the international community, such as occupational diseases, migration and the digitalisation of work. A panel of international experts will outline how Vision Zero can address these challenges facing the world of work.

Following the conference, all participants are invited to take a 'Highlight Tour' of the A+A Trade Fair for the future of work (safe technology, ergonomics, PPE).

Chair:

Bernd Treichel, International Social Security Association (ISSA)

09:00 Vision Zero Company Perspectives and Partner Initiatives

Vision Zero – the Malaysian experience

Dr Mohammed Azman, Social Security Organization Malaysia

Vision Zero and the Golden Rules in Action

Malik M Jamil, Vision Technologies Corp. Pvt. Ltd, Pakistan

The Zambian Vision Zero Campaign

Dr Elizabeth Lungu-Nkumbula, Workers Compensation Fund Control Board, Zambia

Vision Zero - Building a Prevention Culture

Christopher Venables, Tesco, United Kingdom

Vision Zero – Leading Indicators

Pete Kines, National Research Center for the Working Environment, Denmark

10:15 Break

10:30 Vision Zero - Addressing Occupational Priorities

Occupational Cancer: No time to lose

Chair: Hans-Horst Konkolewsky, President, Internantional ORP Foundation

Alan Stevens, The Institution of Occupational Safety and Health (IOSH), United Kingdom Healthy Workplaces

N.N., Global Occupational and Workplace Health at World Health Organisation (WHO)

Migration

Dr Yuka Ujita, Labour Administration, Labour Inspection and Occupational Safety and Health Branch (LABADMIN/OSH) at ILO

Dangerous Substances

Tim Tregenza, European Agency for Safety and Health at Work (EU OSHA)

Prevention in the Connected Age

Dr Cameron Mustard, Institute for Work & Health, Canada

Discussion and next steps

Closing remarks

Marcelo Abi-Ramia Caetano. International Social Security Association (ISSA)

12:30 End

Thursday
7. November
10:00 – 12:30
1st Floor, Room 7

Personal Protective Equipment

Organizer: German association of manufacturers of personal protective equipment (IVPS)

Personal Protective Equipment expert committee of the DGUV

Personal protective equipment (PPE) makes it possible to work safely in a variety of hazardous work-places where collective protective measures are not possible or not adequate. PPE must be suitable for the specific application at the workplace, meet ergonomic requirements and ensure that new or additional hazards are created.

The constant evolution of work processes and work environments continually creates new challenges for PPE manufacturers, companies and workers.

New materials, smart applications and networking with other products create options for providing user-oriented PPE for specific work areas and promoting its safe use.

In this session, experts in product development, research, standardisation, OSH, and the hands-on application of PPE will talk about practical approaches that can contribute to significant improvements in safety and health.

Chair:

Prof. Frank Werner, Personal Protective Equipment expert committee of the DGUV Dr Jördis Behling, MSA Auer

- 10:00 Current PPE Trends Opportunities and Challenges Prof Frank Werner
- 10:10 Maintaining the standard of protective clothing
 Werner Münnich. CWS-boco
- 10:30 Fit-Testing: a comparison of various test methods Silke Büchl, Praevena AG
- 10:50 The impact of demographic change on respiratory and body protection for the future Stefan Denker, Drägerwerk

Break

11:20 How a safety information network and connected worker transform the safety function in an Industry 4.0 environment

Marcus Dinse. Honeywell

- 11:40 Communicating effectively in a noisy work environment even with a hearing impairment
 Peter Sickert, Lärm- und Gehörschutz-Consult
- 12:00 Permeation risks and respiratory protection Mohamed Elagrab, MSA Auer
- 12:20 Summary and outlook
 Prof Frank Werner, Dr Jördis Behling
- 12:30 End

Future of OSH in Europe



Thursday7. November
13:00 – 15:00
2nd Floor, Room 27

Organizer: European Agency for Safety and Health of Work (EU-OSHA)

EU Regulations and programmes have been of central importance for the development of uniform, modern occupational safety and health in all European countries. They regulate how products are placed on the market and traded, as well as basic obligations and measures for safety and health at work in what has become a comprehensive and differentiated European occupational health and safety system. The joint European occupational health and safety strategy has constantly developed this system further and has promoted the convergence of working conditions. As a result, the role and importance of OSH professionals, their organisations and networks in Europe has increased considerably. They are at the heart of this event.

Dr Christa Sedlatschek's keynote will deal with OSH perspectives, strategies, projects and networks in Europe. Given the far-reaching changes in the world of work, OSH faces major challenges, particularly as a result of the digital transformation and the crisis in the European Union, caused among other things by Brexit. This will be followed by a presentation about the incidence and costs of work-related accidents and illnesses in Europe. The following separate sessions of the occupational safety networks ENETOSH, ENSHPO and ISHCCO will be introduced in three statements.

The event is aimed at members of the European OSH networks and also at all OSH experts and fields.

Chair:

Bruno Zwingmann, Federal Association for Occupational Safety and Health (Basi)

- 13:00 Meet & Greet
- 13:30 Welcome
 Bruno Zwingmann
- 13:40 The future of occupational health and safety in Europe: strategies, projects, networks Christa Sedlatschek, EU-OSHA
- 14:10 Work-related accidents and illnesses: incidence, causes, costs
 Dr Dietmar Elsler. EU-OSHA
- 14:30 Statements

How to reach young people?

Dr Ulrike Bollmann, European Network Education and Training in Occupational Safety and Health (ENETOSH)

Linking environmental protection and occupational health and safety

Prof Ralf A. Giercke, The European Network of Safety and Health Professional Organisations (ENSHPO)

Occupational Health and Safety Professionals: qualified for Europe

Prof Alfredo Soeiro, International Safety and Health Construction Coordinators Organization (ISHCCO)

15:00 End Network meeting (page 92-95)

T h u r s d a y7. November
15:00 – 18:00
2nd Floor, Room 26

ENETOSH - Network Meeting and Workshop How to reach young people? Start 15:00!

7. November 15:00 – 18:00 2nd Floor, Room 26

Thursday

Organizer: Institute for Work and Health (IAG) of the German Social Accident Insurance

How can we make sure that safety and health at work are really important to a young person? What role does this perception of your own body play? How can safety and health be tangibly experienced by a young person? How do young people's

views find their way into our prevention strategies? In the workshop approaches from Great Britain, Germany, Portugal, Spain, and the Czech Republic are not only presented, but also made tangible.

Chair:

Dr Ulrike Bollmann, European Network Education and Training in Occupational Safety and Health (ENETOSH)
Katharina Musialek, next level consulting, Austria
Dr Nuria Mancebo Fernandez, University of Girona (UdG), Spain
Diana de Sousa Policarpo, Authority For Working Conditions (ACT), Portugal

15:00 Welcome

Dr Ulrike Bollmann

15:05 Current trends in networking: ENETOSH and more

Dr Ulrike Bollmann

Tim Tregenza, European Agency for Safety and Health at Work (EU-OSHA)

15:25 A strategic approach to mainstreaming OSH: The Portuguese case of citizenship education

Ilda Figueiredo, Portuguese Ministry of Education (DGE), Portugal

Block I: Body image and sensorimotor approach

15:35 Evidence-based interventions across school and community settings to promote positive body image

Dr Helena Lewis-Smith, University of the West of England (UWE), United Kingdom Prof Dr Peter Paulus, Leuphana University Lüneburg – Centre for Applied Health Sciences (ZAG), Germany

15:55 Sensation and movement – slipping into one's own body

Sigrid Zörgiebel-Schaefer, Treegonos, Germany

16:15 Break

Block II: Experienced based learning on safety and health - Examples of good practice

16:30 Work site visits to engage students in their education

Dr Mitchel A. Rosen, Rutgers School of Public Health, Center for Public Health Workforce Development, USA

16:45 Let's work together: Interactive tools for students and teachers

Dr Lucie Kocůrková, Technical University of Ostrava (VSB), Czech Republic

17:00 Educational landscapes in motion: Building safe and health improving learning environments Katharina Musialek, Austria

17:15 Children research on prevention. Exploring safety and health in kindergarten and elementary

Heike Brüggemann-Prieshoff, Institute for Occupational Safety and Health of the German Social Accident Insurance (IFA), Germany

17:30 Outlook in the future

Dr Ulrike Bollmann Dr Nuria Mancebo Fernandez Diana de Sousa Policarpo

18:00 End

Thursday
7. November
15:10 – 18:00
2nd Floor, Room 27

ENSHPO - Network Meeting and Workshop Linking environmental protection and occupational health and safety

Start 15:10!

Organizer: Association for Safety, Health and Environmental Protection at Work (VDSI)

As a result of globalisation and EU companies becoming increasingly interconnected, the role and importance of an Environment, Health & Safety Manager (EHS Manager) in companies is developing into a pillar of business success. The EHS Manager plays a significant role in tackling the challenge of designing work processes in such a way that they ensure the well-being, safety and health of employees while also allowing them to do their job in an intact environment.

By networking EHS managers in the European Network of Safety and Health Professional Organisations (ENSHPO) and in close cooperation with the EU Commission and related European agencies (European Agency for Safety and Health at Work, EU-OSHA, and the European Environment Agency, EEA), solutions can be found throughout Europe and new, innovative ways can be found for practical application in companies.

Chair:

Prof Ralf A. Giercke, The European Network of Safety and Health Professional Organisations (ENSHPO)

15:10 Welcome and Opening

Prof Ralf A. Giercke

15:20 Linking environmental protection and occupational safety and health through the activities of EHS Managers in Europe

Prof Ralf A. Giercke

15:40 Qualification of Experts for Environment & OSH on ESCO

Claudio Munforti, Italian Association of Occupational Safety, Health and Environment Professionals (AIAS)

16:00 IOSH-OSH 4-Element System: 1. Policy and law; 2. Inspections;

3. Company management; 4. Employee skills and competencies

Alan Stevens, Institution of Occupational Safety and Health (IOSH), United Kingdom

- 16:20 Break
- 16:30 Training to improve intergenerational cooperation in companies

Mireya Rifá Fabregat, Asociación de Especialistas en Prevención y Salud Laboral (AEPSAL), Spain

16:50 SAFETY WITHOUT BORDERS – Harmonisation of training for OSH Professionals as part of a Polish-German project

N.N.

17:10 Digital transformation and tomorrow's world of work - opportunities and risks for OSH

Katrin Zittlau, Association for Safety, Health and Environmental Protection at Work (VDSI), Germany

17:30 Final discussion. Look at future developments and upcoming ENSHPO events

Prof Ralf A. Giercke

18:00 End

ISHCCO - Network Meeting and Workshop Qualified for Europe: the choice for Safety and Health

7. November 15:00 – 17:10 2nd Floor, Room 28

Thursday

Start 15:00!

Organizer: International Safety and Health Construction Coordinators Organization (ISHCCO)

Session will be addressing qualification of main actors in safety and health in Europe. It will present also some examples on how to prepare the future for the approaches and requirements to an evolving digital environment for safety and health. A session is a mixture of research, professional and practical work combined with presentation of case studies. It will start with a presentation of a qualification framework of construction coordinators of safety and health with competences for three levels of the European Qualification Framework. It will continue with the presentation of a case study concerning technologies to use in different types of roofing. The third presentation will consist of the analysis of cost benefit in prevention of accidents in const-

ruction case studies. The fourth speaker will present the case studies of using digital tools to train and prepare engineers and workers to avoid unnecessary risks in construction. The fifth presentation will show how risks can be communicated from the preparation stage coordinator using notes on drawings and explore how this might be achieved more effectively in the digital environment when using Building Information Modelling and 3 dimensional drawing models. The last theme will present augmented reality environments to support construction companies to have safer environments. Last period is planned with open discussion and with presentation of main conclusions.

Chair:

Erich Leschetizky, International Safety and Health Construction Coordinators Organisation (ISHCCO) Signe Mehlsen, Byggeriets Arbejdsmiljøbus, Denmark

15:00 Opening

Erich Leschetizky

15:05 Relevance of Qualification Frameworks in a Zero Accident Future

Jean-Pierre Van Lier

15:20 Evaluation to the application of GL 92/576EC

Dr Erwin Bruch, SECOLUX, Luxembourg

15:35 Securiplac Kit

Michael Hitchcox, Dimos, France

- 15:50 Break
- 16:00 Digital Tools to train Engineers and Workers

Prof Alfredo Soeiro, ISHCCO/Ordem Engenheiros, Portugal

16:20 Communicating Risks to Constructors

Philip Baker, bps solutions LTD, United Kingdom

16:40 Augmented Reality Tools to Help Construction Companies

Helmut Weißengruber, Doka GmbH, Austria

16:55 Concluding Remarks and Discussion

Rof Alfredo Soeiro, International Safety and Health Construction Coordinators Organization (ISHC-CO)

17:10 End

Abi-Ramia Caetano, Marcelo, Generalsekretär, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

34, 35, 54, 86, 87, 89 www.issa.int

Adolph, Lars, Dr., Dir. u. Prof., Wissenschaftlicher Leiter Fachbereich 2 "Produkte und Arbeitssysteme", Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachbereich 2 "Produkte und Arbeitssysteme"

60 www.baua.de

Aich, Eva, Gewerbeaufsichtsbeamtin, Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 56, Sachgebiet Arbeitszeit

36 www.mags.nrw/arbeitszeit-gestalten; www.brd.nrw.de

Albrecht, Philipp, Innovationsmanager, Deutsches Institut für Normung (DIN)

15, 81 www.din.de

Alteköster, Carsten, Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Fachbereich 4 "Arbeitsgestaltung - Physikalische Einwirkungen"

26 www.dguv.de/ifa/

Au, Michael, Dr., Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI), Abteilung III
 - Arbeit, Referat III 4, Arbeitsumgebungsfaktoren, Geräte- und Produktsicheheit
 17. 83

Azman bin Aziz, Mohammed, Dr., Chief Executive Officer and Director General, Social Security Organisation, Malaysia

54,89 www.perkeso.gov.my/index.php/en/social-security-protection-principles

Backhaus, Nils, Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 1.1 "Wandel der Arbeit"

59 www.baua.de

Baeuerlein, Christine, Ingenieurin, BASF SE, G-FTS/AS

25 www.basf.com

Baker, Philip, bps solutions LTD, Vereinigtes Königreich

65, 95 www.bp.com

Bartel, Susanne, Dr., Leiterin Forschung und Entwicklung, Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke

33 www.bv-btw.de

Bartels, Sebastian, Senior Vice President, DEKRA SE, Business Line HSE & Organizational Safety and Reliability

29, 85 www.dekra.com

Bastian, Florian, ars serendi GmbH

56 www.ars-serendi.de

Beck, Hans-Peter, Geschäftsführer, GREIFF Mode

35, 87 www.greiff.de

Beger, Gunther, Ministerialdirektor, Abteilungsleiter, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Abteilung Grundsatzfragen; Wirtschaft; Handel; ländliche Entwicklung

35, 87 www.bmz.de

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Behling, Jördis, Dr., Geschäftsführer, Customer Focus Director WEZ (Western Europe Zone), MSA Auer

51, 90 www.MSAsaftey.com

Bell, Frank, Dr., Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Abteilung Sicherheit und Gesundheit, Referat Betriebliche Organisation von Sicherheit und Gesundheit
 38 www.dguv.de

Bender, Herbert F., Prof. Dr., Gefahrstoff Consulting Compliance (GCC)

www.gcc-bender.de

Beyer, Christoph, Vorsitzender des Vorstandes, Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH)

32, 33 www.lvr.de

Bloch, Bettina, Leiterin Portfoliomanagement, Immobiliencontrolling, Systeme (CRP), Deutsche Bahn AG, Corporate Real Estate Management

5 www1.deutschebahn.com/dbimmobilien

Bochmann, Christian, Dr., Leiter des Bereiches Unternehmensorganisation, Kooperation und Recht, Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

34, 35, 86, 87 www.dguv.de/iag/

Boeckenbrink, Volker, Abteilungsleiter, Landschaftsverband Rheinland (LVR), Technischer Beratungsdienst im LVR-Inklusionsamt

33 www.lvr.de

Bollmann, Ulrike, Dr., Leiterin Internationale Kooperationen, Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

61, 62, 63, 66, 91, 92, 93 www.enetosh.net; www.dguv.de/iag/

Bömer, Thomas, Schutz-und Steuereinrichtungen, Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Fachbereich 5 - Unfallverhütung - Produktsicherheit 53 www.dguv.de/ifa/"

Bömmels, Ingo, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen-Gesetzlichen Unfallversicherung, Fachbereich 4 – Arbeitsgestaltung – Physikalische Einwirkungen

26 www.dguv.de/ifa/

Born, Michael, Dr., Themenverantwortlicher Gefahrstoffe, BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, Mitglied im Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS)

37 www.bad-gmbh.de

Bradtke, Elisa, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG), Referat Arbeitspsychologie

59

www.vbg.de

Braun, Angelika, Leiterin der Geschäftsstelle der Arbeitsschutz Partnerschaft Hamburg, Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV), Ministerial- und Rechtsangelegenheiten

39 www.hamburg.de/bgv"

Brenscheidt, Frank, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 1.1 "Wandel der Arbeit"

59 www.baua.de

Breuer, Joachim, Prof. Dr., Präsident, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS), Lehrstuhlinhaber für Versicherungsmedizin der Universität zu Lübeck

35, 47, 87, 88 www.issa.int; www.uni-luebeck.de

Brockt, Georg, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 2.2 "Physikalische Faktoren"

26 www.baua.de

Brodisch, Peter, Leitung Bundesprojekt Berufliche Teilhabe bei Epilepsie (TEA), Innere Mission München Diakonie in München und Oberbayern e.V.

33 www.epilepsie-arbeit.de

Brose, Martin, Referent, Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM), Fachgruppe Strahlenschutz

26 www.bgetem.de

Bruch, Erwin, Dr., Vizepräsident ISHCCO, SECOLUX, Luxemburg

65, 95 www.groupseco.com

Brück, Stefan, Geschäftsführer Vertrieb, UVEX

29, 85 www.uvex-group.com/de

Bruder, Ralph, Prof. Dr., Leiter des Institutes für Arbeitswissenschaft (IAD),

Technische Universität Darmstadt, Institutsleiter für Arbeitswissenschaften

23 www.iad.tu-darmstadt.de

www.dguv.de/ifa/

Brüggemann-Prieshoff, Heike, Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Fachbereich 1 - Toxikologie der Arbeitsstoffe

Bsdurek, Martin, Stadtverwaltung Bochum, Schwerbehindertenvertretung

33 www.bochum.de

Büchl, Silke, Arbeitshygienikerin, Praevena AG

63.93

51,90 www.praevena.ch

Buchmann, Johannes, Programm Manager Zero Harm Culture, Siemens AG, HR EHS SF

56 www.siemens.com/safety/de

Bünger, Jürgen, Prof. Dr., Stellvertretender Direktor des IPA, Leiter des Kompetenz-Zentrums Medizin, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA), Kompetenz-Zentrum Medizin

21 www.ipa-dguv.de

Busch, Christine, Dr., Universität Hamburg, Arbeits- und Organisationspsychologie

24 www.psy.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/arbeits-und-organisationspsychologie

Buschikowski, Olaf, Geschäftführer, Olaf B + Partner

33 www.ob-partner.de

Bux, Kersten, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 2.4-"Arbeitsstätten, Maschinen- und Betriebssicherheit"

50 www.baua.de

Capodimonte, Gianluca, Manager EHS European Union, Philip Morris International Management SA

29, 85 www.pmi.com

Cernavin, Oleg, Geschäftsführer, BC Forschung

56 www.bc-forschung.de

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Clauß, Elisa, Dr., Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Abteilung VI -Soziale Sicherung

40 www.arbeitgeber.de

Cordes, Anja, wissenschaftliche Mitarbeiterin, itb - Institut für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut

24 www.itb.de

Cosmar, Marlen, Dr., Referentin der Institutsleitung, Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

56 www.dguv.de/iag/

de Sousa Policarpo, Diana, Abteilungsleiterin, Behörde für Arbeitsbedingungen, Portugal // Authority for Working Conditions, Portugal, Abteilung Förderung und Evaluation von Programmen und Studien

62, 63, 92, 93 www.act.gov.pt

Denker, Stefan, Marketingleiter Safety Industries, Drägerwerk

51, 90 www.draeger.com

Diener, Wolfram, Geschäftsführer, Messe Düsseldorf, Operative Geschäftsführung

29, 34, 85, 86 www.messe-duesseldorf.de

Dinse, Marcus, Sales Director, Honeywell

51.90 www.honevwell.com

Dohne, Ulf, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Präventionsdienste

33, 53 www.bgw-online.de

Domin, Markus, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Technische Hochschule Lübeck, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

4 www.th-luebeck.de

Dragano, Nico, Prof. Dr., Professor für Medizinische Soziologie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

43 www.uniklinik-duesseldorf.de/patienten-besucher/klinikeninstitutezentren/institut-fuer-medizinische-soziologie

Dreller, Stefan, Dr., Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Abteilung Sicherheit und Gesundheit, Referat Fachbereich Organisation von Sicherheit und Gesundheit

38 www.dguv.de

Dreßler, Inken, Fachkraft für Arbeitssicherheit , ALSTOM Lokomotiven Service GmbH

28 www.alstom.com/de

Dreyer, Romana, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Hamburg, Arbeits- und Organisationspsychologie

24 www.uni-hamburg.de

Drotleff, Andreas, Kreishandwerksmeister / Friseurmeister, Kreishandwerkerschaft Ortenau **24** www.khw-ortenau.de

Dupper, Ockert, Dr., Fondsmanager, Vision Zero Fund (VZF) bei der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)

34, 35, 86, 87 www.ilo.org/safework/projects/WCMS 517539/lang--en/index.htm

Eckhardt, Jochen, Referentin der Geschäftsführung, Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe // Frauen gegen Gewalt e.V. (bff)

39 www.frauen-gegen-gewalt.de

Eckhardt, Silke, Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM)

23 www.bghm.de

Ehnes, Helmut, Generalsekretär, Internationale Sektion der IVSS für Prävention im Bergbau
47, 88 www.issa.int

Eickholt, Clarissa, Geschäftsführerin, systemkonzept

66 www.systemkonzept.de

Einhaus, Marco, Prof. Dr., Sachgebietsleiter, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU), Sachgebiet Hochbau

50 www.bgbau.de

Elagrab, Mohamed, Global Product Group Manager Respiratory Protection, MSA Auer, Global Product Management Respiratory Protection

51,90 de.msasafety.com

Elsler, Dietmar, Dr., Project Manager, Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA), Working Environment Information Unit 61, 91 www.osha.europa.eu/de

Euler, Wolfgang, Mitglied des Gesamtbetriebsrates, Deutsche Post AG

15, 81 www.deutschepost.de

Faller, Gudrun, Prof. Dr., Professur für Betriebliche Gesundheitsförderung und Organisationsentwicklung, Hochschule für Gesundheit Bochum, DoCH – Department of Community Health

58, 66 www.gudrun-faller.de

Farber, Claudia, Leitung SCC Personenzertifizierung, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), DGUV Test

38 www.dguv.de

Felten, Christian, Dr., Generalsekretär IVSS-Sektion Transportwesen, Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation (BG Verkehr)

15. 81 www.bg-verkehr.de

Fergen, Andrea, Ressortleitung, IG Metall Vorstand, Ressort Arbeitsgestaltung und Gesundheitsschutz

52, 55 www.igmetall.de

Feuser, Frank, Referent Arbeitsstätten und Ausnahmegenehmigungen, Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW), Prävention, Dezernat Grundsatzfragen und Organisation des Arbeitsschutzes

50 www.bghw.de

Fietz, Thomas, Dr., Referent, Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Forschung und Beratung

59 www.dguv.de/iag/

Figueiredo, Ilda, Bildungsministerium Portugal (DGE)

62, 92 www.portugal.gov.pt

Fischels, Richard, Leiter der Unterabteilung V a - Prävention, Rehabilitation und Behindertenpolitik -, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

32, 33 www.bmas.de

Flintrop, Julia, Project Manager, Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA), Prevention and Research Unit

17, 83 www.osha.europa.eu & www.oiraproject.eu

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Floegel, Stefanie, Heilprakterin für Psychotherapie und Naturheilverfahren

32 www.stefanie-floegel.de/

Fokuhl, Inga, Dr., Aufsichtsperson, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Präventionsdienste

9 www.bgw-online.de

Fritsche, Heinz, Gewerkschaftssekretär, IG Metall Vorstand, Ressort Arbeitsgestaltung und Gesundheitsschutz

44 www.igmetall.de

Gaub, Marcus, Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW)

53 www.bghw.de

Giercke, Ralf A., Prof., VDSI - Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit

61, 64, 91, 94 www.vdsi.de , www.enshpo.eu/home

Giesert, Marianne, Geschäftsführende Gesellschafterin und Direktorin, Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF)

2 www.arbeitsfaehig.com

Goedicke, Anne, Dr., Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (LIA.nrw), Analysen und Projekte

36 www.lia.nrw.de

Graefenstein, Bernhard, Fachsekretär Gute Arbeit und Demografie, Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) Landesbezirk Nordrhein

52 www.nordrhein.igbce.de

Groß, Matthias, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Abteilung Sicherheit und Gesundheit, Referat Betriebliche Organisation von Sicherheit und Gesundheit

38 www.dguv.de/d1181886

Große-Jäger, André, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Referat III b 3 "Gefahrstoffe, Chemikaliensicherheit, Bio- und Gentechnik, Betriebs- und Anlagensicherheit" 17, 43, 83 www.bmas.de

Gümbel, Michael, Sujet Organisationsberatung

39 www.arbeitundgesundheit.de

Gunreben, Walter, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU), Referat Gefahrstoffe 42 www.bgbau.de

Günther, Thomas, Dr., Hauptgeschäftsführer, Kreishandwerkerschaft Köln

24 www.handwerk.koeln

Hahlweg, Barbara, TV-Moderatorin

18

Hälbig, Jens, RWE Power Aktiengesellschaft, Technische Dienste

20 www.group.rwe/der-konzern/organisationsstruktur/rwe-power

Hammer, Tamara, Stellvertretende Geschäftsführerin, Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi)

67 www.basi.de

Happel, Harald, Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)

37 www.bgetem.de

Harth, Volker, Prof. Dr., Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin

66 www.uke.de

Hartmann, Veit, wiss. Mitarbeiter, ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft, Fachbereich Arbeitszeit und Vergütung

40 www.arbeitswissenschaft.net

Hartwig, Matthias, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA),

53 www.baua.de

Hassoun, Larissa, Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe // Frauen gegen Gewalt e.V. (bff)

39 www.frauen-gegen-gewalt.de

Heil, Hubertus, Bundesminister, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

2,76 www.bmas.de

Hensel, Georg, Leiter des Geschäftsbereichs Gesundheitsförderung und Prävention, IKK classic 24 www.ikk-classic.de

Herold, Philipp, Slam-Poet, Moderator

67 www.philippherold.com

Hesse-Spötter, Martina, Vorsitzende Besonderer Ausschuss für Prävention der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS), Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM), Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)

47. 88 www.issa.int

Hilpert, Georg, Dr., Physikalische Einwirkungen, Arbeitsstätten, etc., Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

55 www.bmas.de

Hitchcox, Michael, Dimos, Frankreich

65. 95 www.dimos.fr

Höber, Dieter, Stellv. Leiter Bereich Messtechnik, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)

42 www.bgbau.de

Hochheim, Danny, Dr., Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Abteilung III (Arbeitsrecht, Arbeitsschutz)

38 www.bmas.de

Hoffmann, Lars, Head of Expert Center, Siemens AG, Expert Center

29, 47, 85, 88 www.siemens.com/safety/de

Höller, Edlyn, Dr., stv. Hauptgeschäftsführerin, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Geschäftsbereich Versicherungsrecht

44 www.dguv.de

Homann-Kramer, Katharina, Bildungsreferentin, Arbeit und Leben NRW

56 www.aulnrw.de

Hopf, Silke, ABAS Geschäftsführung, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachbereich 4.7 "Biologische Arbeitsstoffe"

21 www.baua.de/abas

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Hornung-Draus, Renate, Abteilungsleiterin, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Abteilung IX Europäische Union und Internationale Sozialpolitik

35, 87

www.arbeitgeber.de

Ho Siong Hin, MOM Academy, Ministry of Manpower, Singapore, Senior Director (International WSH) & Vice Dean (School of Regulation)

35, 87 www.mom.gov.sg

Huckebrink, Dominik, Produktmanager Tool Services & Software, Hilti Deutschland AG
42 www.hilti.de

Huq, Rubana, Dr., Mohammadi Group, Bangladesh Garment Manufacturers and Exporters
Association (BGMEA)

34, 35, 86, 87 www.bgmea.com.bd

Hüsing, Mathias, Prof. Dr., Institut für Getriebetechnik, Maschinendynamik und Robotik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen

33 www.igmr.rwth-aachen.de

Hussy, Stefan, Dr., Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Hauptgeschäftsführer
17, 34, 35, 83, 86, 87
www.dguv.de

Jäckel, Udo, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA),

Gruppenleiter Fachgruppe 4.7 "Biologische Arbeitsstoffe"

21 www.baua.de

Jäger, Matthias, Dr., Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo)

23 www.ifado.de

Jamil, Malik M, Vision Technologies Corp. Pvt. Ltd, Pakistan

4, 89 www.vision.com.pk

Janowitz, Angela, Stellvertretende Geschäftsführerin/Leiterin des Fachbereiches Gesundheitsschutz und Ergonomie, Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN)

41 www.kan.de

Jansen, Inge, Dr., Geschäftsführerin, Berufsförderungswerk Düren

33 www.bfw-dueren.de

Jeschke, Peter, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 2.2 "Physikalische Faktoren"

26 www.baua.de

Just, Thomas, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI), Abteilung III - Arbeit, Referat III 4, Arbeitsumgebungsfaktoren, Geräte- und Produktsicheheit

soziales.hessen.de/arbeit/arbeitsschutz-hessen

Kaeten, Andreas, Technische Leitung / Prokurist, HEYLO

42 www.hevlo.de

Kahl, Anke, Prof. Dr., Prorektorin für Planung, Finanzen und Transfer, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik der Bergischen Universität Wuppertal, Fachgebiet Sicherheitstechnik / Arbeitssicherheit

36 www.arbsi.uni-wuppertal.de

Kaleck, Wolfgang, Generalsekretär, European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR)

35, 87 www.ecchr.eu

Kalenberg, Karlheinz, Geschäftsführer, VDSI - Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit

38 www.vdsi.de

Kasper, Björn, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 2.4 "Arbeitsstätten, Maschinen- und Betriebssicherheit" www.baua.de

Keller-Landvogt, Katja, Fachberaterin BGM, IKK classic, Geschäftsbereich Prävention

www.ikk-classic.de

Kemper, Gregor, Dr., Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Internationale Beziehungen

35, 87 www.dguv.de

Khan, Ansar Majeed, Minister for Labour & Human Resource, Punjab Provincial Assembly, Government of The Punjab, Pakistan, Minister for Labour & Human Resource 35. 87 www.pap.gov.pk

Khan, Attiya, Dr., Referentin, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Referat Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin, Technischer Verbraucherschutz

www.arbeitsschutz.sachsen.de

Khawaja, Khurram, Anwar Khawaja Industries (Pvt) Ltd., Pakisatn

34.86 www.aki.com.pk

Kines, Pete, National Research Center for the Working Environment, Dänemark

54.89 www.nfa.dk

Klamroth, Heike, Referentin f. Psychische Belastung und Betriebliche Gesundheitsförderung, Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV), Amt für Arbeitsschutz, Ministerial und Grundsatzangelegenheiten

www.hamburg.de/arbeitsschutz/

Klopsch, Karin, Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund)

www.deutsche-rentenversicherung.de

Kloth, Michael, VDSI - Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit

Kluger, Norbert, Leiter der Abteilung, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU),

Stoffliche Gefährdungen

Klußmann, André, Prof. Dr., Professor für Arbeitswissenschaft und Leiter Labor Arbeit und Gesundheit an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg, Department Gesundheitswissenschaften, Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie (ASER)

23 www.institut-aser.de

Kocůrková, Lucie, Dr., Technical University of Ostrava (VSB), Tschechien

www.vsb.cz/en

Kohn, Markus, Dr., Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Sicherheit und Gesundheit, Referat Betriebliche Organisation von Sicherheit und Gesundheit

www.dguv.de

Kohte, Wolfhard, Prof. Dr., Gründungsprofessur Zivilrecht II, Zentrum für Sozialforschung Halle (ZSH) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

50 www.zsh-online.de

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Kompasenko, Elena, Zarubezhneft, Russland, OSH Department JSC

29.85 www.zarubezhneft.ru/en

König, Sonja, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Bundesvorstand, Vorsitzende der Basi

4, 29, 78,85 www.dgb.de

Konkolewsky, Hans-Horst, President, International ORP Foundation

29, 54, 85, 89

Korfmacher, Sebastian, Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN)

www.kan.de

Kouassi, Charles, Gerenaldirektor, Social Insurance Institute - National Social Insurance Fund (CNPS), Elfenbeinküste

47.88 www.cnps.ci

Kretschmer, Guido Maria, GMK Corporate Fashion

www.gmk-corporatefashion.com

Kretzschmar, Silke, Vorsitzende, Bundesverband selbstständiger Arbeitsmediziner und freiberuflicher Betriebsärzte

http://bsafb.de/

Kuhlmann, Martin, Dr., Direktor, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen an der Georg-August-Universität

www.sofi-goettingen.de 15.81

Kühmayer, Franz, Zukunftsinstitut

14.80 www.zukunftsinstitut.de

Kuhn, Andrea, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Sicherheit und Gesundheit, Referat Betriebliche Organisation von Sicherheit und Gesundheit

38 www.dguv.de

Küppers, Martin, Abteilungsleiter, Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation (BG Verkehr), Kompetenzfeld Regelwerk und Arbeitssicherheit

20.36 www.bg-verkehr.de

Kurkova, Lucie, Dr., siehe Kocůrková, Lucie, Dr.,

Lamers, Jutta, Gesamtbereichsleitung / Präventionsleiterin, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

17.83 www.bgw-online.de

Leisering, Horst, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)

www.bgbau.de Leschetizky, Erich, Generalsekretär, International Safety and Health Construction Coordinators

Organization (ISHCCO) 65.95 www.ishcco.org

Leßmann, Markus, Abteilungsleiter, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW), Arbeitsschutz

www.mags.nrw

Lewis-Smith, Helena, Dr., University of the West of England (UWE), Vereinigtes Königreich

62.92 www.uwe.ac.uk

Liedtke, Martin, Dr., Abteilungsleiter, Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Fachbereich 4 - Arbeitsgestaltung - Physikalische Einwirkungen 26, 60 www.dguv.de/ifa/

Lindner, Matthias, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesverwaltung, Ressort 13 - Bereich Innovation und Gute Arbeit

40 www.verdi.de

Linsel, Gunter, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachbereich 4 "Gefahrstoffe und biologische Arbeitsstoffe"

36 www.baua.de

Linz, Thomas, Dr., Bayer AG - Division Pharmaceuticals

28 www.bayer.de/de/pharmaceuticals-division.aspx

Ludwig, Sieglinde, Leiterin der Unterabteilung Gesundheit, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Sicherheit und Gesundheit

58 www.dguv.de

Lungu-Nkumbula, Elizabeth, Dr., Commissioner and Chief Executive Officer, Workers Compensation Fund Control Board, Sambia

54, 89 www.workers.com.zm

Mackenstein, Thomas, Fachkraft für Arbeitssicherheit, T&C MACKENSTEIN GbR

33 www.mackenstein-aug.de

Maier, Alexander, Produktmanager Geräteservices und Arbeitssicherheit, Hilti Deutschland AG
42 www.hilti.de

Mallok, Yanina, Wisssenschaftliche Mitarbeiteterin, Universität Hamburg, Arbeits- und Organisationspsychologie

24 www.uni-hamburg.de

Manan, Sagib, Commissioner, Punjap Employees Social Security Institution (PESSI)

35, 87 www.pessi.gop.pk

Mancebo, Nuria, Dr., University of Girona (UdG), Spanien

62, 63, 92, 93 www.udg.edu/en/

Marx, Romy, Dr., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 4.6 "Gefahrstoffmanagement"

37 www.baua.de

Marx, Uwe, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG), DGUV Sachgebiet "Systematische Integration von Sicherheit und Gesundheit in den Betrieb"

28 www.vbg.de

Mehlsen, Signe, Byggeriets Arbejdsmiljøbus, Dänemark

65, 95 www.bam-bus.dk

Mehrhoff, Friedrich, Dr., Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Reha - Rehabilitationsstrategien und -Grundsätze

33 www.dguv.de

Meo, Antonio, Landratsamt München

32 www.landkreis-muenchen.de

Meyer, Gabriele, Dr., Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation (BG Verkehr)

21 www.bg-verkehr.de

Middendorf, Claudia, Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW)

33 www.mags.nrw

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Minnerup, Jörg, Leitung Strategie Lichttechnik, Trilux

41 www.trilux.com

Moritz, Silvia, Landratsamt München

www.landkreis-muenchen.de

Moser, Nina-Tamara, Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation Referat 0451 - Rehabilitationsrecht, Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund)

58 www.deutsche-rentenversicherung.de

Mössner, Thomas, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 2.4 "Arbeitsstätten, Maschinen- und Betriebssicherheit"

95 www.baua.de

Mulders, Henny, Prof. Dr., Universität Maastricht, Niederlande

3 www.maastrichtuniversity.nl

Müller, Arnold, Dr., Regionalstellenleiter, Rheinland-Pfalz Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Regionalstelle Gewerbeaufsicht Neustadt an der Weinstraße

45 www.sgdsued.rlp.de

Müller-Knöß, Petra, IG Metall Vorstand, Ressort Arbeitsgestaltung und Gesundheitsschutz

44 www.igmetall.de

Munforti, Claudio, Italian Association of Occupational Safety, Health and Environment Professionals (AIAS), Italien

64, 94 www.aiascert.it

Münnich, Werner, Lead Category PPE, CWS-boco Deutschland GmbH

51. 90 www.wirtex.de

Musialek, Katharina, next level consulting Österreich

ische Union und Internationale Sozialpolitik

62, 63, 92, 93 www.bildungslandschaften.at; www.auva.at

Mustard, Cameron, Dr., Präsident, Institute for Work & Health, Kanada

54, 89 www.iwh.on.ca

Myers, Kevin, Präsident, Internationale Vereinigung für Arbeitsinspektion (IALI)

35, 87 www.iali-aiit.org

Nebe, Katja, Prof. Dr., Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Juristischer Bereich

www.jura.uni-halle.de

Nethen-Samimy, Martina, Referentin, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Sicherheit und Gesundheit

50 www.dguv.de

Niehaus, Mathilde, Prof. Dr., Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät

33 www.hf.uni-koeln.de

Noll, Paul, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Abteilung IX Europä-

35, 37 www.arbeitgeber.de

Obermaier, Reinhard, Dr., Präsident / Geschäftsführer, International Safety and Health-Construction Coordinators Organization (ISHCCO)

61. 65. 91. 95 www.ishcco.org

Osing, Saskia, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Stv. Abteilungsleiterin Soziale Sicherung, Vorsitzende der Basi

5,79 www.arbeitgeber.de

Otto, Silke, Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM)

23 www.bghm.de

Pangert, Christian, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Sicherheit und Gesundheit, Referat ArbeitsbedingteGesundheitsgefahren

27 www.dguv.de

Panter, Wolfgang, Dr., Präsident, Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW)

38 www.vdbw.de

Paulus, Peter, Prof. Dr., Leuphana Universität - Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG)

62, 92 www.leuphana.de/zentren/zag.html

Pega, Frank, Dr., Global Occupational and Workplace Health at World Health Organisation (WHO)

54, 89 www.who.deoccupational_health/en/

Pemp, Stefan, Referatsleiter, Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI), Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

20 www.lasi-info.com

Pernack, Ernst-Friedrich, Referatsleiter, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF)

17, 45, 50, 55, 83 www.masgf.brandenburg.de

Peters, Jan, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

55 www.bmas.de

Peters, Markus, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachbereich 2 "Produkte und Arbeitssysteme"

60 www.baua.de

Phyo Aye, Pyae, Dr., Snacks Mandalay, Myanmar

34, 86 www.snacksmandalay.com

Pieper, Ralf, Prof. Dr., Bergische Universität Wuppertal Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik, Fachgebiet Sicherheits- und Qualitätsrecht

37 www.sugr.uni-wuppertal.de

Pipke, Rüdiger, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachbereichsleiter Fachbereich 4 "Gefahrstoffe und biologische Arbeitsstoffe"

36 www.haua.de

Polowczyk, Dagmara, Ogolnopolskie Stowarzyszenie Pracownikow Słuzby Bezpieczenstwa I Higieny Pracy (OSPBHP), Polen

64, 94 www.ospsbhp.pl

Polzer-Baakes, Christin, Dr., Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (LIA.nrw), Fachgruppe 2.1 Grundsatzfragen, Politikberatung, Arbeitsweltberichterstatung

45 www.lia.nrw.de

Portuné, Roland, Dr., Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Sicherheit und Gesundheit, Referat Präventionsdienste

30 www.dguv.de

Pöther, Dierk-Christoph, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachbereich 4 "Gefahrstoffe und biologische Arbeitsstoffe"

21 www.baua.de

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Preuße, Christoph, Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM), Stabsstelle Zukunft der Prävention

25 www.bghm.de

Räbel, Bernhard, Dr., Vorsitzender, Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter (VDGAB)

45

www.ydgab.de

Rabstein, Sylvia, Dr., Wissenschaftlerin, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA), Kompetenz-Zentrum Epidemiologie

41 www.ipa-dguv.de

Reinke, Christian, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Zentrale Präventionsdienste

38 www.bgw-online.de

Rifá Fabregat, Mireya, Asociación de Especialistas en Prevención y Salud Laboral (AEPSAL), Spanien

64, 94 www.aepsal.com

Röddecke, Steffen, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW), Gruppenleiter III A Arbeitsschutz

38, 55 www.mags.nrw

Romanus, Erik, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Gruppenleiter Fachgruppe 2.2 "Physikalische Faktoren"

26 www.baua.de

Ropertz, Peter, Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft

www.handwerk-rhein-erft.de

Rosen, Mitchel A., Dr., Rutgers School of Public Health Center for Public Health Workforce Development, USA

63, 93 https://sph.rutgers.edu/

Roth, Kilian, Evonik Industries AG, Gesamtschwerbehindertenvertreter

33 www.evonik.de

Rothenbücher, Alexandra, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV),

Ge samt schwerbehinder ten vertreter in

33 www.dguv.de

Rüschenschmidt, Thomas, Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM), Präventionsbezirk West

Flavelitionsbezink wes

32 www.bghm.de

Sandrock, Stephan, Dr., Leitung Fachbereich Arbeits- und Leistungsfähigkeit, ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft, Fachbereich Arbeits- und Leistungsfähigkeit

43, 55 www.arbeitswissenschaft.net

Schäfer, Thorsten, Arbeit & Gesundheit

www.arbeitundgesundheit.de

Schambortski, Heike, Dr., Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

39 www.bgw-online.de

Schelle, Florian, Dr., Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Fachbereich 4 - Lärm

26 www.dguv.de/ifa/

Scherbaum, Manfred, Gewerkschaftssekretär, IG Metall Vorstand, Ressort Arbeitsgestaltung und Gesundheitsschutz

59 www.igmetall.de

Schick, Ralf, Leiter Sachgebiet Physische Belastungen der DGUV, Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW), Prävention

53, 60 www.dguv.de/fbhl/sachgebiete/physische-belastungen/index.jsp

Schlutter, Beate, Dr., Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN)

20 www.kan.de

Schmauder, Martin, Prof. Dr., Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme an der Technischen Universität Dresden, Profesur Abeitswissenschaft

38, 55, 66 www.tu-dresden.de/ing/maschinenwesen/itla/aiw

Schmidt, Jürgen, Fachkraft für Arbeitssicherheit, JS A+G

20

Schmitt-Howe, Britta, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA),
Fachgruppe 1.4 "Strukturen und Strategien im Arbeitsschutz, NAK-Geschäftsstelle"
17. 56. 83 www.baua.de

Schneider, John, Berater, Arbeitsinspektion und Bergwerksaufsicht, Luxemburg, Internationale Angelegenheiten

45 www.itm.etat.lu

Schneider, Reto, Deutsche Rentenversicherung Bund (DVR Bund), Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation Bereich 0450

32 www.deutsche-rentenversicherung.de

Schröder, Julia, Dr., Geschäftsführerin, BKK Dachverband, Leiterin Gesundheitsförderung

58 www.bkk-dachverband.de

Schröder, Martin, Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)

66 www.bgetem.de

Schulz, Hartmut, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)

42 www.bgbau.de

Schumacher, Christian, Vorstandsmitglied Deutsche Gesellschaft für Arbeitshygiene (DGAH), Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Fachbereich 3 - Schutzmaßnahmen

66 www.dguv.de/ifa/

Schust, Marianne, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 3.1 "Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen"

23 www.baua.de

Schwarzmann, Kathrin, Leiterin des Referats Arbeits- und Organisationspsychologie, Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW)

27 www.bghw.de

Schweppe, Kai, Geschäftsführer Arbeitspolitik, Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg (Südwestmetall)

17, 23, 83 www.suedwestmetall.de

Sedlatschek, Christa, Dr., Direktorin, Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA)

61, 91 www.osha.europa.eu/de

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Seidel, David, Leitung, Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Stabsstelle Gestaltung neuer Arbeitsformen

23 www.dguv.de/ifa/

Selzer, Jan, Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Fachbereich 4 - Lärm

26 www.dguv.de/ifa/

Sickert, Peter, Inhaber, Lärm- und Gehörschutz-Consult

51,90 http://lgc-ps.de/

Siegemund, Bernd, Prof. Dr., Vorsitzender Geschäftsführer, BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH

29, 85 www.bad-gmbh.de

Skrabs, Sylvia, Gewerkschaftssekretärin, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesverwaltung, Tarifpolitische Grundsatzabteilung

2 www.verdi.de

Smola, Astrid, Dr., Referentin, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Referat III b 3 "Gefahrstoffe, Chemikaliensicherheit, Bio- und Gentechnik, Betriebs- und Anlagensicherheit"

21, 42 www.bmas.de

Soeiro, Alfredo, Prof. Dr., Wissenschaftler, International Safety and Health Construction Coordinators Organization (ISHCCO), Department of Civil Engineering - University Porto, Portugal 61, 65, 91, 95
www.ishcco.org; https://sigarra.up.pt/

Soestmeyer, Gerold, Leiter DGUV Sachgebiet Beleuchtung, Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)

41 www.bgrci.de

Sommer, Sabine, Gruppenleiterin, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 1.4 "Strukturen und Strategien im Arbeitsschutz, NAK-Geschäftsstelle"

17. 83 www.baua.de

Soyka, Florian, Dr., Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Physikalische Einwirkungen - Elektromagnetische Felder

26 www.dguv.de/ifa/

Spiller, Robert, Referatsleiter Gesundheitspolitik/ Krankenversicherung, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Bundesvorstand

58 www.dgb.de

Splittgerber, Bettina, Referatsleiterin, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI), Abteilung III - Arbeit, Referat III 1, Arbeitsschutzpolitik,
Arbeitnehmerweiterbildung, menschengerechte Arbeitsgestaltung

17, 43, 83 soziales.hessen.de/arbeit/arbeitsschutz-hessen

Stabenau, Daniel, Trilux

41 www.trilux.com

Stapelfeldt, Peter, Leiter des Verteilzentrum (Betriebsleiter), dm-Verteilerzentrum Weilerswist 32 www.dm.de/arbeiten-und-lernen/arbeiten-bei-dm/im-verteilzentrum-c533926.html

Steinhilber, Benjamin, Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung

60 www.medizin.uni-tuebingen.de

Sterzel, Stefan, Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen

58

www.arbeitsagentur.de

Stevens, Alan, Head of Global Engagement and Partnerships, The Institution of Occupational Safety and Health (IOSH), Vereinigtes Königreich

54, 64, 89, 94 www.iosh.com

Stocker, Kathrin, Sachgebietsleitung, Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM), Sachgebiet Schiff-, Stahl- und Metallbau, Aufzüge

25 www.bghm.de

Stowasser, Sascha, Prof. Dr., Direktor, ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft
 59 www.arbeitswissenschaft.net/unser-team/institutsdirektor/

Stratmann, Lutz, Geschäftsführer, Demografie Agentur

56 www.demografieagentur.de

Strätz, Melinda, Referentin Präventionspolitik und Gesundheitsmanagement, Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

23 https://sportprogesundheit.dosb.de/

Strehle, Susanne, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

35, 87 www.bmas.de

Stühm, Thomas, Amazon, Leiter "Employee Relations"

15, 81 www.amazon.de

Takacs, Katharina, siehe Katharina Musialek (geb. Takacs)

Tarp, Thomas, Senior Director Global EHS & Machine Safety, LEGO, Dänemark

29, 85 www.lego.com

Thielen, Karl-Josef, Leiter Unternehmenskommunikation, Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW)

34, 86 www.bghw.de

Tieves-Sander, Daniela, Dr., politische Sekretärin, IG Metall Vorstand, Ressort Arbeitsgestaltung und Gesundheitsschutz

23, 60 www.igmetall.de

Tisch, Anita, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 1.1 "Wandel der Arbeit"

15, 81 www.baua.de

Trappe, Wolfgang, ehem. Gesamtschwerbehindertenvertretung, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

33 www.dguv.de

Traut, Bernhard, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

44 www.bmas.de

Tregenza, Tim, Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA)

54, 62, 89, 92 http://osha.europa.eu

Treichel, Bernd, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

47, 54, 88, 89 www.issa.int

Trimpop, Rüdiger, Prof. Dr., Friedrich-Schiller-Universität Jena, Lehrstuhl für Arbeits-, Betriebsund Organisationspsychologie

66 www.psychologie.uni-jena.de

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Trost, Tanja, Fachabteilungsleiterin, Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG), Abteilung für Sozialpolitik, Familienpolitik, Frauen und Senioren Zentrale Berlin

52 www.evg-online.org

Udovicic, Ljiljana, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 2.2 "Physikalische Faktoren"

41 www.baua.de

Ugur, Emel, Landschaftsverband Rheinland (LVR), Inklusionsamt

33 www.lvr.de

Ujita, Yuka, Dr., Labour Administration and Labour Inspection Officer, Internationale Arbeitsorganisation (ILO), Labour Administration, Labour Inspection and Occupational Safety and Health Branch (LABADMIN/OSH)

54, 89 www.ilo.org

Uske, Hans, Dr., Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung (RISP) an der Universität Duisburg-Essen, Prolog

53 www.risp-duisburg.de/

Vacher, Dominique, DV Conseils, France

47, 88 www.dvconseils.fr

Van Lier, Jean-Pierre, International Safety and Health Construction Coordinators Organization (ISHCCO)

65, 95 www.ishcco.org

Venables, Christopher, TESCO, Großbritanien

29. 54. 85. 89 www.tesco.com

Verworn, Birgit, Dr., Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Abteilung VI - Soziale Sicherung

58 www.arbeitgeber.de

Villwock, Peer-Oliver, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Unterabteilungsleiter IIIb, "Arbeitsschutz"

15, 17, 81, 83 www.bmas.de

Wagener, Bert, Prof. Dr., Professor, Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU), Hochschule der DGUV

33 www.dguv.de/hochschule/

Wagner, Gudrun, Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM)

59 www.bghm.de

Wagner, Thorsten, Referent Ergonomie, Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)

46 www.bgetem.de

Weber, Arno, Prof. Dr., Hochschule Furtwangen, Arbeits- und Gesundheitsschutz, VDSI -Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit, Vorstand Ressort Qualifizierung

66 www.hs-furtwangen.de, www.vdsi.de

Weber, Britta, Dr., Leitung, Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Stabsstelle Gestaltung neuer Arbeitsformen

www.dguv.de/ifa/

Weberink, Michael, Hauptgeschäftsführer, Gesamtverband Steinkohle

44 www.gvst.de

Weis, Udo, Prof. Dr., Institutsleiter, Steinbeis+Akademie, Institut International Business and Risk
Management
28 www.steinbeis-heidelberg.com; www.steinbeis.de
Weißengruber, Helmut, Doka Österreich GmbH, Safety
65, 95 www.doka.com/at/
Wendsche, Johannes, Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und
Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 3.6 "Betriebliche Intervention und Transfer"
59 www.baua.de
Werner, Frank, Prof., Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU),
Leiter des Fachbereiches Persönliche Schutzausrüstungen der DGUV
51, 90 www.bgbau.de
Wernicke, Mathias, Freiberufler, Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ)
28 www.dgq.de
Wetzel, Christoph, Dr., Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW)
50 www.bghw.de
Wiechmann, David, Vorsitzender, Deutsches Netzwerk Büro (DNB)
55 www.dnb-netz.de
Willer, Eckart, Referatsleiter Gefahrstoffe, Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft
Post-Logistik Telekommunikation (BG Verkehr), Geschäftsbereich Prävention
21 www.bg-verkehr.de
Willingstorfer, Betty, Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN)
27 www.bgn.de
Wilmes, Annette, Sicherheitsingenieur, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
(BAuA), Fachbereich 4 "Gefahrstoffe und biologische Arbeitsstoffe"
36 www.baua.de
Wilrich, Thomas, Prof. Dr., Hochschule für angewandte Wissenschaften München,
Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen, Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen
45 www.wi.hm.edu
Wiltz, Stefan, Dr., VPKM GmbH
60 www.vpkm.de/
Windel, Armin, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA),
Stabsstelle "Internationales, wissenschaftliche Kooperationen"
17, 83 www.baua.de
Wischniewski, Sascha, Dr., Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA),
Fachgruppe 2.3 "Human Factors, Ergonomie"
15, 53, 81 www.baua.de
Wittkopf, Danièle, Universität Hamburg, Arbeits- und Organisationspsychologie
24 www.uni-hamburg.de
Wittneben, Volker, Dr., LV-Präventionsleiter, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV),
Landesverband Südwest

Wolf, Torsten, Dr., AGS-AK Stand der Technik, Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 55

17, 83

37

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Wolff, Andrea, Dr., Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Fachbereich 4 - Lärm

26 www.dguv.de/ifa/

Wörsdörfer, Annika, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Bundesvorstand, Abteilung Sozial-politik

17, 52, 83 www.dgb.de Zach, Frank, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Abteilung Internationale und Europäische

Gewerkschaftspolitik

35, 87 www.dgb.de

Zain-Ul-Abideen, Ahsan, Vision Technologies Corp. Pvt. Ltd, Pakistan

Zittlau, Katrin, Fachkraft für Arbeitssicherheit, VDSI - Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit

64, 94 www.vdsi.de

Zörgiebel-Schaefer, Sigrid, Treegonos

62, 92 www.atem-stimme-bewusstsein.de

Zwingmann, Bruno, Geschäftsführer, Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi)

17, 34, 35, 61, 66, 83, 86, 87, 91 www.basi.de

114 115

www.bgrci.de

www.brd.nrw.de



KONGRESS: CONGRESS CENTER DÜSSELDORF, CCD SÜD CONGRESS: CONGRESS CENTER DÜSSELDORF, CCD SÜD



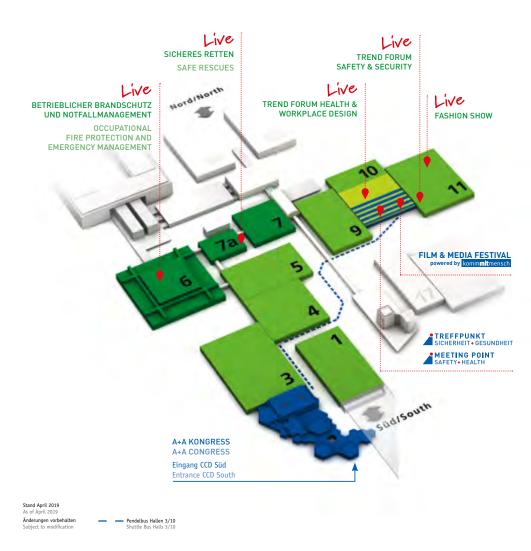
Marktplatz

Der Marktplatz ermöglicht den direkten Dialog zwischen den Präsentierenden und den Besucherinnen und Besuchern und regt den Austausch der Besucherinnen und Besucher untereinander an. Hier ist die Möglichkeit zum unmittelbaren Ausprobieren und Nachfragen gegeben. Im Marktplatz des A+A-Kongresses 2019 werden unterschiedliche Angebote und Präsentationen zusammengefasst:

🔻 Praxis Interaktiv: Auf Themeninseln und mit Postern werden konkrete Instrumente, Verfahren und Praxisbeispiele vorgestellt. Die Besucherinnen und Besucher können sich gezielt informieren und den Austausch mit Expertinnen und Experten suchen. Die Themeninseln werden in die Veranstaltungen mit Praxis-Routen einbezogen.

Poster zeigen v. a. Forschungs- und Projektergebnisse

GLOBALES ANGEBOT - KLARE ÜBERSICHT GLOBAL OFFERING - A CLEAR OVERVIEW



Hallen/Halls 1, 3-5, 9-11

Persönlicher Schutz, Corporate Fashion Gewebe, Komponenten und Zubehör Safety at Work, Corporate Fashion Fabrics, Components and Accessories

Hallen/Halls 6, 7, 7a



Betriebliche Sicherheit

Security at Work

Halle/Hall 10

Gesundheit bei der Arbeit Health at Work

Treffpunkt Sicherheit + Gesundheit Meeting Point Safety + Health

> CCD Süd, CCD Stadthalle/ CCD South, CCD Stadthalle

A+A Kongress/A+A Congress

Foto- und Videoaufnahmen

Berichterstattung zur Veranstaltung "Einwilligung zur Herstellung und Verwendung von Foto- und Videoaufnahmen"

Wir möchten Sie ausdrücklich darauf hinweisen. dass im Rahmen des A+A-Kongresses sowie der A+A-Fachmesse von diesen Veranstaltungen und damit auch von den teilnehmenden Personen Fotografien und Videoaufnahmen durch von uns beauftragte und/oder akkreditierte Personen und/oder Dienstleister angefertigt werden, die insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung in den Printmedien, in digitalen Medien, im Internet (z. B. Homepage) und in den sozialen Medien/ Netzwerken (z.B. Facebook, Twitter usw.) der Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e. V. (Basi) vorgesehen sind sowie zur Verwendung durch die Presse/ Medien zum Zwecke der öffentlichen Berichterstattung (z. B. in Tageszeitungen, TV und sozialen Netzwerken).

Es ist nicht auszuschließen, dass Sie auf den Aufnahmen direkt oder indirekt identifiziert werden können. Die Aufnahmen werden für die Basi als Veranstalter erstellt und dienen zur Berichterstattung über den Kongress und Werbung z.B. über unsere Webseite.

Die Datenverarbeitung erfolgt auf Grundlage unserer berechtigten Interessen nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. f) DSGVO. Die Verarbeitung ist insbesondere erforderlich, um die Veranstaltung zu dokumentieren und künftig zu bewerben. Bei Aufnahmen, bei denen der Fokus auf einzelnen erkennbaren Personen/Teilnehmern liegt, steht es diesen jederzeit frei, einer Verwendung der Aufnahme/n zu widersprechen.

Vorträge und Workshops

Wir bitten Sie, von Tonbandmitschnitten, Fotos und Videoaufzeichnungen der Vorträge und/oder Workshops abzusehen.

Insbesondere liegen die Veröffentlichungsrechte der Präsentationen bei den Autoren.

Veranstaltungsrückblick

Im Nachgang der Veranstaltung stellen wir Ihnen im Internet auf einer geschützten Plattform ausgewählte Fotos und Impressionen zur Verfügung. Den Link erhalten Sie von uns.

www.basi.de

Photography and video recording

Event coverage

'Consent to the making and use of photographic and video content'

We would like to draw your express attention to the fact that photographs and video recordings of these events and thus also of the participating persons will be taken by persons and/or service providers commissioned and/or accredited by us as part of the A+A Congress and the A+A Trade Fair. These photographs and video recordings will be used for reproduction, distribution and publication in print media, in digital media, on the Internet (e.g. Basi website) and in the social media (e.g. Facebook, Twitter, etc.) of the Federal Association for Safety and Health at Work (Basi) and for use by the press/media for the purpose of public reporting (e.g. newspapers, TV and social networks).

It cannot be ruled out that you may be identified directly or indirectly in photographs or video recordings. These photographs and videos will be taken on behalf of Basi as event organiser and will be used for reporting about the congress and advertising, e.g. via our website.

Data processing is carried out on the basis of our legitimate interests pursuant to Article 6 (1)(1)(f) of the General Data Protection Regulation (GDPR). Processing is necessary in order to document the event and to advertise it in the future. For photographs and video recordings where the focus is on persons/participants who are individually recognisable, these persons are at all times free to object to the use of these photographs and recordings.

Presentations and workshops

We would kindly ask you to please refrain from taking photographs or making audio or video recordings of presentations and workshops.

Copyright for presentations in particular is held by the authors.

Event retrospective

After the conclusion of the event, we will make selected photos and videos available to you online via a secure platform. We will send you a link to this. www.basi.de